



Geschäftsbericht 2015

Vision

«Wir sind eine der führenden unabhängigen Schweizer Finanzboutiquen **mit originärer Anlage- und Kapitalmarktexpertise** für anspruchsvolle private und institutionelle Kunden.»

«Als **Experten für Aktienanlagen** ermöglichen wir unseren Kunden durch **aktives Investieren** in ausgewählte Märkte und Anlagethemen **überdurchschnittliche Anlagerenditen.**»

Unternehmensprofil

Bellevue Group ist eine unabhängige Schweizer Finanzboutique, die an der SIX Swiss Exchange kotiert ist. Gegründet 1993, spezialisiert sich das Unternehmen mit seinen rund 90 Mitarbeitern auf die Geschäftsfelder Brokerage, Corporate Finance und Asset Management. Zur Finanzgruppe zählen die beiden Gesellschaften Bank am Bellevue und Bellevue Asset Management. Erstere ist eine Kennerin des Schweizer Aktien- und Kapitalmarktes. Die unabhängigen Research-Empfehlungen sind ebenso geschätzt wie die tragfähigen Lösungen für Kapitalmarkttransaktionen. Bellevue Asset Management ist eine Spezialistin für ausgewählte aktive Anlagestrategien. Die Expertise in regionalen Wachstumsmärkten, im Bereich Healthcare sowie in weiteren Spezialthemen wie eigentümergeführten Unternehmen und Multi-Asset-Strategien bereichert traditionelle Anlegerportfolio und schafft überdurchschnittliche Renditepotenziale.

Bellevue Group AG

André Rüegg, CEO
Daniel Koller, CFO

Bank am Bellevue AG

Serge Monnerat, CEO

Bellevue Asset Management AG

André Rüegg, CEO

Research & Brokerage

Corporate Finance

Sektorstrategien
Healthcare

Regionen- und
Multi-Asset-
Strategien

Mandate

Auf einen Blick

CHF 1 000	1.1.–31.12.2015	1.1.–31.12.2014	Veränderung	
Erfolgsrechnung				
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	6 288	1 862	+4 426	+238%
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	70 596	49 799	+20 797	+42%
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	398	987	-589	-60%
Übriger Erfolg	2 736	4 664	-1 928	-41%
Total Geschäftsertrag	80 018	57 312	+22 706	+40%
Total Geschäftsaufwand	-79 504	-45 736	-33 768	+74%
Konzernergebnis	-818	11 099	-11 917	-107%
Bilanz				
Bilanzsumme	356 126	417 943	-61 817	-15%
Total Verbindlichkeiten	220 166	268 332	-48 166	-18%
Total eigene Mittel	135 960	149 611	-13 651	-9%
Kennzahlen				
Konzernergebnis pro Aktie (in CHF)	-0.08	1.06	-1.14	-108%
Eigenkapital pro Aktie (in CHF)	12.99	14.29	-1.30	-9%
Dividende pro Aktie (in CHF)	1.00 ¹⁾	1.00	+0.00	+0%
Eigenkapitalrendite	-0.6%	7.4%	-	-7.7%
Dividendenrendite ²⁾	6.7%	7.0%	-	-0.3%
Cost / Income Ratio ³⁾	68.2%	74.8%	-	-6.6%
Eigenfinanzierungsgrad	38.2%	35.8%	-	+2.4%
Vermögen mit Verwaltungsmandat (in Mio. CHF)	5 330	4 675	+ 655	+14%
Übrige Kundenvermögen (in Mio. CHF)	1 421	1 515	-94	-6%
Total Kundenvermögen (in Mio. CHF) ⁴⁾	6 751	6 190	+561	+9%
Personalbestand auf Vollzeitbasis (per Stichtag)	86.9	78.4	+8.5	+11%
Personalbestand auf Vollzeitbasis (im Jahresdurchschnitt)	85.4	78.2	+7.2	+9%
Börsenkurs Bellevue Namenaktie (in CHF) per 31.12.	14.90	14.30	+0.60	+4%
Börsenkapitalisierung (in Mio. CHF)	156	150	+6	+4%
Jahreshöchstkurs ⁵⁾	14.95	19.15	-4.20	-22%
Jahrestiefstkurs ⁵⁾	13.24	11.65	+1.59	+14%

¹⁾ Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung

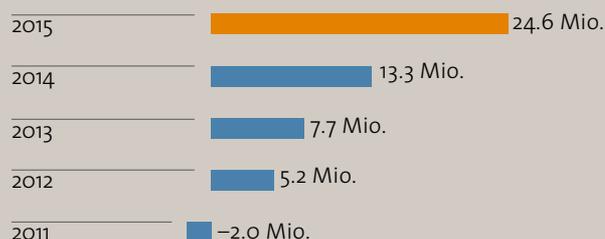
²⁾ Berechnet auf dem Aktienkurs per 31.12.

³⁾ Definiert als: Geschäftsaufwand (ohne Abschreibungen und Veränderung von Rückstellungen) / Geschäftsertrag (ohne Erfolg aus Veräusserung von Beteiligungen, Erfolg auf Finanzanlagen und andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value und allenfalls weitere nicht wiederkehrende Posten)

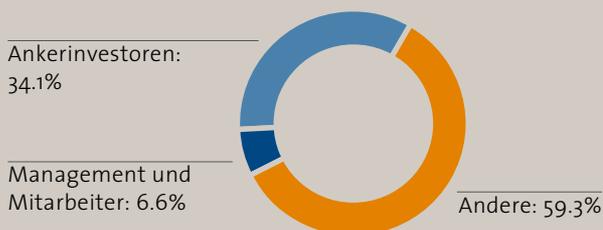
⁴⁾ Vor Abzug von Doppelzahlungen

⁵⁾ Tagesendkurse

Entwicklung operativer Gewinn 2011 bis 2015 (in CHF)



Struktur Aktionariat



Steigerung des operativen Gewinns

In einem ambivalenten Marktumfeld konnte die Bellevue Group die nachhaltige Ertragslage weiter verbessern und erzielte 2015 insgesamt einen operativen Gewinn von CHF 24.6 Mio. Gegenüber dem Vorjahr mit CHF 13.3 Mio. bedeutet dies eine signifikante Verbesserung um 85%. Das Asset Management trug massgeblich zur positiven Ergebnisentwicklung bei und auch die Bank am Bellevue verzeichnete leicht höhere Erträge.

Erhöhung der betreuten Kundenvermögen

Dank des anhaltenden Erfolgs mit BB Biotech und des erstmaligen vollständigen Beitrags von Adamant Biomedical Investments AG gelang dem Asset Management eine nachhaltige Ertragssteigerung und -diversifikation. Die betreuten Kundenvermögen erhöhten sich im Berichtsjahr auf den neuen Rekordstand von CHF 5.3 Mrd., ein beachtliches Plus von 14% im Vorjahresvergleich. Haupttreiber dieses soliden Wachstums in einem volatilen Marktumfeld mit starken Währungseffekten war erneut die überdurchschnittliche Anlageperformance vieler Produkte.

Zunehmende Dynamik im Corporate Finance

Die M&A- und Kapitalmarktexpertise des Corporate Finance Teams wurde 2015 verstärkt nachgefragt. Insgesamt konnten die Erträge im Corporate Finance gegenüber dem Vorjahr um 67% gesteigert werden. Die Brokerage-Aktivitäten verzeichneten aufgrund der anhaltenden Zurückhaltung institutioneller Investoren einen Ertragsrückgang. Das Jahresresultat der Bank wurde durch eine ausserordentliche Dividendenzahlung der SIX Group AG positiv beeinflusst und resultierte in einem operativen Gewinn von CHF 4.1 Mio (Vorjahr: CHF 2.3 Mio.).

Aktionärsfreundliche Dividendenpolitik

Der Verwaltungsrat beantragt der kommenden Generalversammlung eine unveränderte Dividende von CHF 1.00 je Namenaktie. Damit setzen wir unsere aktionärsfreundliche Dividendenpolitik fort.

Personalbestand auf Vollzeitbasis (im Jahresdurchschnitt)

85.4

(2014: 78.2)

Total Kundenvermögen

CHF 6.8 Mrd.

(2014: CHF 6.2 Mrd., vor Doppelzählungen)

Jahresperformance Beteiligungsgesellschaft BB Biotech AG

28%

(2015, in CHF)

Anzahl abgeschlossene Corporate-Finance-Transaktionen

7

(2015)

Eigenkapital

CHF 136.0 Mio.

(2014: CHF 149.6 Mio.)

Dividende pro Aktie (vorgeschlagen)

CHF 1.00

(2014: CHF 1.00)

CE1-Ratio der Bellevue Group

23.3%

(2014: 21.6%)

Inhaltsverzeichnis

Aktionärsbrief	2–3
Verwaltungsrat	4
Geschäftsleitung	5
CEO Group im Interview	6–7
Divisionsbericht Bellevue Asset Management Bellevue Asset Management – strategisch und operativ weiter auf Erfolgskurs	8–9
Divisionsbericht Bank am Bellevue Bank am Bellevue – zunehmende Dynamik im Corporate Finance	12–13
Kompetenzfeld Corporate Finance Corporate Finance der Bank am Bellevue nutzt die positive Stimmung an den Kapitalmärkten	14
Kompetenzfeld Research Research der Bank am Bellevue – profunde Expertise des Schweizer Aktienmarktes	15
Kompetenzfeld Healthcare BB Biotech AG BB Biotech AG – ein positives, aber volatiles Jahr für den Biotech-Sektor	18
Kompetenzfeld Healthcare Funds & Mandates BB Adamant Healthcare – erfolgreiche Gesundheitsfonds	19
Kompetenzfeld Multi-Asset-Strategien BB Global Macro – Absolute-Return-Strategie mit täglicher Liquidität	22
Kompetenzfeld Regionale Anlagestrategien Europa – Entrepreneurure im Blickpunkt Afrika – Frontier Markets bieten Diversifikationsvorteile	23
Informationen zur Corporate Governance	28–35
Vergütungsbericht 2015	36–47
Konzernrechnung 2015	48–53
Anhang zur Konzernrechnung	54–97
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	98–101
Jahresrechnung 2015 Bellevue Group AG	102–109
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung Bellevue Group AG	110–111
Investor Relations und Adressen	112

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Das Finanzjahr 2015 wird den Anlegern in zwiespältiger Erinnerung bleiben. Symptomatisch dafür war die unterschiedliche Performance an den Aktienmärkten. Während die internationalen Indizes im sechsten Jahr in Folge zulegten, gaben die Schweizer Aktien leicht nach. Doch auch global mehrten sich die Marktturbulenzen augenfällig, insbesondere im 2. Halbjahr. Die anhaltend lockere Geldpolitik übersteuert zwar die schleppende Weltkonjunktur, die fundamentalen Herausforderungen sind jedoch weiter zu adressieren. Das Wirtschaftswachstum in den USA scheint wieder solide. In Europa sind positive Tendenzen allmählich erkennbar und für die konjunkturellen Herausforderungen von Staaten wie Brasilien oder den asiatischen Schwellenländern sind keine Lösungen in Sicht. Entsprechend stärker fällt die Verlangsamung des Wachstumsmotors China ins Gewicht. Geopolitische Risiken in Russland oder im Nahen Osten trübten die Anlegerstimmung zusätzlich. Die Bellevue Group als auf Aktienanlagen fokussierte Finanzboutique agierte in diesem anhaltend anspruchsvollen Umfeld erfolgreich und steigerte die operative Leistung deutlich. Das Vorwärtstreben der Gruppe wird erkennbar.

Deutliche Steigerung der wiederkehrenden Erträge – signifikante Verbesserung des operativen Gewinns

Die Bellevue Group hat im Berichtsjahr die nachhaltige Ertragslage weiter verbessert und die Grundlage für eine solide Geschäftsentwicklung gestärkt. Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft – die wichtigste Ertragsquelle der Gruppe – nahm im Vorjahresver-

gleich deutlich um 41% auf CHF 70.6 Mio. zu. Die Basis für diese Erhöhung legte erneut das Asset Management. Einen wesentlichen Beitrag leistete wiederum unsere Zusammenarbeit mit der BB Biotech AG, und deutlich spürbar war auch der erstmalige Beitrag der Adamant Biomedical Investments AG zum Jahresergebnis. Dank einer Steigerung um rund 63% erreichte das Asset Management ein neues Ertragsniveau. In der Bank erhöhten sich die Erträge gegenüber dem Vorjahr ebenfalls leicht. Dies insbesondere dank der Sonderdividende der SIX Group in Höhe von CHF 4.5 Mio. Aufgrund des unternehmerischen Kompensationsmodells erhöhte sich parallel zur sehr positiven Ergebnisentwicklung insbesondere auch der Personalaufwand bei einer leicht höheren Mitarbeiterzahl von 87. Der Anstieg des Gesamtaufwands fiel mit 34% unterproportional zur Ertragsseite aus. So erwirtschaftete die Bellevue Group 2015 einen operativen Gewinn von CHF 24.6 Mio. – eine Verbesserung um 85% gegenüber dem Vorjahr; davon sind rund zwei Drittel von wiederkehrendem Charakter. Dem starken operativen Leistungsausweis stehen im 1. Halbjahr ausserordentliche Wertberichtigungen gegenüber. Die aufgrund der erodierten Ertragskraft im Brokerage revidierte Einschätzung der künftig zu erzielenden Gewinne der Bank führte zu finalen Wertberichtigungen und Abschreibungen der Bilanzpositionen «Goodwill» und «immaterielle Vermögenswerte» in Höhe von CHF 24.7 Mio. Deshalb resultiert nach Berücksichtigung von Erfolg aus Seed Capital, aller Abschreibungen und Wertberichtigungen sowie Steuern ein Konzernverlust von CHF 0.8 Mio. Im 2. Halbjahr 2015 gelang es der Bellevue Group, die Wachstumsdynamik zu erhöhen. Die strategische Fokussierung

Thomas von Planta, Präsident des Verwaltungsrats Bellevue Group



auf wiederkehrende Erträge sowie die gezielte Diversifikationsstrategie zeigten sukzessive Wirkung. Die wiedergewonnene Leistungsstärke, bisher vor allem im Asset Management, wollen wir als solide Ausgangslage nutzen, um auch die Erträge der Bank zu stärken.

Asset Management: Neues Ertragsniveau erreicht – stetiges Wachstum der Kundenvermögen

Bellevue Asset Management gelang im Berichtsjahr dank des anhaltenden Erfolgs der BB Biotech und des erstmaligen vollständigen Beitrags von Adamant Biomedical Investments AG eine nachhaltige Ertragssteigerung und -diversifikation. Das neue Ertragsniveau wird auch von der starken BB Biotech AG getragen. Der Ertragsanteil ausserhalb dieses Bereichs vergrössert sich jedoch stetig und beläuft sich heute auf deutlich über einen Drittel. Die Investitionen in die Erweiterung der Healthcare-Kompetenz sowie die Intensivierung der internationalen Sales-Aktivitäten zahlten sich aus. Die betreuten Kundenvermögen, die Basis für die wiederkehrenden Erträge, erhöhten sich im Berichtsjahr auf den neuen Rekordstand von CHF 5,3 Mrd., ein beachtliches Plus von 14% im Vorjahresvergleich. Haupttreiber dieses soliden Wachstums in einem volatilen Marktumfeld und trotz starker Währungseffekte war erneut eine überdurchschnittliche Anlageperformance vieler Produkte. So übertraf die BB Biotech mit einer Performance von 28.2% den Benchmark um über 16%. Im Healthcare-Sektor schnitt auch der BB Adamant Global Healthcare Index mit einer Performance von 11.6% besser ab als der Vergleichsindex. Die Nischenstrategien BB Entrepreneur Switzerland und Europe schufen mit einer Anlageperformance von 6.4% bzw. 14.1% ebenfalls Mehrwert für die Anleger und übertrafen die entsprechenden Benchmarks. Der BB Global Macro rundete das Bild der performancestarken Produkte von Bellevue Asset Management mit einer Rendite von 6.1% ab. Dank der international anerkannten Anlageexpertise zog Bellevue Asset Management Neugelder von privaten und institutionellen Kunden in Rekordhöhe von rund CHF 540 Mio. an. Gewinnmitnahmen absorbierten das akquirierte Neugeld vollständig. Basierend auf den deutlich höheren Kundenvermögen erreichte Bellevue Asset Management ein neues Ertragsniveau und erwirtschaftete ein um 56% höheres Ergebnis von CHF 24.0 Mio.

Bank am Bellevue: Corporate Finance gewinnt an Kontur – Rückenwind durch Sonderdividende der SIX Group

Durchzogen war das Geschäftsjahr für die Bank am Bellevue. Verstärkt gefragt war die M&A- und Kapitalmarktexpertise des Corporate Finance Teams. Die ausgewiesenen Research- und Saleskompetenzen machen die Bank zu einem zuverlässigen Partner bei Börsengängen. Zuletzt unterstützte die Bank als Co-Lead-Manager den Börsengang der Cassiopea, einer Tochtergesellschaft von Cosmo Pharmaceuticals. Insgesamt erhöhten sich die Erträge des Corporate Finance um 67% gegenüber dem Vorjahr. Eine gegenteilige, strukturell und regulatorisch bedingte Entwicklung ist im Brokerage zu beobachten. Gesamthaft gingen die Kommissionserträge 2015 um rund 8% zurück. Obwohl alle originären Aktienempfehlungen des Research Teams sowie die ausgewählten Top 5 mit Renditen von 11.5% bzw. 11.7% den SMI (-1.8%) deutlich übertrafen, blieben die institutionellen Anleger weiter zurückhaltend. Die auf der anerkannten Research-Kompetenz basierenden neu lancierten Anlagefonds sowie die Einführung von strukturierten Produkten reflektieren die Innovationskraft der Bank. Das Jahresresultat der Bank wurde durch eine ausserordentliche Dividendenzahlung der SIX Group AG positiv beeinflusst. Gekoppelt mit einem entsprechenden Kostenmanagement resultierte dies in einem operativen Gewinn von CHF 4.1 Mio.

Aktionärsfreundliche Dividendenpolitik

Der Verwaltungsrat beantragt der kommenden Generalversammlung eine unveränderte Dividende von CHF 1.00 je Namenaktie. Damit setzen wir unsere aktionärsfreundliche Dividendenpolitik fort.

Veränderungen im Verwaltungsrat und auf der CEO-Position

Der bisherige Verwaltungsrat Dr. Thomas von Planta wurde an der Generalversammlung 2015 zum neuen Präsidenten gewählt und trat die Nachfolge von Walter Knabenhans an, der sich nicht mehr zur Wiederwahl stellte. Gleichzeitig wurde Dr. Mirjam Staub-Bisang in den Verwaltungsrat berufen. Als Gründerin und CEO von Independent Capital Group AG bringt sie zusätzliches Finanz- und Asset-Management-Wissen in den Verwaltungsrat ein. Zum neuen Chief Executive Officer der Bellevue Group ernannte der Verwaltungsrat André Rüegg, der die Geschicke der Gruppe seit April 2015 interimistisch leitete. André Rüegg ist seit 2009 für das Asset Management tätig und verantwortet seit 2012 das Geschäft als CEO. Dank seiner profunden Kenntnisse der Stärken des Geschäftsmodells der Bellevue Group und seiner ausgewiesenen Managementfähigkeiten ist André Rüegg prädestiniert, die Gruppe zu weiterem Wachstum zu führen.

Schrittweise Umsetzung der Wachstumsstrategie

Nationale und internationale Kunden suchen die Expertise der Bellevue Group gleichermaßen für aktive Aktienanlagen in den Bereichen Healthcare und regionale Nischen und schätzen die langjährige Erfahrung im Brokerage und bei Kapitalmarkttransaktionen. Dies unterstreicht die operative Leistung im vergangenen Jahr. Das Ergebnis zeigt ebenso unsere Fähigkeit, durch Disziplin und Geduld Geschäftsaktivitäten neu auszurichten und zu modernisieren. So haben wir das Asset Management über die letzten Jahre erfolgreich neu positioniert. Die gezielte Diversifikation der Kernkompetenzen ermöglicht ein nachhaltiges Wachstum. An dieser Strategie wollen wir im Asset Management auch künftig festhalten und weiteres Wachstum primär organisch, aber auch mit ausgewählten Akquisitionen sicherstellen. Die zweite Säule unseres Geschäftsmodells bildet die Bank am Bellevue. Die umfassende Research-Expertise und die internationale Platzierungskraft sind zentrale Kompetenzen für Kapitalmarkttransaktionen. Die stabile Entwicklung im Asset Management ermöglicht uns nun die schrittweise Diversifikation der Bankerträge. So prüfen wir laufend verschiedene Möglichkeiten, um ein weiteres Standbein in der Bank aufzubauen. Die jüngsten Erfolge sowie die Kompetenz und Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeitenden bekräftigen uns in der Umsetzung der eingeschlagenen Wachstums- und Diversifikationsstrategie. Für diese bedarf es neben Investitionen vor allem auch Engagement und Vertrauen. Dafür danken wir unseren Mitarbeitenden im Namen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung. Unser Dank gilt auch unseren Kunden und Aktionären. Das klare Bekenntnis zur Bellevue Group bildet die tragfähige Grundlage für die nachhaltige Umgestaltung der Gruppe.



Thomas von Planta
Präsident des Verwaltungsrats

Verwaltungsrat Bellevue Group

Dr. Thomas von Planta, Präsident

Thomas von Planta besitzt langjährige Erfahrung im Investment Banking auf internationaler Ebene. Während zehn Jahren arbeitete er in führenden Positionen bei Goldman Sachs. Anschliessend gehörte er als Head Corporate Finance der erweiterten Geschäftsleitung der Vontobel Gruppe an. 2006 gründete er die CorFinAd AG, ein Unternehmen, das auf die Beratung bei M&A-Transaktionen und Kapitalmarktfinanzierungen spezialisiert ist. Thomas von Planta promovierte in Rechtswissenschaften an den Universitäten Basel und Genf.

Dr. Mirjam Staub-Bisang, Mitglied

Mirjam Staub-Bisang ist seit 2005 CEO der Independent Capital Group AG, einer Vermögensverwaltungs- und Immobilienberatungsgesellschaft mit Fokus auf nachhaltige Anlagen in Zürich. Zuvor war sie in Managementfunktionen im Asset Management, Private Equity und Corporate Finance/M&A tätig, unter anderem bei Commerzbank und Merrill Lynch in London sowie bei der Swiss Life. Die Rechtsanwältin hält ein MBA-Abschluss der INSEAD in Fontainebleau. Sie ist in verschiedenen Unternehmen als Verwaltungsrätin tätig, so unter anderem bei der V-Zug AG und der INSEAD Fontainebleau/Singapur.

Dr. Daniel H. Sigg, Mitglied

Daniel Sigg übte verschiedene Senior-Management-Positionen im Bereich Asset Management und in der Beratung aus. Als Global Head bei UBS verantwortete Daniel Sigg das institutionelle Asset Management, bevor er ab dem Jahr 2000 der Times Square Capital Management in New York vorstand. Heute ist er als Principal von DHS International Advisors LLC in der Beratung im Finanzbereich aktiv und gehört den Verwaltungsräten der VP Bank, Vaduz, und Auerbach Grayson & Co an. Daniel Sigg besitzt einen Dokortitel in Rechtswissenschaften der Universität Zürich und absolvierte ein Executive-Management-Programm an der Columbia-Universität.





Geschäftsleitung Bellevue Group

André Rüegg, CEO Bellevue Group und Bellevue Asset Management

Seit 1995 bekleidet André Rüegg leitende Positionen im Asset Management. Er baute den globalen Vertrieb bei Julius Bär auf und führte die Einheit während mehr als eines Jahrzehnts, zuletzt auch als Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung. 2009 stiess er zu Bellevue Asset Management und trieb die strategische Repositionierung massgeblich voran. Seit 2012 verantwortet er ihre Geschäfte als CEO. Ab 2016 ist er CEO der Gruppe, die er seit April 2015 interimistisch leitete. André Rüegg absolvierte ein Studium in Ökonomie an der Universität Zürich und an der Columbia-Universität.

Daniel Koller, CFO Bellevue Group

Daniel Koller begann seine Karriere im Bereich Wirtschaftsprüfung bei Ernst & Young. Nachdem er bei der Valartis Group zuerst Leiter Controlling und anschliessend Leiter Compliance war, stiess er 2008 zur Bellevue Group. In seiner Funktion als CFO der Bellevue Group sind ihm neben dem Finanzbereich auch Compliance, Risikomanagement, IT, HR sowie der Bereich Investor Relations unterstellt. Daniel Koller ist diplomierter Wirtschaftsprüfer.

Serge Monnerat, CEO Bank am Bellevue

Serge Monnerat ist seit über 20 Jahren im Research und Brokerage für Schweizer Aktien tätig. Nach seiner ersten Station bei der BZ Bank stiess er 2001 zur Bank am Bellevue und verantwortete während zehn Jahren das Research. 2010 übernahm er den CEO-Posten. Serge Monnerat besitzt einen Abschluss in Volkswirtschaft der Universität Zürich.

CEO Group im Interview

André Rüegg über die operative Leistungssteigerung und weitere Wachstumspläne der Bellevue Group.

Herr Rüegg, die Bellevue Group hat das operative Resultat deutlich verbessert. Was sind die Treiber dieses Wachstums?

Das vorliegende Resultat unterstreicht die eingeschlagene Wachstums- und Diversifikationsstrategie der Gruppe. Unsere Ambition ist nachhaltiges Wachstum. Entsprechend verstärken wir unser Geschäftsmodell laufend auf Basis wiederkehrender Erträge. Mit der Steigerung der Kundenvermögen auf ein neues Rekordniveau ist uns dies im Asset Management sehr gut gelungen. Befeuert wurde diese Entwicklung von einer starken Anlageperformance der BB Biotech AG sowie anderen attraktiven Wachstumsthemen aus unserem Repertoire. Mit der Akquisition von Adamant konnten wir zudem unsere Anlagekompetenz erweitern und gleichzeitig die Erträge breiter abstützen. Und dank der bewährten Kapitalmarkt-Kompetenz in unserer Bank erfreuen wir uns auch im Corporate Finance einer steigenden Dynamik.

Die einseitige Ausrichtung des Asset Managements auf aktive Aktienanlagen birgt gewisse Gefahren. Wäre hier nicht eine breitere Ertragsabstützung angezeigt?

Die starke Fokussierung im Asset Management zahlt sich qualitativ aus, wie die jüngsten Resultate zeigen. Natürlich sind damit auch unternehmerische Risiken verbunden. Dank der Akquisition von Adamant sind wir heute im Biotech-/Healthcare-Bereich gut diversifiziert. Der Ertragsmix gestaltet sich dadurch zunehmend ausgeglichener. Eine Ausweitung unserer Anlagekompetenz in andere Anlageklassen ist durchaus eine angestrebte Option. Dies bedarf neben Investment-Talenten auch Persönlichkeiten, die das Geschäft kennen und weiterbringen. Für einen derartigen Ausbauschnitt sehe ich primär einen durchdachten Zukauf.

Die Ertragslage der Bank ist seit einiger Zeit rückläufig. Wie wollen Sie die Bank auf den Wachstumspfad führen?

Die Resultate der Bank entsprechen in der Tat nicht unseren Ambitionen und zusätzliche Impulse sind notwendig. Es geht allerdings nicht nur darum, unsere angestammten Tätigkeiten im Brokerage und Corporate Finance mit besten Kräften wieder zu beleben. Vielmehr braucht es die Erschliessung neuer Ertragsquellen auf Basis einer Geschäftserweiterung. Im Sinne der erwähnten Strategie der wiederkehrenden Erträge denken wir insbesondere an spezifische Dienstleistungen in der Anlageberatung und Vermögensverwaltung. Ich bin zuversichtlich, dass wir im Laufe dieses Jahres erste Schritte in diese Richtung machen werden – organisch und allenfalls anorganisch. Die Gespräche mit Kandidaten und möglichen Partnern verlaufen jedenfalls konstruktiv und positiv.

Wo sehen Sie mögliche Synergien der Vermögensverwaltung und Anlageberatung für Privatkunden mit den bestehenden Aktivitäten der Bellevue Group?

Die Basis für eine erfolgreiche moderne Vermögensverwaltung ist internationale Investment-Expertise sowie ein erstklassiges Kunden- und Dienstleistungsverständnis. In diesem Bereich können wir durchaus auf bestehende Anlage- und Dienstleistungskompetenzen zugreifen. Unsere gegenwärtige Spezialisierung ist jedoch nur bedingt geeignet, ein breites Bedürfnisspektrum einer solchen Zielkundschaft abzudecken. Heute agieren wir vordergründig «produktzentrisch», während das angepeilte neue Geschäftsfeld ein kundenspezifisches Verhalten verlangt. Insofern steht nicht die Realisierung interner Synergien im Vordergrund.

Wie sieht der ideale Zukauf für den Aufbau des dritten Standbeins der Bank aus?

Unsere jüngsten positiven Erfahrungen bei Akquisitionen haben uns zwei Dinge gelehrt: 1. Voraussetzung für eine erfolgreiche Transaktion ist, dass unsere Organisation für diesen Schritt bereit ist. Dies wäre zu einem früheren Zeitpunkt nicht der Fall gewesen. 2. Wir sind in einem «People Business». Es gilt, zuerst Vertrauen zu schaffen, ein gemeinsames Verständnis zu entwickeln und gemeinsame Ziele anzupeilen. Die Kraft muss also zunächst organisch von innen entstehen – gewissermassen als Katalysator. Anorganische Erweiterungen dienen dazu, diese Kräfte zu ergänzen, sei es in Form von Geschäftsmasse und/oder von erforderlichen Fähigkeiten. Wir sind derzeit auf beiden Achsen aktiv.

Wie viel Zeit geben Sie sich für die Neuausrichtung der Bank?

Die gestärkte Position des Asset Managements erlaubt uns, die Erweiterung der Bank überlegt und durchdacht anzugehen. Die Notwendigkeit, die Bank neu zu beleben, ist unbestritten. Dennoch werden wir diesen Schritt mit der notwendigen Geduld und Weitsicht tätigen, um nachhaltige Resultate zu erzielen.

Was darf man von der Bellevue Group im laufenden Jahr erwarten?

Um unsere eingeschlagene Vorwärtsstrategie nachhaltig zu gestalten, braucht es zwei Dinge: mehr Masse und mehr Diversifikation, sowohl in der Bank als auch im Asset Management. Ich bin überzeugt, dass wir im laufenden Jahr auf diesem Pfad weiter-schreiten werden. Allerdings gilt es, das volatile und verunsicherte Umfeld zu beachten. Um allfällige Rückschläge absorbieren zu können, braucht es nebst all unseren ambitionierten Plänen vor allem auch Stabilität.



Bellevue Asset Management

Strategisch und operativ weiterhin auf Erfolgskurs

Das vergangene Geschäftsjahr hat mit einem Paukenschlag begonnen: Die Aufhebung des Euro-Mindestkurses durch die SNB kam für exportorientierte Unternehmen in der Schweiz überraschend und hat sie hart getroffen. So litt auch Bellevue Asset Management unter der starken Heimwährung, da sie vorwiegend in ausländischen Unternehmen investiert ist, deren Vermögenswerte und damit auch die Ertragsbasis in Schweizer Franken ausgewiesen werden. Trotz dieser Beeinträchtigung zu Beginn des Jahres war Bellevue Asset Management in der Lage, ein ausserordentlich gutes Geschäftsergebnis zu erzielen: Die verwalteten Vermögen sind mit CHF 5,3 Mrd. auf einem Allzeithoch angelangt und das Gewinnwachstum hat sich weiter akzentuiert. Innerhalb von zwei Jahren ist es dem Management gelungen, die verwalteten Vermögen (Assets under Management) mehr als zu verdoppeln und den Gewinn zu verfünffachen. Während die Grundlage für diesen Erfolg in den Jahren zuvor gelegt wurde, bewies die Anlageboutique letztes Jahr, dass sie auch anorganisch wachsen und Akquisitionen erfolgreich integrieren kann. So wurde die neu erworbene Adamant Biomedical Investments unter bestmöglicher Nutzung von Synergien eingebettet und damit der Grundstein für weiteres Wachstum gelegt.

Gesteigerte Ertragskraft lässt Gewinn neue Höhen erklimmen

In den vergangenen Jahren lag der Fokus des Managements auf der Weiterentwicklung und Optimierung des Produktangebots und des Kundennetzwerks. Auch im letzten Jahr haben sich die verwalteten Vermögen nochmals substantiell um CHF 654 Mio. auf über CHF 5,3 Mrd. erhöht, was einem Wachstum von 14% entspricht. Dank des hohen Qualitätsniveaus der verwalteten Vermögen entfalten diese nun ihre volle Wirkung auf der Ertragsseite: Nachdem sich bereits im vorletzten Geschäftsjahr ein Gewinnssprung abzeichnete, erhöhte sich der operative Gewinn 2015 nochmals signifikant um 75% auf CHF 24.9 Mio. Davon sind CHF 20.8 Mio. den wiederkehrenden Erträgen zuzuordnen und CHF 4.1 Mio. auf performancebasierte Gebühren zurückzuführen. Darüber hinaus erzielte man einen Ertrag von CHF 3 Mio. aus den eigenen Anlagen, wobei die aktive Bewirtschaftung einen entscheidenden Einfluss auf das positive Ergebnis hatte.

Asset Management – operativer Gewinn 2015

CHF 24.9 Mio

(+75% gegenüber Vorjahr)

Insgesamt schlagen auf der Ertragsseite CHF 57.1 Mio. zu Buche – ein Plus im Vergleich zum Vorjahr von 63%. Den grössten Beitrag leistete wiederum das Flaggschiff-Produkt BB Biotech AG, das seinem Ruf als einer der führenden Biotech-Investoren weltweit auch 2015 gerecht wurde. Ebenso gilt es, das Geschäftsfeld Fonds und Mandate hervorzuheben, dessen Erträge ein um 69% höheres Niveau erreichten.

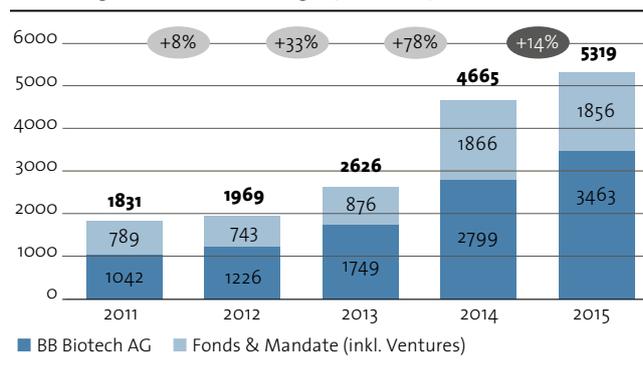
Der Geschäftsaufwand blieb 2015 mit CHF 32.2 Mio. im Rahmen des Erwarteten. Eine grössere Zunahme ergab sich beim Personalaufwand – vor allem aufgrund höherer leistungsbezogener Vergütungen, was auf den höheren Geschäftsgewinn zurückzuführen ist. Im Endeffekt resultierte eine Cost/Income Ratio von 56.4%, was nochmals eine Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr bedeutet (59.6%).

Strategische wie operative Fortschritte

Rückblickend und auch in der zukünftigen strategischen Weiterentwicklung unseres Unternehmens ist die erfolgreiche Übernahme der Healthcare-Spezialistin Adamant Biomedical Investments AG im Herbst 2014 als wichtiger Meilenstein zu verstehen. Die im 1. Halbjahr 2015 abgeschlossene Integration in die bestehende Organisation der Bellevue Asset Management AG verlief dank guter Planung und Abstimmung reibungslos. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass das Team unter der Leitung von Dr. Cyrill Zimmermann keinerlei Verluste von Kunden oder Mitarbeitern zu beklagen hatte. Zudem festigte sich die Beziehung zum Schlüsselskunden, der Zürcher Kantonalbank, auf hohem Niveau. Die avisierten Synergien auf der Produktebene liessen sich ebenfalls wie geplant realisieren. Insgesamt darf festgestellt werden, dass Bellevue Asset Management mit diesem erfolgreichen Schritt gezeigt hat, dass sie anorganische Wachstumsstrategien realisieren und dabei wertschaffend wirken kann.

Das organische Wachstum der verwalteten Vermögen betrug CHF 654 Mio. oder 14% im Vergleich zum Jahresbeginn und war vorerhand von der starken Produktperformance getragen. Wiederum Spitzenreiter war die Beteiligungsgesellschaft BB Biotech AG, die das Gros davon ausmachte.

Entwicklung der verwalteten Vermögen (in CHF Mio.)



Aus Investorensicht war 2015 wiederum ein turbulentes Jahr, geprägt von Unsicherheiten und hoher Volatilität. Das machte sich auch im Verhalten der Anleger in den Produkten von Bellevue Asset Management bemerkbar. Obwohl die verstärkten Vertriebsanstrengungen mit rund CHF 540 Mio. einen Rekordwert an neuen Geldern anzuziehen vermochten (Vorjahr CHF 360 Mio.), liessen Gewinnmitnahmen und Umschichtungen im Bereich Fonds und Mandate sowie strukturierte Produkte zum Jahresende lediglich ein kleines Plus von rund CHF 23 Mio. übrig. Aufgrund

strukturbedingter Neuordnungen von institutionellen Geschäftsbeziehungen war im 4. Quartal der Verlust zweier Mandate zu verzeichnen. Unter dem Strich resultiert damit ein Nettoneugeld bei Fonds und Mandaten von minus CHF 68.4 Mio. Dennoch stimmt auf der Neugeldseite die Richtung im Bereich der Fonds und anderer Anlagelösungen.

Mehr als die Hälfte der Produkte im 1. Quartil

Die Daseinsberechtigung einer Investment Boutique begründet sich in der Bereitstellung attraktiver und kompetitiver Anlagelösungen. Umso wichtiger erscheint, dass es Bellevue Asset Management auch 2015 gelungen ist, für den Anleger Mehrwert zu generieren. Praktisch alle Produkte lieferten eine positive absolute Performance ab. Berücksichtigt man die Performance aller messbaren Fonds, so entstanden 50% im 1. Quartil und 25% im 2. Quartil – dies gemessen an den jeweiligen Vergleichsgruppen.

Was die BB Biotech AG angeht, so hat das Management Team um Dr. Daniel Koller nach dem Rekordjahr 2014 nochmals nachgelegt und Vergleichsindex sowie direkte Mitbewerber deutlich hinter sich gelassen. Mit einer absoluten Aktienperformance von 28% (in CHF) wurde der Benchmark (Nasdaq Biotech Index) in beeindruckender Weise um 16% geschlagen.

Die breit abgestützte Palette von Healthcare-Fonds und strukturierten Produkten, die durch das verstärkte BB Adamant Team verwaltet werden, haben sich im Integrationsjahr sehr solide geschlagen und eine gute Grundlage für künftiges Wachstum gelegt. Gleiches gilt auch für die Familie der Entrepreneur-Fonds sowie für den BB African Opportunities, die weiterhin eine qualitativ hochstehende Leistung ausweisen konnten.

Momentum ist ebenfalls beim BB Global Macro Fonds feststellbar, sowohl volumenmässig als auch bezogen auf die Anlageperformance. Konservative Anleger, die in dem Niedrigzinsumfeld eine Alternative zu Anleihen suchen, entdecken zunehmend Multi-Asset-Strategien. Der dynamische Investmentansatz des Produktes stösst auf immer mehr Nachfrage.

Kontinuierliche Fortschritte entlang der Absatzmärkte

In den Hauptzielmärkten Schweiz, Österreich und Deutschland konnten Fortschritte in qualitativer und quantitativer Hinsicht erzielt werden. Dem Vertriebsteam ist es gelungen, neue Kunden zu gewinnen, das Kundennetzwerk insgesamt zu verbreitern und weiter zu diversifizieren. Was besonders zuversichtlich stimmt, ist die Tatsache, dass vermehrt institutionelle Investoren wie Pensionskassen zum Kundenstamm zählen. Auch bei äusserst sophistizierten Anlegern nimmt damit die Akzeptanz der Bellevue-Anlagelösungen zu. Die Wachstumsinitiative in Grossbritannien entwickelt sich getragen vom Flaggschiff-Produkt BB Biotech AG vielversprechend, konnten doch zusätzliche Investoren an Bord geholt werden. Noch in einem früheren Entwicklungsstadium befinden sich unsere neuen Zielmärkte Spanien und Asien (zunächst Taiwan und Südkorea), die mit bestehenden und neuen Kooperationen weitere Aufwertungen erfahren haben.

Ausgezeichnete Ausgangslage für weiteres selektives Wachstum

Der primäre Fokus des Managements liegt unverändert auf dem organischen Wachstum, das auf der Basis einer weiter erstarkten Plattform offensiv angegangen wird. In regionaler Hinsicht steht, für das breite Produktangebot, das Wachstum in den Kernmärkten – vor allem in Deutschland – im Mittelpunkt. Gleichzeitig soll, angeführt von der BB Biotech AG, der anhaltende Erfolg in Grossbritannien mit einem neuen Produkt in eine nächste Phase überführt werden. Ziel ist es, eine zur BB Biotech AG komplementäre Anlagelösung aufzubauen, die auf diesen Zielmarkt zugeschnitten ist. In den Nebenmärkten wie Asien und Spanien sollen die ersten Früchte weiterreifen. Angebotsseitig ist weiteres Potenzial auf der Basis der bestehenden Anlagekompetenzen mit der Gestaltung von massgeschneiderten und strukturierten Anlagelösungen vorhanden.

Anorganisches Wachstum bleibt auf der strategischen Agenda. Weitere Möglichkeiten, die unsere Position als Vermögensverwalterin strategisch weiterbringen, werden 2016 ins Auge gefasst. Neben dem Ziel, das Geschäftsvolumen weiter zu stärken, haben Qualität und Komplementarität zum bestehenden Angebot oberste Priorität. Daneben sind auch vertriebsstrategische Aspekte (lokale Präsenz und rechtlicher Marktzugang) von Bedeutung.

Trotz all dieser Vorhaben sind wir bestrebt, die erarbeitete Ausgangslage und die bestehende solide Plattform weiter zu festigen und zu erhalten – in guten wie auch schwierigeren Phasen.

US Research Team von BB Biotech, 11:30h, New York



Das US Research Team von BB Biotech in New York. Wollen Dallas Webb, Felicia Flanigan und Stephen Taubenfeld den nächsten medizinischen Durchbruch bereits im Vorfeld erkennen, müssen sie ganz nahe bei den forschenden Unternehmen sein. Und die Musik spielt in der Biotechnologie nach wie vor in den USA. Die besten Universitäten, die höchsten Forschungsbudgets und die potentesten Geldgeber mit dem grössten Verständnis für die forschungsintensive Branche sind hier zuhause. Bellevue Asset Management hat die Analystenkapazitäten noch verstärkt und den Standort New York weiter ausgebaut.



Bank am Bellevue – zunehmende Dynamik im Corporate Finance

Die Bank am Bellevue erzielte im abgelaufenen Jahr unter Berücksichtigung der Sonderdividende der Schweizer Börse SIX einen operativen Gewinn von CHF 4.1 Mio. Die Ertragsentwicklung war darüber hinaus vom erfolgreichen Geschäftsverlauf im Bereich Corporate Finance geprägt. Die Kommissionsentwicklung im Kerngeschäft der Anlageberatung von institutionellen Kunden ist weiterhin von zunehmenden Regularien sowie der Verschiebung in Richtung Passivanlagen gekennzeichnet. Entsprechend vermochte die Bank am Bellevue, ohne Sondereinflüsse, in diesem anspruchsvollen Marktumfeld kostendeckend zu operieren. Überzeugen konnten wiederum die Aktienanlageempfehlungen, die ihre Benchmarks auch im abgelaufenen Jahr übertrafen. Darüber hinaus gelang der Bank im Jahr 2015 der Markteintritt in das Segment der strukturierten Produkte.

Dank dem Verkauf ihrer Anteile an Stoxx und Indexium an die Deutsche Börse konnte die SIX eine Sonderdividende an ihre Aktionäre ausschütten. Als Aktionär der SIX profitierte die Bank am Bellevue von dieser Barausschüttung, welche den Effekt der Negativzinsen und die Einmalkosten im Zusammenhang mit dem US-Programm deutlich überkompensierte. Diesem operativen Ergebnis stehen die bereits im 1. Halbjahr kommunizierten ausserordentlichen Wertberichtigungen gegenüber. Die erodierte Ertragskraft im Bereich Brokerage führte zu einer Reduktion der Einschätzung zukünftiger Gewinne und damit zu einer Abschreibung der Bilanzpositionen «Goodwill» und «immaterielle Vermögenswerte» im Umfang von gesamthaft CHF 24.7 Mio.

CET1-Ratio Bank am Bellevue

30.6%

(2014: 32.2%)

Zunehmende Dynamik im Bereich Corporate Finance

Das Corporate Finance der Bank am Bellevue konnte in einem aktiven Marktumfeld dank der Kombination aus Kundenorientierung, Effizienz und Erfahrung einerseits und der erwiesenen Platzierungskraft und Professionalität andererseits seine führende Marktposition als ein verlässlicher Partner für Corporate-Finance-Transaktionen weiter ausbauen. So haben wir eine Kundin bei der Akquisition einer privaten Luxusgüter-Retailkette beraten und eine aktive Rolle in den Bankensyndikaten bei einer Reihe von Kapitalmarkttransaktionen im Gesundheitswesen übernommen. Neben dem erfolgreichen IPO von Cassiopea begleiteten wir die Kapitalerhöhungen von Newron, Santhera und Addex an der SIX sowie der an der Euronext kotierten Probiobdrug. Mit der Durchführung der Kapitalerhöhung über CHF 275 Mio. der Orascom Development Holding als federführender Bank konnte das Corporate Finance das Jahr 2015 erfolgreich beenden.

Outperformance der originären Aktienempfehlungen

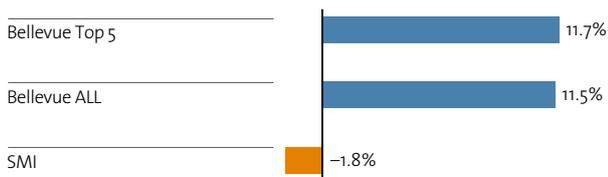
Mit der Lancierung ihres ersten strukturierten Produkts verzeichnete die Bank am Bellevue den erfolgreichen Markteintritt in die Welt der strukturierten Produkte. Als Nischenanbieter setzen wir unseren Fokus auf aktiv verwaltete Baskets, die auf der Stock-Picking-Kompetenz der Bellevue Group basieren oder in Zusammenarbeit mit Anlagepartnern lanciert werden. Das erste an der Swiss Exchange gehandelte Produkt ist ein Tracker-Zertifikat.

Ideengetriebenes Brokerage für Schweizer Aktien



Im Jahr 2015 erzielte das Research Team mit seinen originären Aktienempfehlungen eine Rendite von +11.5% und übertraf damit den SMI um +13.3% und den SPI um +8.8%. Dabei übertraf die Rendite der Top-5-Empfehlungen mit +11.7% im abgelaufenen Jahr die breitere Liste der Bellevue-Empfehlungen leicht.

Research-Empfehlungen der Bank am Bellevue – Performance 2015



Diese erfreuliche Alpha-Generierung reflektierte sich auch im Aktienfonds der Bank am Bellevue (BB Research Select – ISIN-Nummer: LU0865909997), der mit einer Performance von +6.6% den Benchmark um +3.9% übertraf.

Der dem 2013 aufgelegten Luxemburger UCITS-Fonds zugrunde liegende Aktienkorb setzt sich grundsätzlich aus den gleichgewichteten Positionen der Kaufempfehlungen der Bank am Bellevue zusammen. Die Fundamentalanalyse, auf der die Titelselektion basiert, ist dabei bestrebt, auf der einen Seite der Qualität des Managements sowie der Positionierung der Produkte und Services der Unternehmung Rechnung zu tragen und andererseits diese Werttreiber in Relation mit der Bewertung der Kernzahlen der Firma zu setzen.

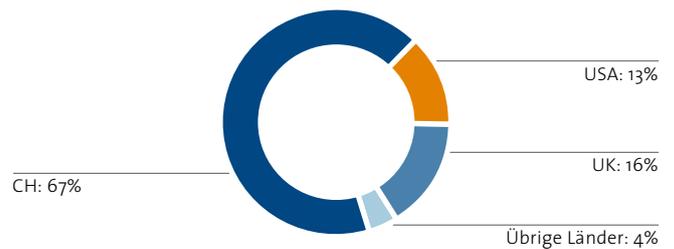
BB Research Select – Performance 2015

+6.6%

(Outperformance von 3.9% gegenüber Benchmark)

Trotz dieser Qualität der Selektion unserer Investitionsempfehlungen überwiegen im Brokerage die strukturellen Veränderungen. Diese, zusammen mit der anhaltenden Zurückhaltung der institutionellen Investoren, führten zu einem Kommissionsrückgang von gesamthaft –8%.

Brokerage-Umsatz nach Regionen



Ausblick

Als Spezialist für Schweizer Aktien mit einem fundamentalen Research-Ansatz sind wir bestrebt, auch in Zukunft wertsteigernde Investitionsideen für unsere Kunden zu generieren. In Kombination mit unserer starken Kundenorientierung bildet diese Ausrichtung das Fundament für den Erfolg der Bank am Bellevue. Strategisch werden wir bestrebt sein, 1. unser Engagement in den verschiedenen Corporate-Finance-Aktivitäten weiter zu verstärken, 2. im Bereich der strukturierten Produkte das Angebot unter Beibehaltung unseres Boutique-Anspruchs schrittweise auszubauen und 3. unsere erwiesene Kernkompetenz der Aktienselektion in unsere Produkte und Dienstleistungen einzubringen. Zudem prüfen wir fortlaufend die Möglichkeiten, ein weiteres Standbein innerhalb der Bank aufzubauen, um die bestehenden, integrierten Aktivitäten von Corporate Finance und unserer Aktiendistributionsplattform erfolgversprechend zu ergänzen.

Corporate Finance der Bank am Bellevue nutzt die positive Stimmung an den Kapitalmärkten

Im Jahr 2015 schloss das Corporate Finance Team sieben Transaktionen erfolgreich ab. Nach dem Börsengang von Molecular Partners gegen Ende des Jahres 2014, bei dem es sich um den ersten Börsengang seit fünf Jahren im Schweizer Biotech-Markt handelte, nutzten wir die positive Stimmung an den Kapitalmärkten und das anhaltende Interesse der Anleger an qualitativ hochwertigen Healthcare-Aktien. Neben unseren Kapitalmarkttransaktionen bei einer privaten M&A-Transaktion haben wir die IGS AG bei der Akquisition der Schweizer Bijouteriegesellschaft Oro Vivo, einer Schweizer Schmuckgruppe mit rund 40 Verkaufsstellen, als Financial Advisor beraten.

Etablierte Position in Speciality Healthcare

Wir weisen eine überzeugende Erfolgsbilanz bei der Durchführung von Kapitalmarkttransaktionen in Speciality Healthcare vor, die die erwiesene Anlageexpertise in den Bereichen Biotechnologie und Medizintechnik der Bellevue Asset Management AG ergänzt. Unser starkes Sellside Healthcare Research Team und unser schlagkräftiges Equity Sales Team werden von unseren institutionellen Kunden weltweit geschätzt. Im Jahr 2015 waren wir an vier von sieben Eigenkapitalmarkttransaktionen im Schweizer Speciality-Healthcare-Sektor beteiligt.

Verlässlicher Partner für komplexe Transaktionen

Im Dezember 2015 waren wir bei der Kapitalerhöhung über CHF 275 Mio. der Orascom Development Holding federführend und stellten damit erneut unsere Fähigkeiten bei der Strukturierung und Umsetzung komplexer Transaktionen unter Beweis. Die von uns strukturierte innovative Transaktion beinhaltete nicht nur die Wahrung der Bezugsrechte für Aktionäre der an der SIX Swiss Exchange kotierten Aktien, sondern auch die Bezugsrechte der

Halter der Egyptian Depository Receipts. Des Weiteren kombinierte die Transaktion einen vom Hauptaktionär garantierten Neugeldzuflussanteil, eine Umwandlung von verfügbaren Reserven in Aktienkapital im Einklang mit gesellschaftsrechtlichen Vorgaben und die Umwandlung eines Aktionärsdarlehens in Eigenkapital – ein Novum im Schweizer Eigenkapitalmarkt.

Wir schlossen im Jahr 2015 folgende Transaktionen erfolgreich ab:

 <p>December 2015</p> <p>CHF 275 million</p> <p>Orascom Development Holding AG Capital Increase via Rights Offering</p> <p><i>Bank am Bellevue action as Lead Manager</i></p>	 <p>December 2015</p> <p>CHF 55 million</p> <p>Santhera Pharmaceuticals Holding AG Capital Increase by way of Private Placement</p> <p><i>Bank am Bellevue action as Co-Bookrunner</i></p>	 <p>November 2015</p> <p>CHF 13.5 million</p> <p>Probiodrug AG Capital Increase by way of Private Placement</p> <p><i>Bank am Bellevue action as Joint Bookrunner</i></p>
 <p>June 2015</p> <p>CHF 176 million</p> <p>Cassiopea SpA Initial Public Offering on SIX Swiss Exchange</p> <p><i>Bank am Bellevue action as Co-Lead Manager</i></p>	 <p>May 2015</p> <p>CHF 24 million</p> <p>Newron Pharmaceuticals SpA Capital Increase by way of PIPE</p> <p><i>Bank am Bellevue action as Advisor to Newron</i></p>	 <p>February 2015</p> <p>Undisclosed</p> <p>Acquisition of Oro Vivo SA by IGS AG from Christian Bernard Group</p> <p><i>Bank am Bellevue action as Sole Financial Advisor to the Buyer</i></p>

Kompetentes Corporate Finance Team

Als zuverlässiger Partner bieten wir unseren Kunden die Strukturierung und Umsetzung von Transaktionen auf dem Schweizer Kapitalmarkt sowie von M&A-Projekten auf Basis kreativer und massgeschneiderter Lösungen an. Das Team, bestehend aus Friedrich Dietz (MD), Kalina Scott (MD), Marius Zuberbühler (MD) und Lukas Keuerleber (Associate), verfügt über viele Jahrzehnte Transaktionserfahrung. Wir nutzen darüber hinaus unser Know-how von Schweizer Aktien und unsere Platzierungskraft, um für unsere Kunden die besten Ergebnisse zu erzielen. Die schlanke Organisation spiegelt unseren Unternehmergeist wider, ermöglicht dynamisches und flexibles Agieren und trägt zur Vermeidung von Interessenkonflikten bei.

Grundpfeiler unseres Angebots

Kapitalmarkttransaktionen

- IPOs
- Öffentliche und private Platzierungen
- Kapitalerhöhungen, Wandelanleihen
- Blocktrades
- Market-Making

Strategische Transaktionen

- M&A-Transaktionen
- Private Equity (buy-outs/-ins)
- Tender Offers
- Bewertungen
- Proxy Fights
- Going Privates

Kapitalstruktur

- Optimierung der Kapitalstruktur
- Aktienrückkäufe
- Restrukturierungen

Research der Bank am Bellevue – profunde Expertise des Schweizer Aktienmarkts

Der unternehmerische Fokus der Bank am Bellevue liegt auf dem Brokerage-Geschäft mit Schweizer Aktien, das die Bereiche Research, Sales und Sales-Trading umfasst. Wir heben uns von anderen Banken auf dem Schweizer Finanzplatz durch unseren ideenreichen Ansatz, den lokalen Fokus und unsere besonderen Kompetenzen im Bereich Life Sciences, Finanzen und Industrie ab. Die Research-Empfehlungen bilden das Kernstück unserer Brokerage-Dienstleistungen.

Wir verfolgen das Ziel, unsere Kunden bei der Optimierung ihrer Anlagestrategie und -renditen für Schweizer Aktien zu unterstützen. Unser Team aus Finanzanalysten deckt mit seinem Research neben Aktien aus den Branchen Banken, Versicherungen, Health-care, Pharma und Biotechnologie auch Titel aus den Sektoren Industrie, Technologie und Konsumgüter ab. Dazu zählen Nahrungsmittel und Konsumgüter, Chemie, Baustoffe und Maschinen. Wir bieten Aktieninvestoren folgenden Mehrwert:

- unabhängige und sachkundige Sicht auf die abgedeckten Unternehmen
- transparente und detaillierte Gewinnschätzungen für die abgedeckten Unternehmen
- Ideenbasierte Investmentempfehlungen
- Zugang zu Geschäftsleitungsmitgliedern von SMI- und SPI-Titeln sowie zu externen Branchenfachleuten
- Research und fachliche Unterstützung von Anlegern in Bezug auf IPOs

Research-Ansatz der Bank am Bellevue

Ein wichtiger Bestandteil unserer täglichen Arbeit besteht darin, Research-Berichte über die von uns abgedeckten Unternehmen zu verfassen. Dabei wird besonderer Wert auf die Fundamentalanalyse und einen disziplinierten Ansatz gelegt, der auf Zahlen und Fakten basiert und von quantitativen Modellen unterstützt wird. Faktoren wie das Wachstumspotenzial, die Wettbewerbsposition und die aktuelle Bewertung der jeweiligen Unternehmen sind von zentraler Bedeutung. Wir verwenden ein leicht verständliches Ratingsystem mit absoluten Kurszielen, das aus den Empfehlungen «Buy», «Hold» und «Reduce» besteht. Zur Bestimmung des möglichen Potenzials bzw. Verlustrisikos einer Aktie werden verschiedene Methoden wie Discounted-Cashflow- und Cashflow-Return-Modelle, Branchenvergleiche und Bewertungskennzahlen eingesetzt. Für den Finanzsektor werden eigens für Banken und Versicherungen entwickelte Bewertungsansätze angewendet (z.B. Discounted Generated Free Equity). Zwar beruht unser Research vorwiegend auf der Fundamentalanalyse, ergänzend wird jedoch auch die technische Analyse berücksichtigt. Sie dient hauptsächlich dazu, die Ein- und Ausstiegszeitpunkte über einen längeren Zeitraum besser bestimmen zu können oder Kunden mit einem kurzfristigen, handelsorientierten Anlagestil zu unterstützen.

Breite Palette massgeschneiderter Produkte und Dienstleistungen

Wir legen viel Wert auf kurze, kernige und «auf den Punkt gebrachte» schriftliche Analysen sowie detaillierte und transparente Finanzmodelle. Unsere Ideen präsentieren wir in Form von Ad-hoc-Berichten, vertieften Studien, Ersteinschätzungen, Updates und Kurzmeldungen, die wir unter anderem über zahlreiche Distribu-

tionsplattformen wie Bloomberg, Thomson Reuters und direkte E-Mails an unsere Kunden verbreiten. Treffen mit unseren Sektoranalysten gehören genauso zum Dienstleistungspaket wie Meetings und Roadshows mit dem Management der von uns abgedeckten Unternehmen. Darüber hinaus organisieren wir exklusive Veranstaltungen für Kunden, wie beispielsweise unser jährliches Seminar «Bellevue Meets Management» in Flims, das Kontakte zu Geschäftsleitungsmitgliedern von SMI- und SPI-Unternehmen ermöglicht, sowie themenbasierte Tagungen (z.B. Treffen mit Branchenfachleuten und Meinungsführern zu spezifischen Themen). Das Seminar «Bellevue Meets Management» verfügt über einen hervorragenden Ruf unter Schweizer Aktien-Investoren.

Profunde Kenntnis des Schweizer Aktien- und Kapitalmarkts und Branchenexpertise

Wir stehen in engem Kontakt mit den von uns abgedeckten Unternehmen, deren Mitbewerbern sowie zu Branchenfachleuten und führen regelmässig Gespräche mit den Geschäftsleitungsmitgliedern. Unsere Mitarbeitenden sind im Durchschnitt rund zehn Jahre in der Finanzbranche tätig und verfügen über einen vielfältigen beruflichen Hintergrund sowie einen umfassenden Erfahrungsschatz ausserhalb des Finanzsektors. Neben Ingenieuren, Biochemikern und Physikern beschäftigen wir Ökonomen, Wirtschaftsprüfer und Bankexperten. Wir wagen zu behaupten, dass wir gut vernetzt sind und hervorragende Kenntnisse der lokalen Verhältnisse besitzen.

Alpha-Generierung in Zahlen messbar

Wir überprüfen die Performance unserer Empfehlungen auf vierteljährlicher Basis. Die kumulierte Rendite all unserer Empfehlungen seit 2004 liegt bei 414%, was einer durchschnittlichen jährlichen Performance von 13.8% in den letzten elf Jahren entspricht. Der SMI legte im selben Zeitraum 59% zu und weist eine durchschnittliche jährliche Wertsteigerung von 4.3% auf. Wie beim SMI schliesst auch unsere Performanceberechnung Dividenden aus. Wir sind stolz, den SMI über die letzten elf Jahre um 9.5% p.a. übertroffen zu haben.

Research-Empfehlungen der Bank am Bellevue versus Benchmark



BB Biotech Team, 10:30h, London

Das BB Biotech Team Daniel Koller, Head Investment Management, und Claude Mikkelsen, Director Investor Relations, am Ufer der Themse auf dem Weg zu einem Investorentreffen. London hat die Wall Street als wichtigsten Finanzplatz der Welt abgelöst. Milliarden Aktien wechseln hier jeden Tag den Besitzer; beim Handel mit Devisen und Rohstoffen spielt London ganz vorne mit und die grössten Vermögensverwalter der Welt haben in der britischen Metropole ihre Niederlassungen aufgebaut. Für Bellevue ist London nicht nur ein bedeutender Investorenmarkt, sondern auch ein wichtiger Türöffner zum gesamten angelsächsischen Finanzraum. 2014 hat Bellevue die Wege zu den Investoren noch verkürzt und im Stadtteil Mayfair ein Büro eröffnet.





BB Biotech AG – ein positives, aber volatiles Jahr für den Biotech-Sektor

2015 war ein von grossen Kursschwankungen gekennzeichnetes Börsenjahr. Makroökonomische und geopolitische Ereignisse wie die divergierenden Massnahmen der Notenbanken, die Schwellenländerkrise oder tiefe Rohstoffpreise sorgten für Unsicherheiten bei den Investoren. Die amerikanischen und europäischen Aktienmärkte beendeten das Jahr entweder unverändert oder mit einem Plus im mittleren einstelligen Bereich. Dagegen konnte der Biotech-Sektor im Gesamtjahr um 11.8% in US-Dollar zulegen. Eine Rallye im 1. Quartal, eine Stagnation im 2. Quartal sowie eine Korrektur im 3. und eine abschliessende Erholung im 4. Quartal prägten das Biotech-Jahr. Die Aktie von BB Biotech erzielte 2015 in Schweizer Franken eine starke Gesamtrendite von 28.2%. Damit schlug BB Biotech den Nasdaq Biotech Index deutlich. BB Biotechs Performance wurde massgeblich getrieben von der positiven Sektorentwicklung, der erfolgreichen Titelauswahl sowie den anhaltend hohen Levels an M&A-Aktivitäten.

Ungebremst hohe Anzahl an Produktzulassungen

Angesichts 45 neu zugelassener Medikamenten im Kalenderjahr 2015 – die zweithöchste Zahl nach dem Rekordjahr 1996 mit 53 neuen Produkten – sind die Fundamentaldaten vollkommen intakt. Prägend war ebenfalls die hohe Zahl an Börsengängen. Die Biotechnologiebranche hat den höchsten Reifegrad in ihrer mehr als 30-jährigen Historie erreicht. Über die Hälfte aller neu zugelassenen Medikamente stammt mittlerweile aus den Labors von Biotech-Firmen – Tendenz weiter steigend. Das gilt vor allem für bislang unheilbare Krankheiten mit hohem medizinischem Bedarf wie Krebs oder genetisch bedingte seltene Erkrankungen (Orphan Diseases). Der Branchendienst IMS Health geht davon aus, dass bis 2018 jährlich 30 bis 40 neue Produkte in den USA und in Europa zugelassen werden. Viele dieser Medikamente haben das Potenzial, Blockbuster-Status zu erreichen, das heisst über USD 1 Mrd. Umsatz jährlich zu generieren.

Medikamentenzulassungen durch die FDA 2015

45

(2014:41)

Immunonkologie, die nächste grosse Bewegung

Die Biotech-Industrie ist geprägt von ihrer enormen Innovationskraft. Auf dem Gebiet der Immunonkologie zeichnet sich eine besonders hohe Dynamik ab. Es geht dabei darum, das körpereigene Immunsystem gegen Krebs zu stärken, indem es aktiviert wird, Tumorzellen zu erkennen und auszuschalten. Angriffspunkt sind genau die Moleküle, die es Krebszellen ermöglichen, sich der Erkennung und dem Angriff durch das Immunsystem zu entziehen. Es gibt junge Biotechs, die sich auf zellbasierte Therapien konzentriert haben. Sie entnehmen dem Körper Immunzellen und verändern diese genetisch, bevor sie dann wieder dem Patienten verabreicht werden. Die bisherigen Daten zeigen eine sehr hohe Wirksamkeit.

Ausblick

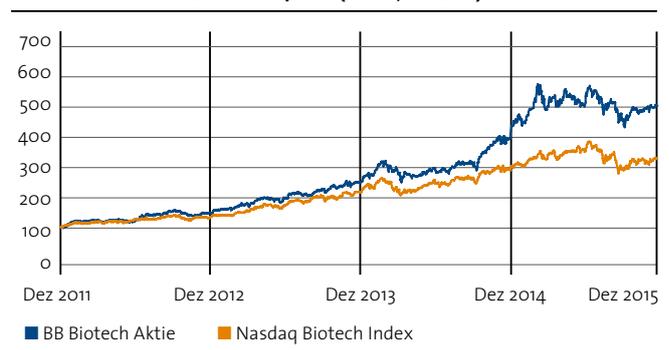
Die wesentlichen Katalysatoren für den Erfolg der Biotech-Industrie sind nach wie vor intakt. Die Branche wird mit anhaltend hohem Tempo innovative Medikamentenkandidaten mit klarem Mehrwert für das Gesundheitswesen entwickeln, zur Zulassung bringen und dafür auch entsprechend entlohnt werden, was in den kommenden Jahren für nachhaltig dynamische Wachstumsraten im zweistelligen Bereich sorgen dürfte. Medizinische Themenfelder wie Krebs, metabolische Erkrankungen, Infektionserkrankungen oder Erberkrankungen werden die kommenden Jahre weiterhin prägen. Auch bei Erkrankungen des Zentralnervensystems dürften neue Therapieansätze entwickelt werden. Attraktive Preisniveaus der kleineren Biotechs dürften den Übernahmeappetit anregen, sodass auch 2016 mit bedeutenden M&A-Aktivitäten gerechnet werden kann. Mit Blick auf das Marktumfeld muss jedoch davon ausgegangen werden, dass die Volatilität 2016 weiter ansteigen wird, ausgelöst durch die divergierenden Massnahmen der Notenbanken und das Wahlgesehen in den USA.

BB Biotech sieht sich mit seinem auf 30 bis 35 Firmen breit diversifizierten Beteiligungsportfolio, bestehend aus Large und Small/Mid Caps sehr gut positioniert, um an diesem Wachstum überproportional zu partizipieren. Für die langfristigen Wachstumsperspektiven der Biotech-Branche lässt die attraktive Bewertung deutlichen Spielraum nach oben.

Wachstumsstory plus substanzielle Dividende

Ungewöhnlich für einen Wachstumstitel zahlt BB Biotech auch dieses Jahr eine substanzielle Dividende aus. Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung erhalten die Aktionäre CHF 14.50 pro Aktie. Mit einer aktuellen Dividendenrendite von 5% befindet sich BB Biotech im Vergleich zu den Schweizer SMI-Titeln in der obersten Reihe der dividendenstärksten Werte.

BB Biotech AG – Performance über 4 Jahre (in USD, indiziert)



BB Adamant Healthcare – erfolgreiche Gesundheitsfonds

Durch den Zusammenschluss von Adamant Biomedical Investments und Bellevue Asset Management erfolgte nicht nur eine Stärkung und Erweiterung der Anlagekompetenz und Produktpalette im Bereich Healthcare, auch alle Mitarbeitenden von Adamant blieben motiviert an Bord und Kunden gingen keine verloren. Im Gegenteil, das Team wurde personell verstärkt und gewann zusätzliche Kunden.

Erfolgreiches Geschäftsjahr

So verfügt Bellevue Asset Management über die breiteste Produktpalette im Healthcare-Bereich in Europa. Mit dem Indexfonds werden globale Healthcare-Strategien verwaltet sowie auch Subsektoren wie Biotech, Generika und Medtech & Services, aber auch regionale Strategien abgebildet. Damit ist Bellevue Asset Management optimal positioniert, um die diversen Trends der Gesundheitsindustrie in den Aktienportfolios zu reflektieren. Das BB Adamant Team besteht mittlerweile aus dreizehn Spezialisten, wovon zwei als Exklusivconsultants in Boston und Singapur arbeiten und das globale Netzwerk verstärken. Das Team verwaltet Kundengelder in der Grössenordnung von CHF 1.2 Mrd. und erzielte 2015 einen Ertrag von CHF 13 Mio., womit das Rekordergebnis des Vorjahres in einem schwierigen Marktumfeld nochmals erreicht wurde. Zudem konnte im vergangenen Jahr die strategische Zusammenarbeit mit der Schweizer Krebsliga weiter vertieft werden.

Erfolgreicher BB Adamant-Gesundheitsindex

Das BB Adamant Healthcare Team analysiert weltweit 600 notierte Gesundheitsfirmen und verwendet bei der Fundamentalanalyse verschiedene quantitative und qualitative Parameter. Wichtiger Bestandteil des Research sind regelmässige Firmenbesuche und die Teilnahme an Fach- und Finanzkonferenzen. Der 2007 von Adamant entwickelte Healthcare Index spiegelt das fundamentale Research wider und setzt sich aus den weltweit 40 attraktivsten Gesundheitstiteln zusammen, die halbjährlich ausgewählt werden. Der erfolgreiche BB Adamant Global Healthcare Index erzielte in den vergangenen achteinhalb Jahren eine Outperformance von 180% zum MSCI World und von 100% zum MSCI World Health Care Index. Alleine im schwierigen Aktienjahr 2015 konnte eine Outperformance zum MSCI World Index von 13% und zum MSCI World Health Care Index von 6% erreicht werden. Die Indexstrategie bilden wir auch als Luxemburger Publikumslösung ab, die in Deutschland für die Performance 2015 ausgezeichnet wurde.

Asia Pacific Fonds als bester Healthcare Fonds 2015

Trotz der schwierigen Marktsituation an den Finanzmärkten in den Schwellenländern wurde der im Jahre 2006 aufgelegte und vom BB Adamant Team verwaltete Lacuna Adamant Asia Pacific Health Fonds mit einer beeindruckenden Performance von +26.7% als bester Gesundheitsfonds 2015 in Deutschland ausgezeichnet. Die Anlagestrategie besteht darin, in schnellwachsende asiatische Gesundheitsfirmen zu investieren, wie zum Beispiel in indische Generikahersteller, südasiatische Spitalketten, japanische Pharma- und Medtech-Hersteller, südkoreanische Biosimilars-Entwickler bis hin zu Softwarefirmen in Japan und China. Der Fonds setzt auf die steigende Überalterung und die zunehmenden Mittelschichten der selbstzahlenden Kunden in Asien und ist der einzige seiner Art.

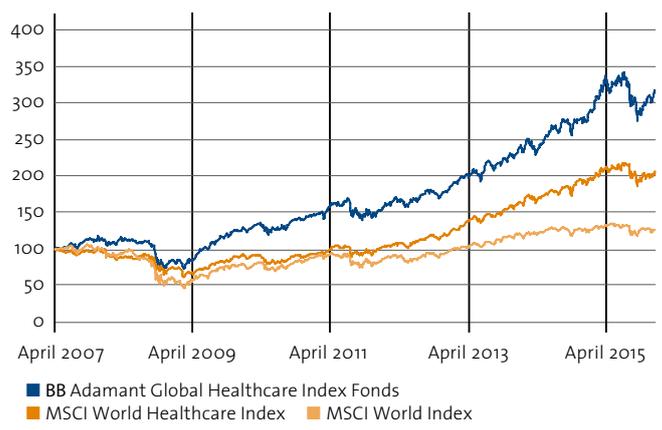
Neulancierung in Südkorea mit Meritz Capital

Bellevue Asset Management hat im Vorjahr in Taiwan mit der Shin Kong Gruppe einen gemeinsamen Gesundheitsfonds lanciert. 2015 konnte gemeinsam mit der in Korea äusserst erfolgreich agierenden Meritz Capital ein global investierender Gesundheitsfonds als Privatfonds aufgelegt werden. Diese Partnerschaft wird weiter aufgebaut und für Januar 2016 ist die Lancierung eines öffentlichen Fonds in Südkorea geplant. Unterstützend wirkt, dass das BB Adamant Healthcare Team seit über zehn Jahren in Ländern wie Taiwan und Südkorea investiert und mit den lokalen Gesundheitsfirmen sowie deren Firmenkultur bestens vertraut ist.

Arrondierung der Produktpalette

Als weiteres Highlight darf die Lancierung des BB Adamant Global Generics (Lux) Fonds Ende November erwähnt werden. Damit sind die Themen Biotech, Generika sowie Medtech & Services sowohl national mit unserem Kooperationspartner ZKB/Swisscanto als auch international über die eigene Luxemburger Plattform in verschiedenen Fondstranchen für unsere Kunden zugänglich. Dank der Fusion kann jetzt die gemeinsame BB Adamant-Healthcare-Produktpalette in Ländern wie Deutschland, Österreich, Luxemburg oder Spanien direkt vertrieben werden. Zudem sind individuelle Kundenwünsche für uns zentral und bei aktiv verwalteten Zertifikaten wurden 2015 zwei weitere attraktive Produkte lanciert.

BB Adamant Global Healthcare Index – Performance seit Lancierung (index. in %)



BB Adamant Healthcare Team, 12:30h, Singapur

Die Skyline von Singapur – Symbol für den rasanten Aufstieg des Tigerstaates. Innerhalb weniger Jahrzehnte schaffte der Stadtstaat den Sprung vom Entwicklungsland zu einem der reichsten Länder der Welt. Die Bellevue-Healthcare-Experten Cyrill Zimmermann und Oliver Kubli haben sich nicht zufällig im schnellstwachsenden Finanzzentrum der Welt positioniert. In Singapur spüren sie den Puls ganz Asiens am stärksten. Hier öffnet sich das Tor zu einer Region mit schier unerschöpflichem Potenzial. Das rasante Wachstum im asiatisch-pazifischen Raum spiegelt sich insbesondere im Investmentthema Gesundheit wider. Und der Vertrieb der von Bellevue verwalteten Whitelabel-Produkte geht in Asien jetzt richtig los.





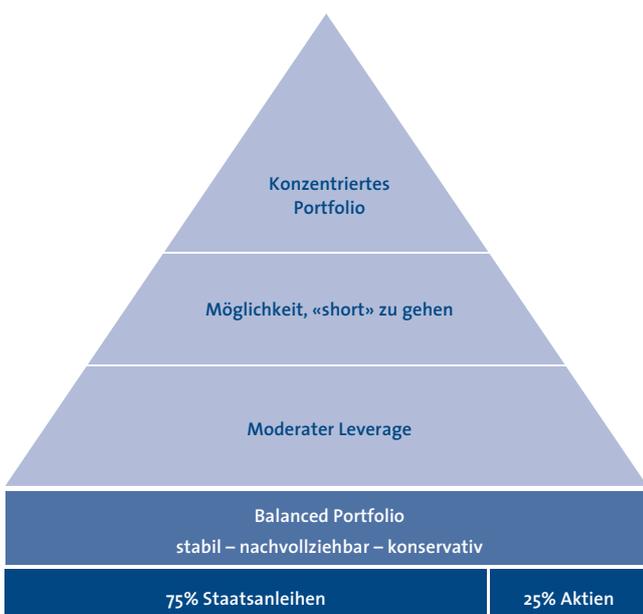
BB Global Macro – Absolute-Return-Strategie mit täglicher Liquidität

Seit 1981 befindet sich der Markt in einer Welt fallender Zinsen. Vom jetzigen Niveau aus werden die Zinsen kaum mehr fallen. Aufgrund der Wachstumsschwäche und des strukturellen Anpassungsbedarfs innerhalb des Euro-Raums dürften die Zinsen in Europa und auch in der Schweiz weiterhin sehr tief bleiben. Ein flexibler, globaler Ansatz zur Bewirtschaftung des Anleihensegments ist deshalb zentral.

Viele Anleger setzen sich zum Ziel, jedes Jahr absolut positive Erträge zu erzielen. In Zeiten rekordtiefer Zinsen scheint dies nur mit Investments an den Aktienmärkten möglich, denn während beispielsweise Staatsanleihen früher eine verlässliche attraktive Grundverzinsung boten, bringen heutzutage viele Staatsanleihen zeitweise unter dem Strich sogar Verluste.

Ein reines Engagement in Aktien birgt aber naturgemäss hohe Risiken. Eine Alternative bieten Multi-Asset-Strategien in einer Fondslösung wie der BB Global Macro (Lux) Fonds, der in den vergangenen Jahren attraktive Renditen über sehr unterschiedliche Marktphasen hinweg erwirtschaftet hat. Auf Dreijahressicht wurden die Vorgaben des Fondsmanagements, jährlich zwischen 5% und 7% Wertzuwachs zu erzielen, gut erreicht: Im Schnitt schlägt ein Jahresplus von 6.5% zu Buche, und dies bei einer annualisierten Volatilität von 5.6% (per Ende Dezember 2015). Das Management ist entsprechend mit dem Citywire-AAA-Rating ausgezeichnet worden. Die erfreuliche Entwicklung zeigt sich auch in konstanten Mittelzuflüssen, so dass das Fondsvolumen 2015 die Marke von EUR 100 Mio. überschritten hat (EUR 121.9 Mio. per 31. Dezember 2015).

Neutrales Mischportfolio



Da sich der BB Global Macro an keiner Benchmark orientiert, lässt sich das neutrale Portfolio, bestehend aus 25% Aktien und 75% Anleihen, im aktuellen Marktumfeld sehr flexibel bewirtschaften. So

kann in die aussichtsreichsten Aktien- und Anleihenmärkte investiert werden. Zudem können Leerverkäufe auf einzelne Märkte getätigt werden, falls es die Marktsituation erfordert. Dadurch bietet der Fonds ein neutrales Mischportfolio, das auch weiterhin überwiegend konservativ ist, jedoch über deutlich mehr Stabilität verfügt. Bei den aktuellen Niedrigzinsen kann zudem günstig begrenzter Leverage von typischerweise 20–50% aufgebaut werden, um so eine Extrarendite von 1–2% pro Jahr zu erwirtschaften. Für den flexiblen Mix aus verschiedenen Anlageklassen kommen Aktien, globale Staatsanleihen sowie Währungen und Rohstoffe in Frage. Derzeit werden allerdings Anleihen und Aktien bevorzugt.

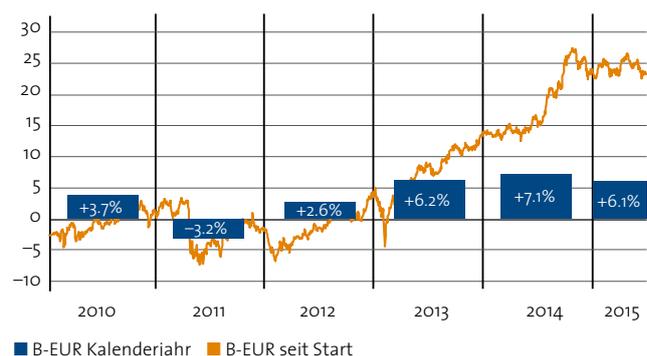
Anlageprozess – systematische Reduktion von Komplexität

Eine der zentralen Herausforderungen bei globalen Investments in mehrere Anlageklassen besteht in der Grösse des Anlageuniversums. Der Anlageprozess startet mit der Analyse des Wirtschaftszyklus in den verschiedenen Regionen der Welt. Auf Grundlage der Analyseergebnisse formuliert das BB Global Macro Team drei Anlageszenarien. Im zweiten Schritt werden Anlageideen evaluiert, die unter den Szenarien mit der grössten Eintrittswahrscheinlichkeit eine positive Performance bieten. Bei der Evaluation bedienen sich die Portfolio Manager mehrerer quantitativer Modelle, die sie im Laufe der letzten 20 Jahre entwickelt haben. Dank dieser Modelle können fundierte Entscheidungen über Aktien aus mehr als 50 Ländern und Bondmärkten in über zehn Währungen getroffen werden.

Portfoliokonstruktion mittels Einsatz einer proprietären «Risk Engine»

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil und Impulsgeber des Anlageprozesses. Bellevue hat eine eigene Risikomanagement-Software entwickelt, die verschiedene quantitative Modelle kombiniert. Das Portfolio Management Team hält aktiv Ausschau nach Anlageideen, die einem spezifischen Risikoprofil entsprechen. Diese Anlageideen werden innerhalb des Risikomodells simuliert, um ihre Interaktion mit dem bestehenden Portfolio zu bestimmen. Das Portfoliorisiko wird über die Zeit konstant gehalten, indem ein explizites Risikoniveau auf Tagesbasis angestrebt und überprüft wird. Dabei befindet sich die Diversifikation des Portfolios in einem klar definierten Bereich.

BB Global Macro – Performance seit Lancierung (index. in %)



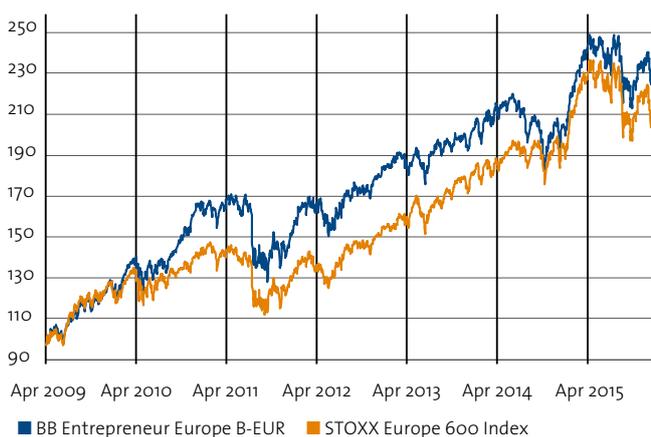
Europa – Entrepreneurure im Blickpunkt

Familien- bzw. eigentümergeführte Unternehmen bilden nicht nur das Rückgrat der Wirtschaft, sondern verkörpern auch eine besondere Unternehmensklasse, die sich durch spezifische Eigenschaften von Nicht-Familienunternehmen abhebt. Sie richten ihre Unternehmensentscheide meist auf längerfristige Ziele aus, etwa nach dem Motto «Denken in Generationen, nicht in Quartalen». Somit zeichnen sie sich durch höhere Innovationskraft, Konzentration auf Nischenmärkte, hohen Internationalisierungsgrad und stabile Kundenbeziehungen aus.

Familienunternehmen zählen heute zu einer eigenständigen Forschungsdisziplin innerhalb der Wirtschaftswissenschaften. Mit hoher Übereinstimmung kommen viele Studien zum Schluss, dass eigentümergeführte Unternehmen meist deutlich solider eigenfinanziert sind als Nicht-Familienunternehmen. Entrepreneurure sind selbst finanziell stark im eigenen Unternehmen engagiert, nicht selten ist ein hoher Anteil des Familienvermögens im Betrieb investiert. Sie weisen ebenso eine höhere operative Rentabilität auf, was sich nicht zuletzt bei börsenkotierten Familienunternehmen auch in langfristig überdurchschnittlichen Kursentwicklungspotenzialen manifestiert. Eine Mehrrendite erwirtschaftet sich aber nicht automatisch mit der Investition in eigentümergeführte Unternehmen, denn jedes birgt auch spezifische Risiken wie etwa fehlende Nachfolgeregelungen, Verlust der «Bodenhaftung» des Unternehmers oder Benachteiligung von Minderheitsaktionären. Umso wichtiger erweist sich in diesem Zusammenhang eine sorgfältige quantitative und qualitative Titelselektion, die auch weichere Faktoren rund um den Entrepreneur und dessen Rolle und Stellung im Unternehmen berücksichtigt.

Bellevue Asset Management zählt mit dem 2006 lancierten BB Entrepreneur Switzerland Fonds zu den Pionieren bei der Verwaltung von eigentümergeführten Fonds. Der im April 2009 aufgelegte BB Entrepreneur Europe (Lux) Fonds erwirtschaftete seither einen Wertzuwachs von 141.4% gegenüber 121.1% des Stoxx Europe 600 Index (in EUR, per 31.12.2015). Das europäische Entrepreneur-Angebot wurde im Juni 2011 mit dem BB Entrepreneur Europe Small abgerundet, der insbesondere 2015 eine starke Rendite von 29% (B-EUR) auswies.

BB Entrepreneur Europe – Performance seit Lancierung (index. in %)



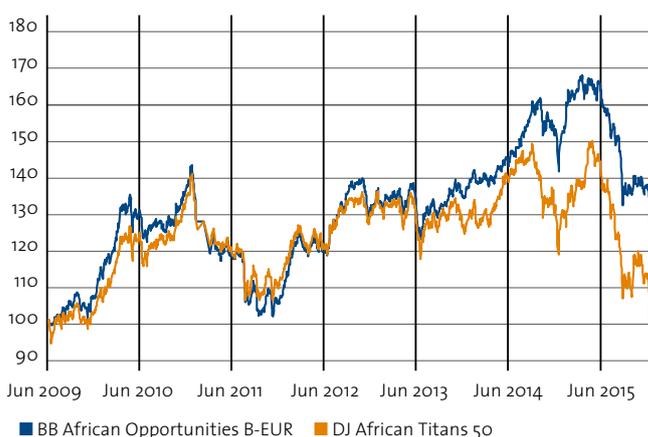
Afrika – Frontier Markets bieten Diversifikationsvorteile

Politische und wirtschaftliche Reformen, Investitionen in die Infrastruktur sowie die hohe Rohstoffnachfrage versetzen den Schwarzen Kontinent in Aufbruch. Gemeinsam mit ausländischen Direktinvestitionen sowie einer jungen Generation von gut ausgebildeten Führungskräften verhilft dies Afrika zu neuem Wachstum. Daraus entstehen attraktive Anlageopportunitäten immer mehr auch in Nord- und Sub-Sahara-Afrika.

Der Kontinent hat in den vergangenen Jahren neben seinem realen Bruttoinlandprodukt um über 5% auch das Pro-Kopf-Einkommen massgeblich gesteigert und rangiert damit hinter China und Indien an dritter Stelle. Auch für die kommenden Jahre prognostizieren die Weltbank und der IWF eine Fortsetzung dieses Trends. Schuldenabbau, Kontrolle der Inflation, die Bildung von Fremdwährungsreserven sowie Infrastrukturinvestitionen setzen in Afrika neue Kräfte frei. Die in jüngster Vergangenheit stark gesunkenen Rohstoffpreise wirken sich in zweierlei Hinsicht aus: Exporteure wie z.B. Nigeria, Angola oder Sambia haben naturgemäss mit den Folgen wachsender Haushaltsdefizite, Währungsabschwächungen und schrumpfenden Investitionen zu kämpfen, während Importeure von Energierohstoffen – so etwa in Ostafrika – von günstigeren Beschaffungspreisen profitieren und frei werdende Mittel anderweitig nutzbringend einsetzen können. Die damit verbundenen Investitionsmöglichkeiten unterliegen jedoch einer natürlichen Zyklizität, die es auch im Rahmen des Anlageprozesses zu berücksichtigen gilt.

Die Anlagestrategie des BB African Opportunities fokussiert auf ausgewählte Wachstumsländer in Nord- und Sub-Sahara-Afrika; Investments im Rohstoffsektor und in Südafrika sind vergleichsweise untergewichtet. Die Strategie grenzt sich auch durch ihr attraktives Risiko-Rendite-Profil von Mitbewerbern ab. Da die Kursentwicklung der afrikanischen Unternehmen noch kaum durch internationale Kapitalströme beeinträchtigt wird, ist das Diversifikationspotenzial eines Investments in die Region umso attraktiver. Investoren sollten sich aber stets vor Augen führen, dass die Entwicklung auf dem Kontinent nicht gradlinig verläuft und temporäre Krisen jeweils ausgestanden werden müssen.

BB African Opportunities – Performance seit Lancierung (index. in %)



BB Entrepreneur/Sales Team, 15:30h, Frankfurt

Frankfurt am Main – die mit Abstand wichtigste deutsche Börse, Zentrale der vier grössten deutschen Kreditinstitute, Sitz der Europäischen Zentralbank und unzähliger Vermögensverwalter. Frankfurt ist zwar nur die fünftgrösste Stadt Deutschlands, aber in der Mainmetropole schlägt das Herz des deutschen Finanzmarkts. Für Bellevue ist Deutschland seit jeher einer der wichtigsten Absatzmärkte. Zentrales Erfolgskriterium: die Bedürfnisse der Kunden zu verstehen. Dafür suchen Patrick Fischli, Head Sales, und Birgitte Olsen, Lead Portfolio Manager europäische Aktien, häufigen und direkten Kontakt. Geschäfte in «Mainhattan» zwischen Bankenviertel und Main.





Inhaltsverzeichnis

Informationen zur Corporate Governance

Gesetze und Regelwerke	28
Gruppenstruktur und Aktionariat	28
Kapitalstruktur	29
Verwaltungsrat	29
Interne Organisation	30
Kompetenzregelung	31
Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung	31
Geschäftsleitung	32
Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen	32
Mitwirkungsrechte der Aktionäre	32
Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	33
Revisionsstelle	33
Informationspolitik	33

Vergütungsbericht 2015

1 Allgemeine Vergütungsgrundsätze	36
2 Die Vergütung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung	36
2.1 Der Verwaltungsrat	36
2.2 Die Geschäftsleitung	37
2.3 Der Beirat	38
3 Die an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung geleisteten Vergütungen	39
3.1 Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates	39
3.2 Vergütungen an Mitglieder der Geschäftsleitung	40
4 Von der Generalversammlung 2016 zu genehmigende Vergütungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung	43
4.1 Genehmigung maximaler Gesamtbetrag der fixen Vergütung des Verwaltungsrates	43
4.2 Genehmigung Gesamtbetrag der variablen Vergütung des Verwaltungsrates	43
4.3 Genehmigung maximaler Gesamtbetrag der fixen Vergütung und der langfristigen variablen Vergütung der Geschäftsleitung	43
4.4 Genehmigung Gesamtbetrag der kurzfristigen variablen Vergütung der Geschäftsleitung	43

Bericht der Revisionsstelle über die Prüfung des Vergütungsberichts	44
--	-----------

Konzernrechnung 2015

Konsolidierte Erfolgsrechnung	48
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	49
Konsolidierte Bilanz	50
Entwicklung des Eigenkapitals	51
Konsolidierte Mittelflussrechnung	52

Anhang zur Konzernrechnung

1 Rechnungslegungsgrundsätze	54
1.1 Grundlagen der Rechnungslegung	54
1.2 Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze und des Ausweises	54
1.3 Wichtigste Rechnungslegungsgrundsätze	56
1.4 Schätzungen, Annahmen und Ermessensausübung des Managements	61
1.5 Unternehmenszusammenschluss	62
2 Risikomanagement und Risikokontrolle	63
2.1 Risikobeurteilung und Risikopolitik	63
2.2 Kreditrisiko	63
2.3 Marktrisiko	63

2.4 Liquiditätsrisiko und Refinanzierung	65
2.5 Operationelles Risiko	65
2.6 Eigenmittel	65

3 Anmerkungen zur Erfolgsrechnung

3.1 Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	67
3.2 Personalaufwand	67
3.3 Sachaufwand	67
3.4 Abschreibungen	67
3.5 Wertberichtigungen und Rückstellungen	67
3.6 Steuern	68
3.7 Konzerngewinn pro Aktie	68

4 Anmerkungen zur Bilanz

4.1 Forderungen gegenüber Banken und Kunden	69
4.2 Finanzinstrumente mit erfolgswirksamer Fair-Value-Bewertung	69
4.3 Finanzanlagen	70
4.4 Assoziierte Gesellschaften	71
4.5 Sachanlagen	72
4.6 Goodwill und andere immaterielle Werte	74
4.7 Rückstellungen	75
4.8 Aktienkapital / Bedingtes Kapital / Genehmigtes Kapital	76
4.9 Eigene Aktien	76

5 Geschäftsbeziehungen mit Nahestehenden

5.1 Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung	77
5.2 Aktien- und Optionsbeteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung	78
5.3 Transaktionen mit nahestehenden Gesellschaften und Personen	78
5.4 Vergütungsmodell	79

6 Risiken aus Bilanzpositionen

6.1 Bilanz nach Währungen	81
6.2 Fälligkeitsstruktur der Aktiven und des Fremdkapitals	83
6.3 Fair Value von Finanzinstrumenten	85
6.4 Level-3-Finanzinstrumente	87
6.5 Netting-Vereinbarungen	88

7 Ausserbilanzgeschäfte und andere Informationen

7.1 Ausserbilanzgeschäfte	89
7.2 Personalvorsorge	90
7.3 Wichtigste Fremdwährungsumrechnungskurse	93
7.4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	93
7.5 Dividendenausschüttung	93
7.6 Genehmigung der Konzernrechnung	93

8 Segmentberichterstattung

9 Wichtigste Gruppengesellschaften

10 Bankengesetzliche Vorschriften

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	98
--	-----------

Jahresrechnung 2015 Bellevue Group AG

Erfolgsrechnung	102
Bilanz	103
Anhang zur Jahresrechnung	104
Anträge des Verwaltungsrates an die Generalversammlung	108

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung Bellevue Group AG	110
---	------------

Investor Relations und Adressen	112
--	------------

Informationen zur Corporate Governance

Die Bellevue Group bekennt sich zu einer verantwortungsbewussten und wertorientierten Unternehmensführung und -kontrolle. Sie versteht eine gute Corporate Governance als zentrale Herausforderung und unverzichtbare Voraussetzung, um die strategischen Unternehmensziele zu erreichen und für die Aktionäre wie auch alle anderen Interessengruppen nachhaltig Wert zu schaffen. Wichtige Elemente der Corporate Governance bilden die klar definierte, ausgewogene Kompetenzverteilung zwischen Verwaltungsrat und Gruppenleitung, der Grundsatz, die Aktionärsinteressen zu wahren und die Information der Öffentlichkeit.

Gesetze und Regelwerke

Die Bellevue Group unterliegt schweizerischem Recht, namentlich dem Aktien- und Börsenrecht, den Regularien der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) sowie dem Bankenrecht.

Die Schweizer Börse SIX Swiss Exchange AG hat erstmals mit Wirkung ab 1. Juli 2002 eine Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance publiziert. Die nachfolgenden Informationen erfüllen die Anforderungen dieser Richtlinie (in der aktuellen Version vom 1. September 2014) unter Berücksichtigung des letztmals per 20. September 2007 aktualisierten Kommentars der SIX. Werden die in der Richtlinie verlangten Informationen im Anhang zur Jahresrechnung offengelegt, wird auf die entsprechende Anmerkung im Anhang verwiesen.

Gruppenstruktur und Aktionariat

Struktur der Bellevue Group per 1. Januar 2016



Konsolidierungskreis

Die zu konsolidierenden Gesellschaften der Bellevue Group sind mit Angaben zu Sitz, Aktienkapital und Beteiligungsquote im Anhang zur Konzernrechnung, Ziffer 9 «Wichtigste Gruppengesellschaften» auf Seite 96 aufgeführt.

Bedeutende Aktionäre

Basierend auf den bei der Bellevue Group AG eingegangenen und publizierten Meldungen (unter Einschluss der Management-Transaktionen) halten folgende Beteiligte einen bedeutenden Stimmrechtsanteil:

Aktionär bzw. wirtschaftlich Berechtigter	31.12.2015		31.12.2014	
	Stimmrechtsanteil	Anzahl Aktien	Stimmrechtsanteil	Anzahl Aktien
Martin Bisang, Küsnacht	20.06%	2 100 006	20.06%	2 100 006
Jürg Schächli, Rapperswil-Jona	9.05%	947 175	9.05%	947 175
Daniel Schlatter, Herrliberg	4.98%	521 760	4.98%	521 760
Urs Baumann, Pfäffikon ¹⁾	n/a	n/a	5.04%	528 062
Integralstiftung für berufliche Vorsorge	n/a	n/a	3.90%	408 200

¹⁾ Per 31.12.2014: zusätzlich via gekaufte Call-Optionen 310 000 Aktien, entsprechend 2.96%, d.h. unter Einbezug von Derivaten 8.00%

Im Weiteren sind im Berichtsjahr keine Offenlegungsmeldungen gemäss BEHG Art. 20 oder andere Meldungen von gewichtigen Veränderungen im Aktionariat erfolgt. Allfällige Offenlegungsmeldungen sind auf der Website der SIX Swiss Exchange abrufbar unter: http://www.six-swiss-exchange.com/shares/companies/major_shareholders_de.html

Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen zwischen der Bellevue Group AG und deren Tochtergesellschaften mit anderen Aktiengesellschaften.

Kapitalstruktur

Kapital

Das Aktienkapital der Bellevue Group AG beträgt CHF 1 047 000 und ist eingeteilt in 10 470 000 auf den Namen lautende, voll einbezahlte Einheitsaktien à CHF 0.10. Die Namenaktien der Bellevue Group AG (Valor 2 848 210) sind an der SIX Swiss Exchange kotiert.

Die Bellevue Group AG hat weder Partizipations- oder Genussscheine, noch Wandel- oder Optionsanleihen ausstehend.

Bedingtes und genehmigtes Kapital im Besonderen

Angaben zu bedingtem und genehmigtem Kapital sind im Anhang zur Konzernrechnung, Ziffer 4.8 auf Seite 75 aufgeführt.

Kapitalveränderungen

Die Angaben zur Zusammensetzung des Kapitals, zu den Veränderungen der letzten drei Jahre und zum bedingten und genehmigten Kapital sind im Nachweis des Eigenkapitals auf Seite 51 bzw. im Anhang zur Konzernrechnung, Ziffer 4.8 auf Seite 75 aufgeführt. Für weiter zurückliegende Angaben wird auf die vorangehenden Geschäftsberichte verwiesen.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Bellevue Group AG setzt sich per 1. Januar 2016 wie folgt zusammen:

Name	Funktion	Nationalität	Mitglied in Ausschüssen ¹⁾	Erstmalige Wahl	Gewählt bis
Dr. Thomas von Planta ²⁾	Präsident	CH	CC ³⁾ , AC ⁴⁾	2007	2016
Dr. Daniel H. Sigg ²⁾	Mitglied	CH	CC, AC ³⁾	2007	2016
Dr. Mirjam Staub-Bisang ²⁾	Mitglied	CH	CC, AC	2015	2016

¹⁾ Nähere Informationen zu den Ausschüssen siehe nachfolgend unter «Interne Organisation»

²⁾ Unabhängigkeit gemäss FINMA-RS 08/24 gegeben: ja

³⁾ Vorsitz

CC: Compensation Committee

AC: Audit Committee

⁴⁾ Mitgliedschaft in AC notwendig, da Mindestgrösse gemäss AC Reglement 3

Kein Mitglied des Verwaltungsrates der Bellevue Group AG hatte im Jahre 2015 operative Führungsaufgaben für die Gesellschaft oder eine Tochtergesellschaft inne. Allfällige frühere exekutive Funktionen sind nachstehend erwähnt.

Dr. Thomas von Planta, geb. 1961

- Dr. iur. Universitäten Basel und Genf, Rechtsanwalt
- seit 2006 Inhaber der CorFinAd AG, Corporate Finance Advisory (Beratung für M&A-Transaktionen und Kapitalmarktfinanzierungen)
- 2002–2006 Vontobel Gruppe, Leiter a.i. Investment Banking/Head Corporate Finance, Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung
- 1992–2002 Goldman Sachs, zuletzt in London, Equity Capital Markets Group & Investment Banking Division

Dr. Daniel H. Sigg, geb. 1956

- Dr. iur. Universität Zürich
- seit 2006 DHS International Advisors, LLC, Principal (Beratungstätigkeit im Finanzbereich)
- 2000–2005 TimesSquare Capital Management Inc., President
- 1997–1999 UBS, Global Head of Institutional Asset Management, Senior Managing Director
- 1990–1997 BEA Associates, CFO
- 1987–1990 Swiss American Securities Inc., Vice President, Head International Trading Department
- 1984–1987 Credit Suisse, Financial Analyst
- Mandate:
 - Mitglied des Verwaltungsrates der VP Bank AG
 - Mitglied des Verwaltungsrates der Auerbach Grayson & Co.

Dr. Mirjam Staub-Bisang, geb. 1969

- Dr. iur. Universität Zürich, Rechtsanwältin
- heute CEO und Mitglied des Verwaltungsrates der Independent Capital Group AG
- 2004–2005 Commerzbank AG, Marketing Executive
- 2001–2003 Swiss Life Private Equity Partners AG, Investment Manager
- 2000–2001 Quadrant AG, Vice-President Corporate Development und Investor Relations
- 1997–1998 Merrill Lynch International, Financial Analyst Corporate Finance und M&A
- Mandate
 - Mitglied des Verwaltungsrates der Palladio Real Estate AG
 - Mitglied des Verwaltungsrates der Löwenbräu-Kunst AG
 - Mitglied des Verwaltungsrates der V-Zug AG
 - Mitglied des Verwaltungsrates von INSEAD Fontainebleau

Wahlverfahren

Die Generalversammlung wählt die Mitglieder des Verwaltungsrates in Einzelwahl. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden auf ein Jahr gewählt und sind wieder wählbar.

Interne Organisation

Der Verwaltungsrat bezeichnet einen Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrates zu sein braucht. Der Verwaltungsrat tagt, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber viermal jährlich. Die übliche Sitzungsdauer beträgt einen halben Tag. Im Berichtsjahr fanden 15 Sitzungen statt. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die absolute Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Bei Abstimmungen und Wahlen im Verwaltungsrat gilt gemäss Organisations- und Geschäftsreglement die absolute Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Bei Zirkularbeschlüssen muss die Mehrheit aller Verwaltungsratsmitglieder zustimmen.

Der Verwaltungsrat kann einen Teil seiner Aufgaben an Ausschüsse delegieren. Es bestehen folgende ständige Ausschüsse: Chairman Committee (ChC), Compensation Committee (CC) und Audit Committee (AC).

Compensation Committee (CC)

Das CC unterstützt den Verwaltungsrat in der Festlegung und Umsetzung der Vergütungsgrundsätze. Es ist Antragsteller bezüglich Vergütungspolitik und des Vergütungskonzepts für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung. Weiter ist es Antragsteller bezüglich der Anstellungsbedingungen für leitende Angestellte und für die Aktien- und Erfolgsbeteiligungspläne. Es nimmt Stellung zu allen vergütungsbezogenen Geschäften, die in der Entscheidungskompetenz des Verwaltungsrates liegen. Im Berichtsjahr fanden zwei Sitzungen statt.

Audit Committee (AC)

Das AC überprüft, ob die zur Kontrolle der Einhaltung von gesetzlichen und internen Bestimmungen geschaffenen Systeme wirksam sind und angewendet werden. Es erstattet dem Verwaltungsrat Bericht und gibt ihm Empfehlungen ab.

Das AC überwacht und beurteilt die Integrität der Finanzberichterstattung, die interne Kontrolle und die Wirksamkeit der externen und internen Revision sowie des Risikomanagements und der Compliance unter Berücksichtigung des Risikoprofils der Bellevue Group. Es steuert und überwacht die Tätigkeit der internen Revision, gewährleistet auf Stufe des Verwaltungsrates den Kontakt mit der externen Revisionsstelle und überwacht deren Leistung und Unabhängigkeit sowie das Zusammenwirken mit der Internen Revision.

Alle Mitglieder des AC sind unabhängig. Das AC tagt mindestens viermal pro Jahr während rund einem halben Tag. Im Berichtsjahr trat das AC zu sieben Sitzungen zusammen.

Interne Revision

Die Firma PEQ GmbH nimmt im Auftrag des Verwaltungsrates seit dem Geschäftsjahr 2008 die Funktion als Interne Revision wahr. Die interne Revision unterstützt den Verwaltungsrat in der Wahrnehmung seiner gesetzlichen Aufsichts- und Kontrollpflichten in der Bellevue Group und nimmt die ihr übertragenen Prüfungsaufgaben wahr. Sie verfügt über ein unbeschränktes Prüfungsrecht innerhalb aller Gruppengesellschaften, und es stehen ihr sämtliche Geschäftsunterlagen jederzeit zur Einsichtnahme offen. Die Interne Revision koordiniert ihre Tätigkeit mit der externen Revisionsstelle. Die Interne Revision ist direkt dem Präsidenten des Verwaltungsrates unterstellt.

Kompetenzregelung

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung der Bellevue Group aus. Er verabschiedet und überarbeitet regelmässig die Strategie, erlässt die notwendigen Weisungen und Richtlinien und legt die Organisation und die Risikopolitik der Bellevue Group fest. Zudem nimmt er die Berichterstattung über die Existenz, Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems entgegen. Er beaufsichtigt und kontrolliert die mit der Geschäftsführung betrauten Personen. Der Verwaltungsrat ist zuständig für die Ernennung und Abberufung des CEO. Er genehmigt ausserdem die Ernennung, Beförderung und Entlassung von Direktionsmitgliedern der Bellevue Group. Im Übrigen nimmt er die ihm vom Gesetz (Art. 716a OR) zugewiesenen Aufgaben wahr. Die Abgrenzung der Kompetenzen zwischen dem Verwaltungsrat, dessen Ausschüssen, dem CEO und der Gruppenleitung ist im Organisations- und Geschäftsreglement der Bellevue Group detailliert festgelegt. Unter anderem sind vom Verwaltungsrat der Kauf und Verkauf von Beteiligungen, die Gründung von Gruppengesellschaften sowie die Eröffnung von Zweigniederlassungen, die Aufnahme von Krediten und Anleihen und die Vergabe von Krediten ab einer bestimmten Höhe zu genehmigen. Investitionsvorhaben und andere geldwirksame Entscheidungen sind ebenfalls ab einer bestimmten Höhe vom Verwaltungsrat zu genehmigen.

Gruppenleitung

Die Gruppenleitung ist das dem Verwaltungsrat untergeordnete geschäftsführende Organ der Bellevue Group. Sie ist zuständig für alle Belange, die nicht durch das Gesetz, die Statuten oder das Organisations- und Geschäftsreglement ausdrücklich dem Verwaltungsrat der Bellevue Group AG oder einer Gruppengesellschaft vorbehalten sind. Sie handelt als Gremium. Dabei sind alle Entscheide durch das Kollegium zu treffen. Der Gruppenleitung obliegen insbesondere die Entwicklung einer gruppenweiten Geschäftsstrategie zuhanden des Verwaltungsrates, die Umsetzung der genehmigten Strategie sowie die Führung und Kontrolle des täglichen Geschäfts der Bellevue Group, welches sich innerhalb von Finanzplan, Jahreszielen, Jahresbudget und der Risikopolitik und im Einklang mit den weiteren vom Verwaltungsrat erlassenen Vorschriften und Anweisungen zu bewegen hat. Sie stellt die Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften sowie der anwendbaren Branchenstandards sicher.

Die Gruppenleitung ist u.a. zuständig für die Formulierung und Antragstellung des Jahresbudgets und der Jahresziele der Bellevue Group. Sie ist verantwortlich für den Erlass von Vorschriften zur Umsetzung der Risikopolitik, namentlich durch Regelung der Grundzüge der Risikoverantwortung, des Risikomanagements und der Risikokontrolle. Sie erstattet zu Handen des Verwaltungsrates und des AC Bericht über die Existenz, Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrolle und erlässt dazu notwendige Weisungen. Ihr obliegt ebenfalls der Erlass von Weisungen für die Compliance-Organisation. Die Befugnisse umfassen ferner die Gewährung von Krediten im Rahmen der im Organisations- und Geschäftsreglement festgelegten Kompetenzen sowie das Eingehen von Handelspositionen auf eigene Rechnung im Rahmen der festgelegten Limiten. Die Gruppenleitung kann die zulässigen Limiten an die zuständigen Bereiche und Stellen innerhalb der Bellevue Group delegieren.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Gruppenleitung

Der Verwaltungsrat tagt nach Organisations- und Geschäftsreglement mindestens vier Mal im Jahr. Die ordentlichen Sitzungen dauern üblicherweise einen halben Tag. Der CEO und der CFO der Bellevue Group sowie der CEO der Bank am Bellevue AG nehmen an den Sitzungen teil. Der Verwaltungsrat lässt sich monatlich über den Geschäftsgang und periodisch über den Risikoverlauf sowie die Einhaltung der gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften informieren. Zu den Kontrollinstrumenten gehören unter anderem die halbjährliche Berichterstattung, der jährliche Budgetierungsprozess und die interne und externe Revision.

Jedes Mitglied des Verwaltungsrates kann an den Sitzungen des Verwaltungsrates von den anderen Mitgliedern und vom CEO Auskunft über alle Angelegenheiten der Bellevue Group verlangen. Ausserhalb der Sitzungen kann jedes Verwaltungsratsmitglied vom CEO Auskunft über den Gang der Geschäfte einfordern und, nach Genehmigung durch den Präsidenten, Auskunft über spezifische Geschäftsvorfälle erhalten und Einsicht in die Geschäftsdokumente nehmen.

Gruppenleitung

Die Gruppenleitung setzt sich per 1. Januar 2016 wie folgt zusammen:

Name	Funktion	Nationalität
André Rüegg	CEO	CH
Daniel Koller	CFO	CH
Serge Monnerat	CEO Bank am Bellevue	CH

Weitere Angaben zu den Mitgliedern der Gruppenleitung:

André Rüegg, geb. 1968

- lic. oec. Universität Zürich
- seit 2009 bei der Bellevue Group, zuerst als Head Sales & Marketing, seit 1. Januar 2012 CEO der Bellevue Asset Management AG, seit 1. Januar 2016 zusätzlich CEO der Bellevue Group AG
- 1995–2009 bei der Julius Bär Gruppe, Mitglied der Geschäftsleitung Asset Management
- 1993–1995 Arthur Andersen & Co.
- Mandat:
 - Präsident des Verwaltungsrates der RBR Capital Ltd.

Daniel Koller, geb. 1970

- dipl. Wirtschaftsprüfer
- seit 2008 CFO der Bellevue Group
- 2004–2007 bei der Valartis Group, Head Controlling & Compliance
- 1995–2004 Ernst & Young, Wirtschaftsprüfung

Serge Monnerat, geb. 1969

- nat. oec. Universität Zürich
- seit 2001 bei der Bellevue Group, zuerst als Head Research Bank am Bellevue AG, seit 30. März 2010 CEO der Bank am Bellevue AG
- zuvor bei der BZ Gruppe

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Die Angaben über Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen finden sich im Vergütungsbericht ab Seite 36.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Im Verhältnis zur Gesellschaft wird als Aktionär betrachtet, wer im Aktienbuch eingetragen ist. Der Aktionär kann seine Aktien an der Generalversammlung selbst vertreten oder durch einen Dritten vertreten lassen.

Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen; jede Aktie berechtigt zu einer Stimme.

Statutarische Quoren

Es bestehen keine gegenüber Art. 704 des schweizerischen Obligationenrechts abweichende Regelungen.

Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung richtet sich nach der gesetzlichen Regelung.

Traktandierung

Die Bestimmungen zur Traktandierung richten sich nach Art. 699 des schweizerischen Obligationenrechts sowie Art. 9 der Statuten.

Eintrag ins Aktienbuch

Der Verwaltungsrat gibt in der Einladung zur Generalversammlung das für die Teilnahme- und Stimmberechtigung massgebende Stichdatum der Eintragung im Aktienbuch bekannt.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht («opting-out»)

Ein Erwerber resp. Übernehmer von Aktien der Bellevue Group AG ist nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot nach Art. 22 BEHG verpflichtet («opting out»).

Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keinerlei vertragliche Abgangsentschädigungen für Verwaltungsräte, Geschäftsleitungsmitglieder oder Mitarbeitende der Bellevue Group. Alle Arbeitsverträge der Mitarbeitenden der Bellevue Group sind auf maximal sechs Monate kündbar.

Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des Leitenden Revisors

Die Konzernrechnung sowie die Jahresrechnungen der Bellevue Group AG und deren Tochtergesellschaften werden von PricewaterhouseCoopers (PwC) geprüft. Die Revisionsstelle der Bellevue Group AG wird an der ordentlichen Generalversammlung jeweils für ein Jahr gewählt. Die Wahl von PwC erfolgte erstmals für das Jahr 1999. Mandatsleiter ist Rolf Birrer, der diese Funktion seit dem Geschäftsjahr 2015 ausübt. Der Rotationsrhythmus für dieses Amt beträgt in Übereinstimmung mit den bankengesetzlichen Vorschriften sieben Jahre. Die Rolle des aufsichtsrechtlichen Leitenden Revisors hat seit dem Berichtsjahr Roland Holl inne.

Honorare der Revisionsstelle

CHF 1000	1.1.–31.12.2015	1.1.–31.12.2014
Prüfungshonorare von PwC	517	485
Zusätzliche Honorare von PwC für prüfungsnahen Dienstleistungen	202	25

Die zusätzlichen Honorare betreffen vor allem Dienstleistungen im Zusammenhang mit Projekten und prüfungsnahen Dienstleistungen bezüglich der internationalen Rechnungslegung. Diese Dienstleistungen sind mit den Audit-Aufgaben der externen Revisionsstelle vereinbar.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Aufsicht und Kontrolle der externen Revision obliegen dem Verwaltungsrat, wobei er in dieser Aufgabe vom Audit Committee (AC) unterstützt wird. Das AC lässt sich regelmässig von Vertretern der externen Revisionsstelle Bericht erstatten und behandelt diese Berichte. Es bespricht regelmässig mit dem Leitenden Revisor die Zweckmässigkeit der internen Kontrollsysteme unter Berücksichtigung des Risikoprofils der Bellevue Group. Im Weiteren überprüft das AC den Umfang der Prüfungsarbeit, die Arbeitsqualität und die Unabhängigkeit der externen Revisionsstelle. Der direkte Zugang der externen Revision zum AC ist jederzeit gewährleistet.

Informationspolitik

Als börsenkotiertes Unternehmen verfolgt die Bellevue Group AG gegenüber ihren Aktionären, Kunden und Mitarbeitenden sowie der Finanzgemeinde und der Öffentlichkeit eine konsistente und transparente Informationspolitik. Die regelmässige Berichterstattung umfasst die Publikation des Jahres- und Halbjahresberichts, Aktionärsbriefe sowie die Jahrespressekonferenz und die Generalversammlung. Beim Auftreten wichtiger Tatsachen werden die obgenannten Anspruchsgruppen zeitgleich über Pressemitteilungen informiert. Die Angaben zu den Informationsquellen und zu wichtigen Terminen sowie Kontaktadressen finden sich auf Seite 112 des Geschäftsberichts.

1 Allgemeine Vergütungsgrundsätze

1.1 Grundsätze

Die Vergütungen bei der Bellevue Group sind bewusst so gestaltet, dass sie

- für die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung, für alle Führungskräfte und Mitarbeiter transparent, nachvollziehbar, fair und angemessen sind;
- der Verantwortung, der Qualität der Arbeit sowie der Belastung der jeweiligen Funktion ausgewogen Rechnung tragen;
- auf ein vernünftiges Verhältnis zwischen den verschiedenen Vergütungsteilen zielen, damit die Risikobereitschaft des Einzelnen nicht falsch und mit zu kurzfristigen Kriterien negativ beeinflusst wird;
- funktionsgerecht zu einem wesentlichen Teil durch individuelle Ziele, durch die Ergebnisse der Geschäftsbereiche und das Gesamtergebnis der Bellevue Group geprägt werden;
- im Vergleich zu Unternehmen des gleichen Arbeitsmarktes und Wirtschaftsbereiches verhältnismässig und konkurrenzfähig sind.

Für die Regelung der generellen Vergütungsfragen und Vergütungsmodelle ist der Verwaltungsrat zuständig. Er wird in seiner Arbeit durch den Vergütungsausschuss (auch: «Compensation Committee») unterstützt.

1.2 Fixe Vergütungskomponenten

Die Entscheidungsgrundlagen werden durch den Vergütungsausschuss erarbeitet. Er überprüft die Vergütungskonzepte auf deren Marktfähigkeit und Angemessenheit und beantragt zu Händen des Verwaltungsrates und der abschliessend genehmigenden Generalversammlung entsprechende Anpassungen der Gesamtsumme.

Als Basis der Überprüfung der Marktfähigkeit und Angemessenheit der fixen Vergütungskomponente dienen verschiedene Unterlagen. So werden periodisch Vergleichsstudien von anerkannten, unabhängigen Instituten herangezogen, die als Benchmark dienen. Zudem werden die Vergütungsberichte vergleichbarer Konkurrenten zur Analyse ausgewertet. Wichtige Vergleichsinformationen liefern auch die Publikationen von verschiedenen Interessenvereinigungen und von auf Personalfragen und Revisionen spezialisierten Beratern sowie Artikeln in den Medien.

1.3 Variable Vergütungskomponenten

Die variablen Vergütungen für die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung werden im Verlaufe des ersten Quartals durch den Vergütungsausschuss in Kenntnis der Schlüsselzahlen des Jahresabschlusses des abgelaufenen Berichtsjahres und auf der Basis der individuellen Zielerreichung fixiert und dem Verwaltungsrat zu Händen der abschliessenden Genehmigung durch die Generalversammlung vorgelegt.

2 Die Vergütung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

2.1 Der Verwaltungsrat

2.1.1 Fixe Vergütung

Jedes Mitglied des Verwaltungsrates erhält ein im Voraus festgelegtes fixes und für alle Mitglieder des Verwaltungsrates (Ausnahme: Präsident) gleich hohes Grundhonorar. Das höhere Grundhonorar des Präsidenten trägt seinem stärkeren Einbezug in die strategische Führung der Gesellschaft Rechnung. Zu diesen Grundhonoraren kommen Zulagen für die Mitgliedschaft in Verwaltungsräten von Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften sowie in Ausschüssen und die Ausschuss-Vorsitze. Damit wird der Verantwortung und den einzelnen Funktionen im Verwaltungsrat individuell Rechnung getragen. Die für jedes einzelne Mitglied des Verwaltungsrates jährlich ermittelte feste Vergütung wird in bar ausbezahlt. Bei Ausscheiden eines Mitgliedes aus dem Verwaltungsrat während der Amtsperiode wird die feste Vergütung pro rata bis zum Ende des Monats berechnet, in dem das Ausscheiden erfolgt. Eine Auszahlung der auf dieser Basis ermittelten Vergütung erfolgt erst nach der Genehmigung des Gesamtbetrages durch die Generalversammlung.

2.1.2 Variable Vergütung

Die variable Vergütung des Verwaltungsrates richtet sich in der Regel nach Leistungskriterien, welche das Erreichen der strategischen Ziele der Gesellschaft, der Gruppe oder Teilen davon fördern. Die Leistungskriterien können die Leistung der Gesellschaft, der Gruppe oder Teilen davon im Vergleich zum Markt, zu Vergleichs- oder anderen Unternehmen oder zu vergleichbaren Richtgrössen, den Total Shareholder Return der Gesellschaft oder individuelle Ergebnisse umfassen. Die variable Vergütung des Verwaltungsrates wird in Form von Aktien der Bellevue Group AG zugeteilt, welche einer mehrjährigen Veräusserungssperre unterliegen. Die Zuteilung erfolgt erst nach Genehmigung des entsprechenden Gesamtbetrages durch die Generalversammlung.

2.1.3 Sitzungsgelder

Es werden keine Sitzungsgelder ausbezahlt.

2.1.4 Spesen

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten seit dem 1. Januar 2015 keine Pauschalspesen mehr, sondern nur noch den Ersatz von effektiven Auslagen (vgl. unten). Im Vorjahr haben die Mitglieder des Verwaltungsrates jährliche Pauschalspesen im Betrag von CHF 10 000 (Präsident) bzw. CHF 5 000 (Mitglieder) erhalten. Diese Pauschalspesen waren in den ausgewiesenen fixen Vergütungen der Amtsperiode enthalten und deckten kleinere Ausgaben und Reisekosten der Verwaltungsratsmitglieder innerhalb der Schweiz ab. Die Kosten für Übernachtungen am Sitzungsort und für Auslandsreisen wurden und werden von der Gesellschaft getragen.

2.1.5 Aktien und Optionen

Der Verwaltungsrat erhält im Rahmen der variablen Vergütung Aktien der Bellevue Group AG (vgl. Ziffer 2.1.2). Er nimmt an keinen Mitarbeiter-Aktienbeteiligungsprogrammen teil. Er hat auch an keinen früheren Aktienprogrammen teilgenommen. Es bestehen und bestanden keine Optionenprogramme.

2.1.6 Abgangsentschädigungen

Es sind keinerlei Abgangsentschädigungen vorgesehen.

2.1.7 Darlehen, Kredite, Vergünstigungen

Darlehen und Kredite werden zu üblichen Marktbedingungen gewährt. Per 31.12.2015 besteht eine Kreditlimite im Betrag von TCHF 100, welche an Mirjam Staub-Bisang gewährt wurde. Diese Limite ist per 31.12.2015 nicht beansprucht. Per 31.12.2014 bestanden weder offene Darlehen und Kredite noch gewährte Limiten.

Der Verwaltungsrat profitiert von keinen Vergünstigungen.

2.1.8 Beratungsleistungen

Mitglieder des Verwaltungsrates können für Beratungsleistungen zugunsten der Gesellschaft oder andere Gruppengesellschaften, die sie nicht in ihrer Funktion als Mitglied des Verwaltungsrates erbringen, nach marktüblichen Ansätzen in bar entschädigt werden unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Generalversammlung.

2.2 Die Geschäftsleitung

2.2.1 Fixe Vergütung

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten eine vom Vergütungsausschuss jährlich für das Geschäftsjahr festgelegte fixe Vergütung, welche in bar ausbezahlt wird. Diese wird individuell festgelegt und trägt der Funktion und Verantwortung des einzelnen Geschäftsleitungsmitgliedes Rechnung. Sie ist von der Generalversammlung im Voraus zu genehmigen.

2.2.2 Variable Vergütung

Die variable Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung wird grundsätzlich auf Basis einer Leistungsbewertung, gestützt auf jährlich vereinbarte Ziele und Erwartungen festgesetzt. Diese berücksichtigt Funktion, Erfahrung, persönliche Leistung sowie das Marktumfeld. Die Gewichtung dieser Elemente erfolgt auf individueller Ebene.

Zudem ist die variable Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung Bestandteil der Gesamtsumme für variable Saläre, welche auf Ebene der einzelnen Segmente und auf Ebene Gesamt-Unternehmen festgelegt wird. Die Gesamtsumme der variablen Vergütungen orientiert sich dabei auch an dem für die Aktionäre geschaffenen Mehrwert der einzelnen Segmente.

Variable Vergütungen werden grundsätzlich in drei Bestandteile strukturiert und ausbezahlt: (i) bar, (ii) gesperrte Aktien ohne Erdienungszeitraum («Service Period») und Rückforderungsrecht («Claw Back Right»), (iii) gesperrte Aktien mit Erdienungszeitraum und Rückforderungsrecht.

Die Struktur der variablen Vergütung sowie die Bedingungen für Sperrung, Erdienungszeitraum und Rückforderungsrecht werden vom Verwaltungsrat bzw. vom Compensation Committee in Abhängigkeit der Funktion und der Höhe der individuellen variablen Vergütung festgelegt.

2.2.3 Spesen

Per 1. Januar 2015 wurden Pauschalspesen abgeschafft und es werden nur noch effektiv anfallende Spesen abgerechnet.

2.2.4 Aktien und Optionen

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten im Rahmen der variablen Vergütung Aktien der Bellevue Group AG (vgl. Ziffer 2.2.2). Sie nehmen, mit den nachfolgenden Ausnahmen, derzeit an keinen anderen Mitarbeiter-Aktienbeteiligungsprogrammen teil. Es bestehen und bestanden keine Optionenprogramme.

Der Verwaltungsrat hatte für den ehemaligen Group CEO ein sogenanntes «Blocked Share Program» geschaffen. Dabei wurden im Mai 2012 307'062 Aktien der Bellevue Group AG mit einem Marktwert von TCHF 3'093 zugeteilt. Die Aktien waren bis Mai 2017 gesperrt. Es bestand eine pro-rata Rückerstattungspflicht (ausser im Falle eines Kontrollwechsels). Im Gegenzug verzichtete der Group CEO während fünf Jahren auf die Teilnahme an anderen Bonusprogrammen und verpflichtete sich, im Jahr 2012 eine substantielle Beteiligung an der Bellevue Group AG zu erwerben.

Der ehemalige Group CEO ist per 30. Juni 2015 aus der Bellevue Group AG ausgetreten. In diesem Zusammenhang wurde ein Claw Back Right der Bellevue Group AG ausgeübt. Dabei wurden Aktien im Wert von total CHF 1'142'897 (bewertet zum Marktwert zum Zeitpunkt der Rücknahme) von der Bellevue Group AG übernommen.

Der CEO der Bellevue Asset Management AG nimmt an einem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm teil, welches im Zusammenhang mit dem Vermögensverwaltungsmandat der BB Biotech AG besteht. Im Rahmen dieses Programms erhält der CEO der Bellevue Asset Management eine Anwartschaft auf eine maximale Anzahl von BB Biotech AG Aktien. Die effektive Anzahl Aktien hängt von diversen Konditionen ab. Es besteht eine dreijährige Erdienungsperiode ab dem Zuteilungsdatum. Im Weiteren hängt die effektive Anzahl Aktien von der Erreichung von Leistungszielen über die Periode der nächsten drei Geschäftsjahre im Zusammenhang mit dem BB Biotech AG Mandat ab. Der Anspruch auf die maximale Anzahl Aktien besteht nur, wenn in der folgenden Dreijahresperiode die absolute Performance der BB Biotech AG grösser ist als 10% p.a. und die relative Performance den Nasdaq Biotech Index sowie den Swiss Performance Index übertrifft. Falls die absolute Performance in der Dreijahresperiode kleiner ist als 5% p.a. und keiner der beiden Indices übertrifft wird, verfällt die Anwartschaft.

Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr einen Long Term Incentive Plan für Mitarbeitende der Bank am Bellevue AG sowie der Bellevue Group AG genehmigt. Dabei wurden Aktien der Bellevue Group AG zugeteilt, welche für vier Jahre gesperrt sind. Sie unterliegen einem pro rata-Erdienungszeitraum («Service Period») von drei Jahren und einem Rückforderungsrecht («Claw Back Right») von drei Jahren. An diesem Long Term Incentive Plan haben auch Mitglieder der Geschäftsleitung teilgenommen. Der entsprechende Betrag ist in der Tabelle unter Ziffer 3.2 in der Spalte «Langfristige variable Vergütung» ersichtlich. Da der an der Generalversammlung 2015 durch die Aktionäre genehmigte Genehmigungsmechanismus betreffend die langfristige variable Vergütung der Geschäftsleitung vorsieht, dass diese jeweils prospektiv für das auf die Generalversammlung folgende Geschäftsjahr genehmigt werden, wurden die langfristigen variablen Vergütungen der Geschäftsleitung für das Jahr 2015 noch nicht durch die Generalversammlung genehmigt.

2.2.5 Abgangsentschädigungen

Es sind keinerlei Abgangsentschädigungen vorgesehen.

2.2.6 Darlehen, Kredite, Vergünstigungen

Darlehen und Kredite werden zu üblichen Marktbedingungen gewährt. Per 31.12.2015 besteht eine Kreditlimite im Betrag von TCHF 350, welche an André Rüegg, CEO der Bellevue Asset Management AG und (ab 1. Januar 2016) der Bellevue Group AG, gewährt wurde. Diese Limite ist per 31.12.2015 mit TCHF 316 beansprucht. Per 31.12.2014 bestand diese Kreditlimite im Betrag von TCHF 200 und wurde nicht beansprucht.

Die Geschäftsleitung profitiert von keinen Vergünstigungen.

2.3 Der Beirat

Es existiert kein Beirat.

3 Die an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung geleisteten Vergütungen

3.1 Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates

CHF	Fixe Vergütung in bar ¹⁾	Fixe Vergütung in bar für Tätigkeit in Ausschüssen	Fixe Vergütung in bar für Tätigkeit in Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften	Variable Vergütung in bar	Variable Vergütung in Aktien ²⁾	Übrige Vergütungen ³⁾	Total
1.1.–31.12.2015							
Thomas von Planta, Präsident	150 000	30 000	25 000	–	20 000	77 192	302 192
Daniel Sigg, Mitglied	80 000	35 000	45 182	–	40 000	–	200 182
Mirjam Staub-Bisang, Mitglied	80 000	25 000	25 000	–	40 000	12 151	182 151
Total	310 000	90 000	95 182	–	100 000	89 343	684 525

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten für das Geschäftsjahr 2015 fixe Vergütungen im Gesamtbetrag von CHF 495 182. Darin enthalten sind alle Zulagen und Pauschalspesen. Zusätzlich fallen auf diese Beträge allfällige Arbeitgeber-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen an.

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, für das Geschäftsjahr 2015 eine variable Vergütung von total CHF 100 000 zu genehmigen, zuzüglich allfälliger Arbeitgeber-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen. Die Auszahlung erfolgt - vorbehaltlich der Genehmigung - in Aktien der Bellevue Group AG zum Marktwert. Dabei wird ein Baranteil zur Abdeckung allfälliger Arbeitnehmer-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen verrechnet. Der Marktwert der Aktien berechnet sich anhand der gewichteten Kurse über zehn Tage vor dem jeweiligen Zuteilungszeitpunkt. Die Aktien werden ab Zuteilungszeitpunkt für 4 Jahre gesperrt.

Mit Ausnahme von Thomas von Planta wurden weder Vergütungen an den Mitgliedern des Verwaltungsrates nahestehende Personen noch an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates ausgerichtet. Thomas von Planta hat der Bellevue Group AG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 total CHF 61 200 (exkl. 8% MWST) für Beratungsdienstleistungen in Rechnung gestellt.

CHF	Fixe Vergütung in bar ¹⁾	Fixe Vergütung in bar für Tätigkeit in Ausschüssen	Fixe Vergütung in bar für Tätigkeit in Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften	Variable Vergütung in bar	Variable Vergütung in Aktien ²⁾	Übrige Vergütungen ³⁾	Total
1.1.–31.12.2014							
Walter Knabenhans, Präsident	130 000	40 000	25 000	–	45 000	15 794	255 794
Thomas von Planta, Mitglied	70 000	40 000	25 000	–	25 000	159 717	319 717
Daniel Sigg, Mitglied	70 000	30 000	44 788	–	45 000	–	189 788
Total	270 000	110 000	94 788	–	115 000	175 511	765 299
Effektiv ausbezahlt/ gewährt	270 000	110 000	94 788	–	115 000	175 511	765 299

¹⁾ inklusive Pauschalspesen (im 2014)

²⁾ Von diesen Beträgen wurden jeweils die anfallenden Kosten für die Arbeitnehmer-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen in bar und nicht in Aktien abgerechnet.

³⁾ Die übrigen Vergütungen enthielten die Arbeitgeber-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen sowie allfällige zusätzlich in Rechnung gestellte Honorare für Beratungsdienstleistungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten für das Geschäftsjahr 2014 fixe Vergütungen im Gesamtbetrag von CHF 474 788. Darin enthalten waren alle Zulagen und Pauschalspesen. Zusätzlich fielen auf diese Beträge allfällige Arbeitgeber-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen an.

Für das Geschäftsjahr 2014 erhielten die Mitglieder des Verwaltungsrates eine variable Vergütung von Total CHF 115 000 erhalten. Zusätzlich fielen darauf Arbeitgeber-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen an. Die Auszahlung erfolgte in Aktien der Bellevue Group AG zum Marktwert. Dabei wurde ein Baranteil zur Abdeckung allfälliger Arbeitnehmer-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen verrechnet. Der Marktwert der Aktien berechnete sich anhand der gewichteten Kurse über zehn Tage vor dem jeweiligen Zuteilungszeitpunkt. Die Aktien wurden ab Zuteilungszeitpunkt für 4 Jahre gesperrt.

Mit Ausnahme von Thomas von Planta wurden weder Vergütungen an den Mitgliedern des Verwaltungsrates nahestehende Personen noch an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates ausgerichtet. Thomas von Planta hatte der Bellevue Group AG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 total CHF 148 500 (exkl. 8% MWST) für Beratungsdienstleistungen in Rechnung gestellt.

3.2 Vergütungen an Mitglieder der Geschäftsleitung

CHF	Fixe Vergütung in bar	Kurzfristige variable Vergütung in bar	kurzfristige variable Vergütung in Aktien ¹⁾	Kurzfristige variable Vergütung in Aktien mit Claw Back Right ¹⁾²⁾	Übrige kurzfristige variable Vergütung	Langfristige variable Vergütung ³⁾	Übrige Vergütungen ⁴⁾⁵⁾	Total
1.1.–31.12.2015								
Total	1 150 000	775 000	250 000	475 000	88 000	800 000	788 811	4 326 811
davon die höchste Entschädigung an André Rüegg, CEO Bellevue Asset Management AG und (ab 1.1.2016) der Bellevue Group AG	300 000	512 500	100 000	412 500	88 000 ⁶⁾	–	157 682	1 570 682
Zu genehmigen anlässlich Generalversammlung 2016	–	775 000	250 000	475 000	88 000	–	112 000	1 700 000
Weitere Anmerkungen: Ertrag aus Ausübung Claw Back Right ⁷⁾	–	–	–	–	–	–1 062 894	–80 003	–1 142 897

¹⁾ Von diesen Beträgen werden jeweils die anfallenden Kosten für die Arbeitnehmer-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen in bar und nicht in Aktien abgerechnet.

²⁾ Die Aktien unterliegen einem einjährigen Erdienungszeitraum («Service Period») sowie einem einjährigen Rückforderungsrecht («Claw Back Right»).

³⁾ Die Aktien unterliegen einem dreijährigen pro rata-Erdienungszeitraum («Service Period») sowie einem dreijährigen Rückforderungsrecht («Claw Back Right»).

⁴⁾ Die übrigen Vergütungen enthalten die Arbeitgeber-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen, die Arbeitgeber-Beiträge für die berufliche Vorsorge sowie die Arbeitgeber-Beiträge für Kranken- und Unfallversicherung, jeweils berechnet auf die aufgeführten Beträge. Soweit es sich um variable Vergütungen handelt, wird prospektiv ein Satz von 7% dazugerechnet. Die effektiv in Rechnung gestellten Beiträge (im Folgejahr) können tiefer liegen.

⁵⁾ In dieser Position ist auch ein Betrag von CHF 319 823 enthalten, welcher aufgrund einer vertraglichen Verpflichtung, die bereits vor dem Inkrafttreten der VegüV bestand (altrechtlicher Arbeitsvertrag), dem ehemaligen Group CEO bei seinem Ausscheiden im Berichtsjahr ausbezahlt werden musste.

⁶⁾ Maximale Anwartschaft in Aktien der BB Biotech AG, bewertet zum Marktwert per Datum der Zuteilung (1. Januar 2015).

⁷⁾ Vergleiche Anmerkung unter Ziffer 2.2.4. Der Betrag wurde im Einzelabschluss der Bellevue Group AG als «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht. Im konsolidierten Abschluss nach IFRS wurde der Betrag in der Position «Personalaufwand» in Abzug gebracht. Der Betrag ist in der Überleitung IFRS berücksichtigt.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhielten für das Geschäftsjahr 2015 fixe Vergütungen im Gesamtbetrag von CHF 1 150 000. Darin enthalten sind alle Zulagen, Pauschalspesen wurden auf den 1. Januar 2015 abgeschafft.

Die variable Vergütung setzt sich wie folgt zusammen:

- CHF 775 000 sollen in bar ausbezahlt werden. Dieser Betrag ist von der Generalversammlung zu genehmigen.
- CHF 250 000 sollen in Form von Aktien der Bellevue Group AG ausbezahlt und ab Zuteilungszeitpunkt für vier Jahre gesperrt werden. Dieser Betrag ist von der Generalversammlung zu genehmigen.
- CHF 475 000 sollen ebenfalls in Form von Aktien der Bellevue Group AG ausbezahlt werden und werden mit einem einjährigen Erdienungszeitraum («Service Period») sowie einem einjährigen Rückforderungsrecht («Claw Back Right») versehen (jeweils ab Zuteilungszeitpunkt). Dieser Betrag ist von der Generalversammlung zu genehmigen.
- Die Übrige variable Vergütung besteht in der Zuteilung einer Anwartschaft in Form von Aktien der BB Biotech AG im Betrag von CHF 88 000 (Marktwert per Zuteilungsdatum 1. Januar 2015). Dieser Betrag ist von der Generalversammlung zu genehmigen.

Alle Aktien der Bellevue Group AG werden zum Marktwert bewertet (gewichteter Durchschnittskurs über zehn Tage vor Zuteilung).

Zum besseren Verständnis wird hier eine Überleitungsrechnung zu den Zahlen gemäss Anhang zur Konzernrechnung, Ziffer 5.1 Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung (vgl. Seite 77) aufgeführt:

CHF	Fixe Vergütung in bar	Kurzfristige variable Vergütung in bar	kurzfristige variable Vergütung in Aktien	Kurzfristige variable Vergütung in Aktien mit Claw Back Right	Übrige kurzfristige variable Vergütung	Langfristige variable Vergütung	Übrige Vergütungen	Total
Betrag gemäss Vergütungsbericht	1 150 000	775 000	250 000	475 000	88 000	800 000	788 811	4 326 811
Überleitung IFRS	–	–	–	–235 650 ¹⁾	–	–367 764 ²⁾	–84 942 ³⁾	–688 356
Vergütung gemäss Konzernrechnung	1 150 000	775 000	250 000	239 350	88 000	432 236	703 869	3 638 455

¹⁾ Dieser Betrag wird gemäss IFRS zukünftig über den Erdienungszeitraum («Service Period») als Aufwand erfasst.

²⁾ Dieser Betrag stellt die im Geschäftsjahr angefallenen Kosten für das unter Ziffer 2.2.4 erläuterte «Blocked Share Program» dar. Diese werden gemäss IFRS ebenfalls über den Erdienungszeitraum («Service Period») als Aufwand erfasst. Zudem wurde infolge des Abgangs des ehemaligen Group CEO die Summe der zukünftig noch zu verbuchenden Kosten als sofortiger Aufwand verbucht. Im Gegenzug wurde die Ausübung des Claw Back Rights (wie ebenfalls unter Ziffer 2.2.4 beschrieben) als Ertrag berücksichtigt. Des weiteren sind darin die Effekte für das ebenfalls unter Ziffer 2.2.4 erläuterte «Individuelle Long Term Incentive Programm» berücksichtigt. Der diesbezügliche Betrag wird abgezogen und über den zukünftigen Erdienungszeitraum («Service Period») als Aufwand erfasst.

³⁾ In diesem Betrag wird der Netto-Effekt der auf die vorstehenden Überleitungen rechnerisch entfallenden Arbeitgeber-Beiträge für die gesetzlichen Sozialversicherungen ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden weder Vergütungen an den Mitgliedern der Geschäftsleitung nahestehende Personen noch an ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung ausgerichtet.

CHF	Fixe Vergütung in bar ¹⁾	Variable Vergütung in bar	kurzfristige variable Vergütung in Aktien ²⁾	Kurzfristige variable Vergütung in Aktien mit Claw Back Right ^{2) 3)}	Übrige kurzfristige variable Vergütung	Langfristige variable Vergütung	Übrige Vergütungen ⁴⁾	Total
1.1.–31.12.2014								
Total	1 145 000	407 000	243 000	430 000	48 000	–	365 759	2 638 759
davon die höchste Entschädigung an André Rüegg, CEO Bellevue Asset Management AG	300 000	207 000	43 000	370 000	48 000	–	119 203	1 087 203

¹⁾ inklusive Pauschalspesen

²⁾ Von diesen Beträgen werden jeweils die anfallenden Kosten für die Arbeitnehmer-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen in bar und nicht in Aktien abgerechnet.

³⁾ Die Aktien unterliegen einem einjährigen Erdienungszeitraum («Service Period») sowie einem einjährigen Rückforderungsrecht («Claw Back Right»)

⁴⁾ Die übrigen Vergütungen enthalten die Arbeitgeber-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen, die Arbeitgeber-Beiträge für die berufliche Vorsorge sowie die Arbeitgeber-Beiträge für Kranken- und Unfallversicherung, jeweils berechnet auf die aufgeführten Beträge.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhielten für das Geschäftsjahr 2014 fixe Vergütungen im Gesamtbetrag von CHF 1145 000. Darin enthalten waren alle Zulagen und Pauschalspesen.

Die variable Vergütung setzte sich wie folgt zusammen:

- CHF 407 000 wurden in bar ausbezahlt.
- CHF 243 000 wurden in Form von Aktien der Bellevue Group AG ausbezahlt und ab Zuteilungszeitpunkt für vier Jahre gesperrt.
- CHF 430 000 wurden ebenfalls in Form von Aktien der Bellevue Group AG ausbezahlt und mit einem einjährigen Erdienungszeitraum («Service Period») sowie einem einjährigen Rückforderungsrecht («Claw Back Right») versehen (jeweils ab Zuteilungszeitpunkt).
- Die übrige variable Vergütung bestand aus einer maximalen Anwartschaft in Form von Aktien der BB Biotech AG im Betrag von CHF 48 000 (Marktwert per 31. Dezember 2014).

Alle Aktien der Bellevue Group AG wurden zum Marktwert bewertet (gewichteter Durchschnittskurs über zehn Tage vor Zuteilung).

Zum besseren Verständnis wird ebenfalls eine Überleitungsrechnung zu den Zahlen gemäss Anhang zur Konzernrechnung, Ziffer 5.1 Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung (vgl. Seite 77) aufgeführt:

CHF	Fixe Vergütung in bar	Variable Vergütung in bar	kurzfristige variable Vergütung in Aktien	Kurzfristige variable Vergütung in Aktien mit Claw Back Right	Übrige kurzfristige variable Vergütung	Langfristige variable Vergütung	Übrige Vergü- tungen	Total
Betrag gemäss Vergütungsbericht	1 145 000	407 000	243 000	430 000	48 000	–	365 759	2 638 759
Überleitung IFRS	–	–	–	–356 208 ¹⁾	–48 000	618 675 ²⁾	4 032 ³⁾	218 499
Vergütung gemäss Konzernrechnung	1 145 000	407 000	243 000	73 792	–	618 675	369 791	2 857 258

¹⁾ Dieser Betrag wird gemäss IFRS zukünftig über den Erdienungszeitraum (Service Period) als Aufwand erfasst.

²⁾ Dieser Betrag stellt die im Geschäftsjahr angefallenen Kosten für das unter Ziffer 2.2.4 erläuterte «Blocked Share Program» dar. Diese werden gemäss IFRS ebenfalls über den Erdienungszeitraum («Service Period») als Aufwand erfasst.

³⁾ In diesem Betrag wird der Netto-Effekt der auf die vorstehenden Überleitungen rechnerisch entfallenden Arbeitgeber-Beiträge für die gesetzlichen Sozialversicherungen ausgewiesen.

Im Vorjahr wurden weder Vergütungen an den Mitgliedern der Geschäftsleitung nahestehende Personen noch an ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung ausgerichtet.

4 Von der Generalversammlung 2016 zu genehmigende Vergütungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

4.1 Genehmigung maximaler Gesamtbetrag der fixen Vergütung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat hat seine fixen Vergütungen überprüft und beschlossen, diese für die Periode ab der Generalversammlung 2016 bis zur Generalversammlung 2017 wie folgt anzupassen:

- die fixe Vergütung in bar soll unverändert CHF 310 000 betragen;
- die fixe Vergütung in bar für Tätigkeit in Ausschüssen soll von bisher gesamthaft CHF 90 000 auf neu CHF 95 000 erhöht werden.
- die fixe Vergütung in bar für Tätigkeit in Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften von bisher gesamthaft CHF 95 182 auf neu maximal CHF 102 000 erhöht werden;

Auf diese Beträge fallen zusätzlich Kosten im Umfang von maximal CHF 26 000 für Arbeitgeber-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen an.

Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung eines maximalen Gesamtbetrags der fixen Vergütung des Verwaltungsrats von CHF 533 000 für die Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

4.2 Genehmigung Gesamtbetrag der variablen Vergütung des Verwaltungsrats

Die Berechnung der variablen Vergütungen des Verwaltungsrates wird unter Ziffer 2.1.2 beschrieben und unter Ziffer 3.1 betraglich offengelegt. Darauf werden zusätzlich Kosten im Umfang von maximal CHF 5 000 für Arbeitgeber-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen berechnet.

Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung eines Gesamtbetrags der variablen Vergütung des Verwaltungsrats von CHF 105 000 für das Geschäftsjahr 2015.

4.3 Genehmigung maximaler Gesamtbetrag der fixen Vergütung und der langfristigen variablen Vergütung der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat hat die fixen Vergütungen der Geschäftsleitung überprüft. Es wurden keine Anpassungen vorgenommen und der Betrag der fixen Vergütungen für die derzeitigen Mitglieder der Geschäftsleitung sollen pro Person nicht verändert werden. Auf die fixen Vergütungen werden zusätzlich Kosten im Umfang von maximal CHF 240 000 für Arbeitgeber-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen, die übrigen Versicherungen sowie für Vorsorgeleistungen berechnet. Der Betrag der beantragten fixen Vergütung der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2016 beträgt somit CHF 1 140 000.

Im Rahmen der weiteren Entwicklung der Bellevue Group möchte der Verwaltungsrat Flexibilität im Hinblick auf allfällige Long Term Incentive Pläne schaffen. Dies kann bestehende oder auch neue Mitglieder der Geschäftsleitung betreffen. Derartige Long Term Incentive Pläne umfassen grundsätzlich die Zuteilung von Aktien, welche für eine bestimmte Anzahl Jahre gesperrt werden. Zudem unterliegen diese Aktien stets einem pro-rata Erdienungszeitraum («Service Period») sowie einem Rückforderungsrecht («Claw Back Right»). Im beantragten Betrag von CHF 1 000 000 sind auch die Kosten für Arbeitgeber-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen eingerechnet.

Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung eines maximalen Gesamtbetrags der fixen und der langfristigen variablen Vergütung der Geschäftsleitung von CHF 2 140 000 für das Geschäftsjahr 2016.

4.4 Genehmigung Gesamtbetrag der kurzfristigen variablen Vergütung der Geschäftsleitung

Die Komponenten der variablen Vergütungen der Geschäftsleitung und deren Berechnung werden unter Ziffer 2.2.2 beschrieben und unter Ziffer 3.2 betraglich offengelegt. Darauf werden zusätzlich Kosten im Umfang von maximal CHF 112 000 für Arbeitgeber-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen berechnet.

Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung eines Gesamtbetrags der kurzfristigen variablen Vergütung der Geschäftsleitung von CHF 1 700 000 für das Geschäftsjahr 2015.

Bericht der Revisionsstelle über die Prüfung des Vergütungsberichts



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung
Bellevue Group AG
Küsnacht

Wir haben den Vergütungsbericht der Bellevue Group AG für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14 bis 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den Tabellen auf den Seiten 39 bis 42 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Bellevue Group AG für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'R. Birrer', next to a red circular stamp.

Rolf Birrer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Roland Holl', next to a red circular stamp.

Roland Holl
Revisionsexperte

Zürich, 25. Februar 2016

Konsolidierte Erfolgsrechnung

CHF 1000	Anmerkungen	1.1.–31.12.2015	1.1.–31.12.2014	Veränderung	
Zinsertrag		551	834	-283	-34%
Dividendenertrag		6 366	1 157	5 209	+450%
Zinsaufwand		-168	-129	-39	+30%
Anderer Finanzaufwand		-461	-	-461	-
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		6 288	1 862	4 426	+238%
Kommissionsertrag		70 946	49 942	21 004	+42%
Kommissionsaufwand		-350	-143	-207	+145%
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	3.1	70 596	49 799	20 797	+42%
Wertschriftenhandel		894	815	79	+10%
Devisen- und Sortenhandel		-496	172	-668	-388%
Erfolg aus dem Handelsgeschäft		398	987	-589	-60%
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften		-532	-	-532	-
Erfolg auf andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value		3 194	4 485	-1 291	-29%
Anderer ordentlicher Ertrag		74	186	-112	-60%
Anderer ordentlicher Aufwand		-	-7	7	-100%
Übriger Erfolg		2 736	4 664	-1 928	-41%
Total Geschäftsertrag		80 018	57 312	22 706	+40%
Personalaufwand	3.2	-36 474	-25 337	-11 137	+44%
Sachaufwand	3.3	-16 252	-14 152	-2 100	+15%
Abschreibungen und Amortisationen	3.4	-4 846	-5 847	1 001	-17%
Wertberichtigungen und Rückstellungen	3.5	-21 932	-400	-21 532	n.m.
Total Geschäftsaufwand		-79 504	-45 736	-33 768	+74%
Ergebnis vor Steuern		514	11 576	-11 062	-96%
Steuern	3.6	-1 332	-477	-855	+179%
Konzernergebnis		-818	11 099	-11 917	-107%
Unverwässertes Konzernergebnis pro Aktie (in CHF)	3.7	-0.08	1.06	-1.14	-108%
Verwässertes Konzernergebnis pro Aktie (in CHF)	3.7	-0.08	1.06	-1.14	-108%

Der Anhang zur Konzernrechnung (vgl. Seite 54 ff.) stellt einen integralen Bestandteil zur Konzernrechnung dar.

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

CHF 1000	1.1.–31.12.2015	1.1.–31.12.2014		Veränderung
Konzernergebnis gemäss Erfolgsrechnung	-818	11 099	-11 917	-107%
Im Eigenkapital erfasste Ergebniskomponenten (steuerbereinigt)				
Positionen, welche in das Konzernergebnis umklassifiziert werden				
Umrechnungsdifferenzen	-17	128	-145	-113%
Positionen, welche nicht in das Konzernergebnis umklassifiziert werden				
Veränderung der nicht realisierten Erfolge auf Finanzinstrumenten	-246	1 476	-1 722	-117%
Neubewertung Pensionsverpflichtungen gemäss IAS 19	900	-2 556	+3 456	-135%
Gesamtergebnis	-181	10 147	-10 328	-102%

Der Anhang zur Konzernrechnung (vgl. Seite 54 ff.) stellt einen integralen Bestandteil zur Konzernrechnung dar.

Konsolidierte Bilanz

CHF 1000	Anmerkungen	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung	
Flüssige Mittel		90 573	145 327	-54 754	-38%
Forderungen gegenüber Banken	4.1	81 589	92 636	-11 047	-12%
Forderungen gegenüber Kunden	4.1	22 332	10 716	+11 616	+108%
Handelsbestände	4.2	41 228	17 471	+23 757	+136%
Positive Wiederbeschaffungswerte	4.2	9 331	16 074	-6 743	-42%
Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	4.2	26 595	27 809	-1 214	-4%
Rechnungsabgrenzungen		8 076	6 522	+1 554	+24%
Finanzanlagen	4.3	22 841	23 272	-431	-2%
Assoziierte Gesellschaften	4.4	-	548	-548	-100%
Sachanlagen	4.5	1 616	224	+1 392	+621%
Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte	4.6	40 017	66 152	-26 135	-40%
Laufende Steuerforderungen		3 846	8 464	-4 618	-55%
Latente Steuerforderungen	3.6	520	357	+163	+46%
Sonstige Aktiven		7 562	2 371	+5 191	+219%
Total Aktiven		356 126	417 943	-61 817	-15%
Verpflichtungen gegenüber Banken		5 310	11 548	-6 238	-54%
Verpflichtungen gegenüber Kunden		165 846	210 294	-44 448	-21%
Verpflichtungen aus Handelsbeständen	4.2	-	4 176	-4 176	-100%
Negative Wiederbeschaffungswerte	4.2	9 472	16 324	-6 852	-42%
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	4.2	4 422	-	+4 422	-
Rechnungsabgrenzungen		24 370	13 620	+10 750	+79%
Laufende Steuerverpflichtungen		2 157	1 410	+747	+53%
Latente Steuerverpflichtungen	3.6	6 511	6 732	-221	-3%
Rückstellungen	4.7	1 656	2 281	-625	-27%
Sonstige Passiven		422	1 947	-1 525	-78%
Total Verbindlichkeiten		220 166	268 332	-48 166	-18%
Aktienkapital	4.8	1 047	1 047	-	-
Kapitalreserven		27 250	27 250	-	-
Über das Gesamtergebnis verbuchte nicht realisierte Erfolge		20 130	19 476	+654	+3%
Umrechnungsdifferenzen		-385	-368	-17	+5%
Gewinnreserven		91 564	102 227	-10 663	-10%
Eigene Aktien	4.9	-3 646	-21	-3 625	n.m.
Total Eigenkapital		135 960	149 611	-13 651	-9%
Total Passiven		356 126	417 943	-61 817	-15%

Der Anhang zur Konzernrechnung (vgl. Seite 54 ff.) stellt einen integralen Bestandteil zur Konzernrechnung dar.

Entwicklung des Eigenkapitals

CHF 1000	2015	2014
Aktienkapital		
Stand per 1. Januar	1 047	1 047
Stand per 31. Dezember	1 047	1 047
Kapitalreserven		
Stand per 1. Januar	27 250	27 250
Stand per 31. Dezember	27 250	27 250
Über das Gesamtergebnis verbuchte nicht realisierte Erfolge		
Stand per 1. Januar	19 476	20 556
Veränderung der nicht realisierten Gewinne und Verluste auf Finanzanlagen	-246	1 476
Neubewertung Pensionsverpflichtungen gemäss IAS 19	900	-2 556
Stand per 31. Dezember	20 130	19 476
Umrechnungsdifferenzen		
Stand per 1. Januar	-368	-496
Veränderung während der Berichtsperiode	-17	128
Stand per 31. Dezember	-385	-368
Gewinnreserven		
Stand per 1. Januar	102 227	101 456
Konzernergebnis	-818	11 099
Dividenden und andere Barausschüttungen	-10 470	-10 470
Erfolg aus Veräusserung eigener Aktien	32	137
Mitarbeiterbeteiligungsplan	593	5
Stand per 31. Dezember	91 564	102 227
Eigene Aktien		
Stand per 1. Januar	-21	-362
Käufe	-8 432	-1 661
Verkäufe	4 807	2 002
Stand per 31. Dezember	-3 646	-21
Total		
Stand per 1. Januar	149 611	149 451
Stand per 31. Dezember	135 960	149 611

Der Anhang zur Konzernrechnung (vgl. Seite 54 ff.) stellt einen integralen Bestandteil zur Konzernrechnung dar.

Konsolidierte Mittelflussrechnung

CHF 1 000	Anmerkungen	1.1.–31.12.2015	1.1.–31.12.2014
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit			
Konzernergebnis		-818	11 099
Überleitung von Konzernergebnis zum Mittelfluss aus operativer Tätigkeit			
Nicht zahlungsmittelwirksame Positionen im Konzernergebnis:			
Abschreibungen auf Sachanlagen	3.4	288	275
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	3.4	4 558	5 572
Wertberichtigungen Goodwill	4.6	22 000	-
Wertberichtigungen assoziierte Gesellschaften	4.4	548	-
Veränderung von Rückstellungen	4.7	501	-1 257
Laufender Steuererfolg		1 846	-61
Latenter Steuererfolg		-556	949
Fair Value Veränderungen auf Finanzanlagen und andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value		-3 358	-6 385
Übriger nicht zahlungswirksamer Erfolg		625	142
Netto (-Zunahme) / -Abnahme von Aktiven			
Forderungen gegenüber Banken	4.1	11 047	-13 462
Forderungen gegenüber Kunden	4.1	-11 616	12 710
Handelsbestände, Wiederbeschaffungswerte netto	4.2	-23 866	-10 292
Rechnungsabgrenzungen und übrige Aktiven		-6 745	-6 450
Netto-Zunahme / (-Abnahme) von Passiven			
Verbindlichkeiten gegenüber Banken		-6 238	5 534
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		-44 448	-15 941
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	4.2	4 422	-
Rechnungsabgrenzungen und übrige Passiven		9 225	5 541
Bezahlte Steuern		3 519	785
Netto-Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit		-39 066	-11 241
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in andere finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value		-10 503	-1 292
Devestitionen von andere finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value		11 030	7 291
Devestitionen von Finanzanlagen		-	1 900
Erwerb von assoziierten Gesellschaften		-	-56
Erwerb von Sachanlagen	4.6	-1 680	-141
Akquisition von Tochtergesellschaften, abzüglich übernommener Zahlungsmittel		-423	-13 836
Netto-Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		-1 576	-6 134
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Dividendenzahlung		-10 470	-10 470
Netto-Zunahme / -Abnahme eigener Aktien und Derivaten auf eigenen Aktien		-3 625	341
Netto-Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		-14 095	-10 129
Auswirkungen der Währungsumrechnung		-17	128
Netto-Zunahme / (-Abnahme) der flüssigen Mittel und leicht verwertbaren Aktiven		-54 754	-27 376
Zusätzliche Informationen			
In flüssigen Mitteln erhaltene Zinsen		-	-
In flüssigen Mitteln gezahlte Zinsen		201	-
Erhaltene Dividende auf Aktienanlagen		6 462	1 157
Flüssige Mittel am Jahresanfang		145 327	172 703
Flüssige Mittel am Jahresende		90 573	145 327

Der Anhang zur Konzernrechnung (vgl. Seite 54 ff.) stellt einen integralen Bestandteil zur Konzernrechnung dar.

Anhang zur Konzernrechnung

1 Rechnungslegungsgrundsätze

1.1 Grundlagen der Rechnungslegung

Die Konzernrechnung der Bellevue Group AG, Küsnacht, ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt worden und entspricht den Bestimmungen des Kotierungsreglements der Schweizer Börse. Die Bellevue Group untersteht als Finanzgruppe der konsolidierten Aufsicht durch die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung der vorliegenden konsolidierten Jahresrechnung angewandt wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden konsequent auf die dargestellten Berichtsperioden angewandt, sofern unter 1.2 nichts anderes vermerkt ist.

1.2 Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze und des Ausweises

1.2.1 Umgesetzte Standards und Interpretationen

Im Geschäftsjahr 2015 sind die folgenden neuen oder überarbeiteten Standards und Interpretationen in Kraft getreten:

- Anpassung von IAS 19 «Leistungen an Arbeitgeber: Arbeitnehmerbeiträge» (rückwirkend anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend 1. Juli 2014, vorzeitige Anwendung gestattet): Die Anpassung klärt die Anwendung von IAS 19R auf Vorsorgepläne, bei denen die Arbeitnehmer oder Dritte verpflichtet sind, mit der Arbeitsleistung verbundene Beiträge zu zahlen. Von der Dauer der Anstellung unabhängige Arbeitnehmerbeiträge können (müssen aber nicht) als Reduktion des Gesamtdienstzeitaufwands in der Periode erfasst werden, in der sie bezahlt werden; dies betrifft z.B. Beiträge, die vom Alter des Arbeitnehmers abhängen oder die als fixer Prozentsatz des Lohns festgelegt sind. Von der Anstellungsdauer abhängige Arbeitnehmerbeiträge sind über die Dienstzeit verteilt nach der gleichen Methode wie die gesamte Vorsorgeleistung anzurechnen. Die Anpassung des Standards ermöglicht es vielen Anwendern, ihre Bilanzierungspraxis für die Behandlung von Arbeitnehmerbeiträgen wie vor der Einführung von IAS 19R beizubehalten.
- Anpassung von IFRS 8 «Geschäftssegmente» (anwendbar für Geschäftsjahre beginnend 1. Juli 2014): Ein Unternehmen soll Ermessensentscheidungen bei der Aggregation von Segmenten offenlegen. Dies beinhaltet eine Beschreibung der zusammengefassten Segmente und die Indikatoren, die angewendet wurden zur Bestimmung, ob die aggregierten Segmente ähnliche ökonomische Merkmale aufweisen. Ausserdem muss eine Überleitung der Summe der zu berichtenden Vermögenswerte des Geschäftssegments auf die Vermögenswerte des Unternehmens erfolgen.
- Anpassung von IFRS 13 «Bemessung des beizulegenden Zeitwerts» (anwendbar für Geschäftsjahre beginnend 1. Juli 2014): Die Anpassung präzisiert, dass die Portfolioausnahme in IFRS 13, die es einem Unternehmen erlaubt, eine Gruppe finanzieller Aktiven und Passiven auf Nettobasis zu bewerten, für sämtliche Verträge im Anwendungsbereich von IAS 39 oder IFRS 9 Anwendung findet.
- Anpassung von IFRS 3 «Unternehmenszusammenschlüsse» (anwendbar für Geschäftsjahre beginnend 1. Juli 2014): Die Anpassung stellt klar, dass die Bilanzierung der Gründung aller Arten von gemeinschaftlichen Vereinbarungen wie in IFRS 11 definiert vom Anwendungsbereich von IFRS 3 ausgeschlossen ist. Die Ausnahme vom Anwendungsbereich gilt nur für den Finanzabschluss der gemeinschaftlichen Vereinbarung selbst.
- Anpassung von IAS 24 «Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen» (anwendbar für Geschäftsjahre beginnend 1. Juli 2014): Ausweitung der Definition für «nahestehende Unternehmen und Personen» mit dem Ziel, Unternehmen, welche Verwaltungsaufgaben für das berichtende Unternehmen erbringen, miteinzubeziehen. Die Änderung stellt klar, dass lediglich die Entschädigungen an ein solches Unternehmen offenzulegen sind und nicht separat die Entschädigungen an die einzelnen Angestellten dieses Unternehmens.

Die Gruppe hat die Auswirkungen der oben erwähnten Standards und Interpretationen analysiert. Sie haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung.

Die Bellevue Group machte bereits im Geschäftsjahr 2010 Gebrauch von der Anwendung des folgenden neuen Standards:

- IFRS 9 (effective January 1, 2013) – Financial instruments

1.2.2 Noch nicht umgesetzte Standards und Interpretationen

Die folgenden neuen und angepassten Standards und Interpretationen müssen für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Januar 2016 oder später angewendet werden. Die Bellevue Group macht für diese Neuerungen von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung keinen Gebrauch:

- Änderungen von IFRS 11 «Bilanzierung von Käufen von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit» (prospektiv anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2016, vorzeitige Anwendungsmöglichkeit): Die Änderungen stellen

klar, dass die Akquisition eines Anteils an einer Joint Operation, welche die Definition eines Geschäftsbetriebs gemäss IFRS 3 erfüllt, keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, weil der Käufer nicht die Kontrolle erlangt. Trotzdem ist dieselbe Rechnungslegung wie für einen Unternehmenszusammenschluss gemäss IFRS 3 anzuwenden und die entsprechende Offenlegung gemäss IFRS 3 vorzunehmen.

- Änderungen von IFRS 10 «Konzernabschlüsse» und IAS 28 «Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures» (anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend am 1. Januar 2016): Diese Änderungen beseitigen eine Inkonsistenz zwischen den Vorschriften in IFRS 10 und jenen in IAS 28 bei der Behandlung der Veräusserung und der Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture. Die Bilanzierung hängt davon ab, ob die nicht monetären Vermögenswerte, die an assoziiertes Unternehmen oder Joint Venture verkauft oder darin eingebracht werden, einen «Geschäftsbetrieb» darstellen. Der Gewinn oder Verlust wird vollständig beim Investor erfasst, wenn die nicht monetären Vermögenswerte einen «Geschäftsbetrieb» darstellen. Wenn die Vermögenswerte die Definition eines Geschäftsbetriebs nicht erfüllen, werden die Gewinne und Verluste beim Investor nur im Umfang des Anteils des Investors am assoziierten Unternehmen oder Joint Venture erfasst, selbst wenn diese Vermögenswerte in einer Tochtergesellschaft untergebracht sind. Die Änderungen sind nur anwendbar, wenn ein Investor Vermögenswerte an ein assoziiertes Unternehmen oder Joint Venture verkauft oder darin einbringt. Sie sind nicht für die Bilanzierung der Veräusserung oder Einbringung von Vermögenswerten durch einen Investor in eine Joint Operation bestimmt. Diese Änderungen sollen prospektiv angewendet werden, eine vorzeitige Anwendung ist möglich.
- Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12, IAS 28 – Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme (anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2016, vorzeitige Anwendungsmöglichkeit): Die Änderungen erläutern die Konsolidierungsausnahme, die Gesellschaften in Gruppenstrukturen zur Verfügung steht, die Investmentgesellschaften umfassen und voraussichtlich die Anzahl Gesellschaften reduzieren, die einen Konzernabschluss erstellen. Die Änderungen bieten auch Entlastung für Investoren, die keine Investmentgesellschaften sind, von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, die ansonsten mit praktischen Schwierigkeiten oder zusätzlichen Kosten konfrontiert wären bei der Abwicklung von Bewertungen zum beiliegenden Zeitwert und der Durchführung von weiteren Konsolidierungen (prospektive Anwendung, vorzeitige Anwendungsmöglichkeit).
- IFRS 15 «Erlöse aus Verträgen mit Kunden» (anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2018, vorzeitige Anwendungsmöglichkeit): Der neue Standard zur Erlöserfassung aus Verträgen mit Kunden basiert auf einem fünfstufigen Modell. Die fünf Schritte sind:
 - 1) Identifizierung des Vertrags mit dem Kunden
 - 2) Identifizierung einzelner Leistungsverpflichtungen im Vertrag
 - 3) Ermittlung des Transaktionspreises
 - 4) Verteilung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen
 - 5) Umsatzerfassung bei Erfüllen der Leistungsverpflichtungen
 Der neue Standard kann zu wesentlichen Änderungen der bisherigen Bilanzierungspraxis führen sowie Auswirkungen haben auf Buchführungssysteme und allenfalls auf die Ausgestaltung von Kundenverträgen. Unternehmen, die zurzeit branchenspezifische Regelungen anwenden, sind voraussichtlich stärker von den Neuerungen betroffen.
- IFRS 16 – Leasingverhältnisse (anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2019): Gemäss IAS 17 mussten Leasingnehmer zwischen einem Finanzierungsleasingverhältnis (bilanziell) und einem Mietleasingverhältnis (ausserbilanziell) unterscheiden. IFRS 16 verlangt nun, dass Leasingnehmer eine Leasingverbindlichkeit, die zukünftige Leasingraten widerspiegelt und ein Nutzungsrecht am Leasingobjekt («right-of-use-asset») praktisch für alle Leasingverträge in der Bilanz erfassen müssen. Das IASB hat eine fakultative Befreiung für bestimmte Leasingverhältnisse (short-term leases and low-value leases) vorgesehen, diese Vereinfachungen können nur von Leasingnehmern angewendet werden. IFRS 16 dürfte eine wesentliche Auswirkung haben auf die Abschlüsse von zahlreichen Leasingnehmern. Für Leasinggeber bleibt die Rechnungslegung beinahe unverändert. Da das IASB jedoch die Leitlinien zur Definition eines Leasingverhältnisses aktualisiert hat (sowie die Leitlinien zur Kombination und Trennung von Verträgen), sind auch Leasinggeber vom neuen Standard betroffen. Zumindest wird erwartet, dass das neue Rechnungslegungsmodell für Leasingnehmer Einfluss auf die Verhandlungen zwischen Leasinggebern und Leasingnehmern haben wird. Gemäss IFRS 16 ist oder enthält ein Vertrag ein Leasingverhältnis, wenn der Vertrag das Recht gewährt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts über einen Zeitraum im Austausch für eine Gegenleistung zu kontrollieren.
- Änderungen zu IAS 16 und IAS 38 – «Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden» (anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2016, vorzeitige Anwendungsmöglichkeit): Das IASB stellt mit den Änderungen klar, welche Methoden für die Abschreibung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten verwendet werden können. Erlösbasierte Abschreibungsmethoden werden als nicht sachgerecht eingestuft. Dies wird damit begründet, dass Erlöse die Erzeugung eines erwarteten wirtschaftlichen Nutzens aus dem Vermögenswert und nicht den Verbrauch des Vermögenswerts darstellen.
- Änderungen zu IAS 1 – Darstellung des Abschlusses (anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2016, prospektive Anwendung, vorzeitige Anwendungsmöglichkeit): Die Änderungen stellen eine Anzahl von Darstellungsaspekten klar und zeigen auf, dass Ersteller das Format und die Darstellung von Abschlüssen auf ihre Umstände und die Bedürfnisse der Adressaten anpassen dürfen.

- Änderungen von IAS 27 «Separate Abschlüsse», anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2016 (rückwirkende Anwendung, vorzeitige Anwendung möglich): Die Änderungen stellen in Einzelabschlüssen das Wahlrecht wieder zur Verfügung, wonach Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen mittels Equity-Methode bilanziert werden können.

Ein Unternehmen kann nun Anteile an Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen im separaten Abschluss wie folgt bilanzieren:

- a. zu Anschaffungskosten; oder
- b. im Einklang mit IFRS 9; oder
- c. unter Anwendung der Equity-Methode wie in IAS 28 beschrieben.

Das IASB hat zudem die Definition von separaten Abschlüssen verdeutlicht: Separate Abschlüsse sind Abschlüsse,

- die zusätzlich zum Konzernabschluss durch ein Unternehmen mit Tochtergesellschaften erstellt werden
- oder zusätzlich zum Abschluss durch ein Unternehmen, das keine Tochtergesellschaften hat, aber Anteile an assoziierten Unternehmen oder Joint Ventures hält, bei denen die Anteile gemäss IAS 28 nach der Equity-Methode zu bilanzieren sind.

Die Bellevue Group analysiert gegenwärtig die Auswirkungen der erwähnten Standards und Interpretationen.

1.3 Wichtigste Rechnungslegungsgrundsätze

1.3.1 Konsolidierungsgrundsätze

Voll konsolidierte Gesellschaften

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Abschlüsse der Bellevue Group AG und ihrer Tochtergesellschaften. Es werden alle Gesellschaften konsolidiert, welche direkt oder indirekt von der Bellevue Group AG kontrolliert werden. Erworbene Tochtergesellschaften werden ab dem Übergang der Kontrolle konsolidiert und zu dem Zeitpunkt dekonsolidiert, an dem die Kontrolle verloren geht.

Konsolidierungsmethode

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei wird der Buchwert der Beteiligung bei der Muttergesellschaft mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaft im Erwerbszeitpunkt verrechnet. Die Auswirkungen konzerninterner Transaktionen werden bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung eliminiert.

Unternehmenszusammenschlüsse

Bei einem Unternehmenszusammenschluss übernimmt der Erwerber die Beherrschung über die Nettoaktiven eines oder mehrerer Geschäftsbetriebe. Der Unternehmenszusammenschluss ist anhand der Erwerbsmethode zu bilanzieren. Dies erfordert den Ansatz der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, inklusive der vorher nicht bilanzierten immateriellen Vermögenswerte, und der übernommenen Schulden des erworbenen Geschäftsbetriebes zum Fair Value am Erwerbszeitpunkt. Jeder Überschuss der übertragenen Gegenleistung über die erworbenen identifizierbaren Nettovermögenswerte wird als Goodwill bilanziert. Übertragene Gegenleistungen sind Aktiven oder ausgegebene Eigenkapitalinstrumente, die zum Fair Value am Erwerbszeitpunkt bewertet werden. Die Transaktionskosten werden sofort der Erfolgsrechnung belastet.

Bedingte Gegenleistungen, welche als Teil der für das erworbene Unternehmen übertragenen Gegenleistung bilanziert werden, sind zum Fair Value am Erwerbszeitpunkt bemessen. Spätere Änderungen des Fair Values einer bedingten Gegenleistung werden nach IFRS 9 in der Erfolgsrechnung erfasst.

1.3.2 Allgemeine Grundsätze

Umrechnung von Fremdwährungen

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis derjenigen Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfeldes in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Schweizer Franken ausgewiesen, welcher die funktionale Währung und die Berichtswährung des Unternehmens darstellt.

Die auf Fremdwährungen lautenden Aktiven und Passiven von ausländischen Konzerngesellschaften werden zu den Bilanzstichtagskursen in Schweizer Franken umgerechnet. Für die Erfolgsrechnung und die Mittelflussrechnung kommen Jahresdurchschnittskurse zur Anwendung. Die sich aus der Konsolidierung ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden als separate Position im sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden Transaktionen in Fremdwährungen zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam berücksichtigt. Zu historischen Kosten bilanzierte nicht monetäre Posten in einer Fremdwährung werden mit dem historischen Kurs umgerechnet.

Segmente (Geschäftsfelder)

Die Bellevue Group ist in die beiden operativen Geschäftsfelder «Bank am Bellevue» und «Asset Management» unterteilt. Unter «Group» werden jene Positionen verbucht, die den beiden Segmenten nicht direkt zugeordnet werden können. Ausserdem sind Konsolidierungsposten darin enthalten. Der «Chief Operating Decision Maker» ist für die Allokation von Ressourcen und die Überwachung der Ergebnisse der Geschäftsfelder verantwortlich. Bei der Bellevue Group nimmt diese Funktion die Gruppenleitung wahr.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Mittelflussrechnung enthalten die flüssigen Mittel (Bargeld, Postcheckguthaben und Giro- bzw. Sichtguthaben bei der Schweizerischen Nationalbank sowie Clearing-Guthaben bei anerkannten Girozentralen und Clearing-Banken).

Abgrenzung der Erträge

Erträge für über einen gewissen Zeitraum erbrachte Dienstleistungen werden anteilmässig während der Dauer der Dienstleistung erfasst. Darunter fallen zum Beispiel Vermögensverwaltungs- und Depotgebühren. Erfolgs- und leistungsorientierte Erträge werden erst erfasst, wenn alle Erfolgs- resp. Leistungskriterien erfüllt sind. Solche Erträge können zum Beispiel im Corporate-Finance-Geschäft anfallen. Zinsen werden periodengerecht abgegrenzt.

1.3.3 Finanzinstrumente

Erstmalige Erfassung

Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Abschlusstag (Trade Date) in der Bilanz verbucht. Zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert resp. eine finanzielle Verbindlichkeit gemäss den Kriterien von IFRS 9 der entsprechenden Kategorie zugeordnet und zum Fair Value der erbrachten resp. erhaltenen Gegenleistung inkl. direkt zurechenbarer Transaktionskosten bewertet. Bei Handelsbeständen und anderen Finanzinstrumenten zu Fair Value werden die Transaktionskosten sofort erfolgswirksam erfasst, mit Ausnahme von Finanzinstrumenten, deren Veränderungen im sonstigen Gesamtergebnis erfasst werden.

Bestimmung des Fair Value

Die Bestimmung des Fair Value von Finanzinstrumenten basiert nach der erstmaligen Erfassung auf notierten Marktpreisen soweit das Finanzinstrument an einem aktiven Markt gehandelt wird (Level 1). Bei den übrigen Finanzinstrumenten wird der Fair Value wenn immer möglich mittels allgemein anerkannter Bewertungsmodelle, welche sich auf am Markt beobachtbare Inputparameter abstützen, festgelegt (Level 2). Für die restlichen Finanzinstrumente sind weder Marktnotierungen noch Bewertungsmethoden oder -modelle, welche auf Marktpreisen beruhen, verfügbar. Für diese Instrumente werden eigene Bewertungsmethoden oder -modelle verwendet (Level 3). Die Angemessenheit der Bewertung wird in diesen Fällen durch klar definierte Methoden und Prozesse sowie unabhängige Kontrollen sichergestellt.

Handelsbestände und Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung

Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten werden unter «Handelsbestände» respektive «Verpflichtungen aus Handelsbeständen» bilanziert. Gewinne und Verluste aus Veräusserung und Rückzahlung sowie Veränderungen des Fair Value werden im «Erfolg aus Handelsgeschäften» ausgewiesen. Zins- und Dividendenerträge hingegen werden im «Erfolg aus dem Zinsengeschäft» ausgewiesen.

Emittierte Strukturierte Produkte und Zertifikate werden in der Position «Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung» ausgewiesen. Die Bewirtschaftung, Bewertung und Berichterstattung erfolgt für emittierte Strukturierte Produkte und Zertifikate auf einer Fair-Value-Basis.

Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten

Anlagen bei welchen die Zielsetzung darin liegt, die finanziellen Vermögenswerte zu halten, um damit vertragliche Zahlungsströme zu erzielen und bei denen die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme einzig Zinsen sowie die Rückzahlung von Teilen des Nominalwerts beinhalten, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Eine zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Finanzanlage wird als wertgemindert eingestuft, wenn es wahrscheinlich ist, dass nicht der gesamte gemäss Vertrag geschuldete Betrag einbringlich ist. Ursachen für eine Wertminderung können gegenparteien- oder länderspezifischer Natur sein. Wenn eine Wertminderung eingetreten ist, wird der Buchwert erfolgswirksam auf den erzielbaren Betrag reduziert.

Zinsen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode periodengerecht erfasst und im «Erfolg aus dem Zinsengeschäft» ausgewiesen.

Andere finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value

Finanzinstrumente, welche die oben genannten Voraussetzungen nicht erfüllen, werden zum Fair Value bilanziert insbesondere um einen accounting mismatch zu beseitigen oder signifikant zu reduzieren zu. Daraus resultierender Erfolg wird unter der Position «Erfolg auf andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value» ausgewiesen.

Sofern die Kriterien gemäss IFRS 9 erfüllt sind, kann ein Finanzinstrument bei seiner erstmaligen Erfassung auch zu dieser Kategorie designiert und bilanziert werden.

Finanzanlagen zum Fair Value mit Erfassung der Wertänderungen im sonstigen Gesamtergebnis

Anlagen in Eigenkapitalinstrumenten werden in der Bilanz zum Fair Value angesetzt. Wertveränderungen werden erfolgswirksam erfasst ausser in den Fällen bei denen die Bellevue Group entschieden hat, diese zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Veränderung im sonstigen Gesamtergebnis («at fair value through other comprehensive income») anzusetzen.

Ausleihungen

Die Bilanzierung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode abzüglich allfälliger Einzelwertberichtigungen für Kreditrisiken. Kredite werden nur an einzelne ausgewählte Gegenparteien und auf gedeckter Basis gewährt.

Securities Lending und Borrowing

Im Rahmen von Securities Lending erhaltene und im Rahmen von Securities Borrowing gelieferte Wertschriften werden nur dann in der Bilanz erfasst oder ausgebucht, wenn die Kontrolle über die vertraglichen Rechte, die diese Wertschriften einschliessen, übertragen wird. Bei Securities Lending wird die erhaltene Barhinterlage in der Bilanz als «Barhinterlage aus Securities Lending» erfasst. Bei Securities Borrowing wird die geleistete Barhinterlage in der Bilanz als «Barhinterlagen aus Securities Borrowing» ausgewiesen.

Ausgeliehene oder als Sicherheiten gelieferte Wertschriften, bei denen die Gegenpartei das uneingeschränkte Recht zur Weiterveräusserung oder Verpfändung besitzt, werden in der Bilanzposition «Ausgeliehene oder als Sicherheit gelieferte Wertschriften» ausgewiesen.

Gebühren und Zinsen aus Securities Lending und Borrowing werden im Zinsertrag resp. Zinsaufwand periodengerecht abgegrenzt.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden als positive und negative Wiederbeschaffungswerte zum Fair Value in der Bilanz ausgewiesen. Es finden keine Verrechnungen aufgrund von Netting-Rahmenvereinbarungen statt. Realisierte und unrealisierte Gewinne und Verluste werden im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» erfasst.

Hedge Accounting

Die Bellevue Group kann Hedge Accounting anwenden, wenn die Voraussetzungen gemäss IAS 39 für die Verbuchung als Absicherungsgeschäft erfüllt sind. Beim Abschluss eines Absicherungsgeschäfts wird bestimmt, ob es sich um die Absicherung des Fair Value einer Bilanzposition bzw. einer bilanzunwirksamen festen Verpflichtung (Fair Value Hedge) oder um die Absicherung der Zahlungsströme einer Bilanzposition bzw. einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion (Cash Flow Hedge) handelt.

Bei einem Fair Value Hedge wird die Veränderung des Fair Value des Absicherungsgeschäfts in der Erfolgsrechnung erfasst.

Per 31. Dezember 2015 und per 31. Dezember 2014 wurde kein Hedge Accounting angewendet.

*1.3.4 Übrige Grundsätze**Eigene Aktien und Derivate auf eigene Aktien*

Von der Bellevue Group gehaltene Aktien der Bellevue Group AG gelten als eigene Aktien und werden zum gewichteten Durchschnittsanschaffungswert vom Eigenkapital abgezogen. Veränderungen des Fair Value werden nicht erfasst. Die Differenz zwischen dem Verkaufserlös der eigenen Aktien und dem entsprechenden Anschaffungswert wird unter den Gewinnreserven ausgewiesen.

Derivate auf eigene Aktien, die in bar erfüllt werden müssen oder eine Wahl der Erfüllungsart einräumen, werden als derivative Finanzinstrumente behandelt.

Aktienbasierte Vergütungen

Die Bellevue Group unterhält mehrere aktienbasierte Beteiligungspläne in Form von Aktienplänen für ausgewählte Mitarbeitende. Wenn solche Vergütungen an diese Mitarbeitenden vergeben werden, gilt der Fair Value dieser Vergütungen am Tag der Gewährung als Grundlage für die Berechnung des Personalaufwands. Aktienbasierte Vergütungen, die an keine weiteren Bedingungen geknüpft sind, werden am Tag der Gewährung sogleich als Aufwand verbucht. Aktienbasierte Vergütungen, die von der Erfüllung einer bestimmten Dienstzeit (Service Period) oder von anderen Ausübungsbedingungen abhängig sind, werden über den Erdienungszeitraum, der am Tag der Gewährung beginnt, periodengerecht als Aufwand verbucht. Der als Aufwand verbuchte Betrag wird an die zu erwartende Vergütung angepasst, für die das zugrunde liegende Anstellungsverhältnis und die nicht marktbedingten Ausübungsbedingungen als erfüllt angenommen werden.

Sachanlagen

Die Sachanlagen umfassen Mietereinbauten, Informatik- und Telekommunikationsanlagen und sowie übrige Sachanlagen. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen werden aktiviert, wenn der Bellevue Group daraus wahrscheinlich zukünftige wirtschaftliche Erträge zufließen werden und die Kosten sowohl identifiziert als auch zuverlässig bestimmt werden können. Die Sachanlagen werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

Sachanlagen	Nutzungsdauer
Mietereinbauten	maximal 5 Jahre
Informatik- und Telekommunikationsanlagen	maximal 5 Jahre
Übrige Sachanlagen	maximal 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird überprüft, wenn Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, wird eine Wertminderung vorgenommen. Eine allfällige Wertaufholung zu einem späteren Zeitpunkt wird erfolgswirksam erfasst.

Goodwill und andere immaterielle Werte

Der Goodwill entsteht bei der Akquisition von Tochtergesellschaften und stellt den Überschuss der übertragenen Gegenleistung zum Erwerbszeitpunkt zwischen dem identifizierbaren Verkehrswert und anteiligen Fair Value dar. Für die Zwecke des Wertminderungstests wird der erworbene Goodwill bei einem Unternehmenszusammenschluss den einzelnen CGU (Cash Generating Unit) oder einer Gruppe von CGUs zugeordnet, welche voraussichtlich Synergien aus dem Zusammenschluss ziehen. Die einzelnen CGUs oder Gruppen von CGUs denen ein Anteil am Goodwill zugeteilt wird, stellt die niedrigste Ebene für Überwachungs- und Managementzwecke innerhalb des Unternehmens dar. Der Goodwill wird dabei auf Ebene der operativen Segmente überwacht. Der Goodwill wird in der Bilanz aktiviert und jährlich oder häufiger, sofern Ereignisse oder veränderte Umstände auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, auf seine Werthaltigkeit überprüft. Zu diesem Zweck wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Goodwill zugeordnet wurde, mit deren Nutzungswert verglichen. Falls der Buchwert den Nutzungswert übertrifft, wird eine Wertminderung des Goodwills verbucht.

Die anderen immateriellen Werte enthalten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Kundenbeziehungen und Marken sowie Software. Solche immateriellen Werte werden aktiviert, wenn deren Fair Value zuverlässig bestimmt werden kann. Die Abschreibungen erfolgen linear über die Nutzungsdauer von maximal 5 Jahren (Software), 10 bis 15 Jahren (Kundenbeziehungen) resp. 5 Jahren (Marke). Die Werthaltigkeit der anderen immateriellen Werte wird überprüft, wenn Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist. Diese Überprüfung erfolgt mindestens jährlich. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, wird eine Wertminderung vorgenommen. Eine allfällige Wertaufholung zu einem späteren Zeitpunkt wird erfolgswirksam erfasst. In der Bilanz der Bellevue Group sind derzeit keine anderen immateriellen Werte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer aktiviert.

Ertragssteuern

Die laufenden Ertragsteuern werden auf Basis der anwendbaren Steuergesetze zum Bilanzstichtag in den Ländern in denen das Unternehmen und die Tochtergesellschaften tätig sind berechnet, und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Forderungen oder Verbindlichkeiten die sich auf laufenden Ertragsteuern beziehen, werden in der Bilanz als «Laufende Steuerforderungen» resp. «Laufende Steuerverpflichtungen» ausgewiesen.

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden in der Bilanz als «Latente Steuerforderungen» resp. «Latente Steuerverpflichtungen» ausgewiesen. Latente Steuerforderungen aus zeitlichen Unterschieden oder aus steuerlich verrechenbaren Verlustvorträgen werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass genügend steuerbare Gewinne verfügbar sein werden, gegen welche diese zeitlichen Unterschiede resp. Verlustvorträge verrechnet werden können. Latente Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden gemäss den Steuersätzen berechnet, die voraussichtlich in der Rechnungsperiode gelten, in der diese Steuerforderungen realisiert oder diese Steuerverpflichtungen beglichen werden. Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden miteinander verrechnet, wenn sie sich auf das gleiche beglichen werden.

Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden miteinander verrechnet, wenn sie sich auf das gleiche Steuersubjekt beziehen, die gleiche Steuerhoheit betreffen und ein durchsetzbares Recht zu ihrer Aufrechnung besteht. Latente Steuern werden anhand der Steuersätze (und Steuervorschriften) berechnet, welche zum Bilanzstichtag Gültigkeit haben, oder Geltung zum Zeitpunkt indem die latenten Steuerforderungen realisiert, oder die latente Ertragssteuer beglichen werden. Latente Steueransprüche dürfen nur in dem Masse gebildet werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass das zukünftige zu versteuernde Ergebnis verfügbar sein wird.

Laufende und latente Steuern werden dem sonstigen Gesamtergebnis gutgeschrieben oder belastet, wenn sich die Steuern auf Posten beziehen, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird gebildet, wenn die Bellevue Group aus einem vergangenen Ereignis zum Bilanzstichtag eine gegenwärtige Verpflichtung hat, welche wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen wird und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Ist ein Mittelabfluss nicht wahrscheinlich oder kann die Höhe der Verpflichtung nicht zuverlässig geschätzt werden, wird eine Eventualschuld ausgewiesen. Besteht aus einem vergangenen Ereignis zum Bilanzstichtag eine mögliche Verpflichtung, deren Existenz von zukünftigen Entwicklungen abhängt, die nicht vollständig unter der Kontrolle der Bellevue Group stehen, wird ebenfalls eine Eventualschuld ausgewiesen. Die Bildung und Auflösung von Rückstellungen erfolgt über die Position «Wertberichtigungen und Rückstellungen». Davon ausgenommen ist die Veränderung der aktuariellen Rückstellungen, welche über das «Gesamtergebnis» verbucht wird.

Vorsorgeeinrichtungen

Die Bellevue Group unterhält in der Schweiz einen beitragsorientierten Vorsorgeplan. Die Vorsorgeeinrichtung ist nach dem Schweizer Beitragsprimat errichtet, erfüllt jedoch nicht sämtliche Bedingungen eines beitragsorientierten Vorsorgeplans gemäss IAS 19. Aus diesem Grund wird der Vorsorgeplan als leistungsorientierter Vorsorgeplan behandelt.

Die Vorsorgeverpflichtungen werden ausschliesslich durch Vorsorgevermögen von einer juristisch von der Bellevue Group getrennten und unabhängigen Vorsorgeeinrichtung sichergestellt. Diese wird von einem aus Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern paritätisch zusammengesetzten Stiftungsrat verwaltet. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung des Vorsorgeplans richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde sowie den jeweils geltenden Vorsorgereglementen. Mitarbeitende und Rentenbezüger resp. deren Hinterbliebene erhalten reglementarisch festgelegte Leistungen bei Austritt, im Alter, im Todes- oder Invaliditätsfall. Die Finanzierung dieser Leistungen erfolgt durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge.

Für leistungsorientierte Vorsorgepläne werden die Vorsorgekosten auf Basis von unterschiedlichen wirtschaftlichen und demographischen Annahmen mittels der Methode der laufenden Einmalprämie (Projected Unit Credit Methode) bestimmt. Dabei werden die bis zum Bewertungsstichtag zurückgelegten Versicherungsjahre berücksichtigt. Zu den von der Gruppe einzuschätzenden Berechnungsannahmen gehören unter anderem Erwartungen über die zukünftige Gehaltsentwicklung, die langfristige Verzinsung von Altersguthaben, das Pensionierungsverhalten und die Lebenserwartung. Die Bewertungen werden jährlich von unabhängigen Versicherungsmathematikern durchgeführt. Die Bewertung des Vorsorgevermögens erfolgt jährlich zu Marktwerten.

Die Vorsorgekosten setzen sich aus drei Komponenten zusammen:

- Dienstzeitaufwand, welcher in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand erfasst wird;
- Netto-Zinsaufwand, welcher in der Erfolgsrechnung als Zinsaufwand erfasst wird; und
- Neubewertungs-Komponenten, welche in der Gesamtergebnisrechnung erfasst werden.

Der Dienstzeitaufwand umfasst den laufenden Dienstzeitaufwand, nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand und Gewinne und Verluste aus nicht routinemässigen Planabgeltungen. Gewinne und Verluste aus Plankürzungen werden nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand gleichgestellt. Arbeitnehmerbeiträge und Beiträge von Drittpersonen reduzieren den Dienstzeitaufwand und werden von diesem in Abzug gebracht, sofern sich diese aus den Vorsorgereglementen oder einer faktischen Verpflichtung ergeben.

Der Netto-Zinsaufwand entspricht dem Betrag, welcher sich aus der Multiplikation des Rechnungszinssatzes mit der Pensionsverbindlichkeit oder dem Pensionsvermögen ergibt. Dabei werden unterjährige Kapitalflüsse und Veränderungen gewichtet berücksichtigt.

Neubewertungs-Komponenten umfassen aktuarielle Gewinne und Verluste aus der Entwicklung des Barwertes der Vorsorgeverpflichtungen und des Vorsorgevermögens. Aktuarielle Gewinne und Verluste ergeben sich aufgrund von Annahmänderungen und Erfahrungsabweichungen. Die Gewinne und Verluste auf dem Vermögen entsprechen dem Vermögensertrag abzüglich der Beträge, welche im Netto-Zinsaufwand enthalten sind. Die Neubewertungs-Komponente umfasst

ebenfalls Veränderungen der nicht erfassten Vermögenswerte abzüglich der Effekte, welche im Netto-Zinsaufwand enthalten sind. Neubewertungs-Komponenten werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst und können nicht rezykliert werden. Die in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Beträge können innerhalb des Eigenkapitals verschoben werden.

Die in der konsolidierten Jahresrechnung erfassten Pensionsverbindlichkeiten oder Pensionsvermögen entsprechen der Über- oder Unterdeckung der leistungsorientierten Vorsorgepläne. Das erfasste Pensionsvermögen wird jedoch auf den Barwert des wirtschaftlichen Nutzens der Gruppe aus künftigen Beitragsreduktionen oder Rückzahlungen beschränkt. Bei der Bewertung der Vorsorgeverpflichtungen von Schweizer Vorsorgeplänen wird derzeit die Risikoteilung zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber berücksichtigt.

Verwaltete Vermögen und Netto-Neugeld-Zufluss/-Abfluss

Die Berechnung und der Ausweis der verwalteten Vermögen erfolgen nach den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht zu den Rechnungslegungsvorschriften (FINMA-RS 15/1). Zu den verwalteten Vermögen zählen alle zu Anlagezwecken verwalteten oder gehaltenen Vermögenswerte von Privat-, Firmen- und institutionellen Kunden ohne Berücksichtigung von Schulden sowie die Vermögen in selbst verwalteten kollektiven Anlageinstrumenten der Bellevue Group. Darin enthalten sind grundsätzlich alle Verpflichtungen gegenüber Kunden, Fest- und Treuhandgelder sowie alle bewerteten Vermögenswerte. Vermögenswerte, welche bei Dritten deponiert sind, werden mit einbezogen, sofern sie durch eine Gruppengesellschaft verwaltet werden.

Unter Doppelzählungen werden diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, welche in mehreren offenzulegenden Kategorien von verwalteten Vermögen gezählt werden. Darunter fallen vor allem Anteile an selbst verwalteten kollektiven Anlageinstrumenten in den Kundendepots.

Der Netto-Neugeld-Zufluss resp. -Abfluss von verwalteten Vermögen während einer bestimmten Periode setzt sich aus der Akquisition von Neukunden, Kundenabgängen sowie Zu- und -Abflüssen bei bestehenden Kunden zusammen. Die Berechnung des Netto-Neugeld-Zuflusses resp. -Abflusses erfolgt auf Stufe «Total verwaltete Vermögen», d.h. vor Elimination der Doppelzählungen. Titel- und währungsbedingte Marktwertveränderungen, Zinsen und Dividenden, Gebührenbelastungen, bezahlte Kreditzinsen sowie die Aufnahme resp. die Rückzahlung von Krediten stellen keine Zuflüsse resp. Abflüsse dar.

1.4 Schätzungen, Annahmen und Ermessensausübung des Managements

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze müssen durch das Management Schätzungen vorgenommen sowie Annahmen und Ermessensentscheide getroffen werden, welche die Höhe der ausgewiesenen Aktiven und Passiven, Aufwände und Erträge sowie die Offenlegung von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten beeinflussen. Die Bellevue Group ist überzeugt, dass die vorliegende Konzernrechnung in allen wesentlichen Punkten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage darstellt. Das Management überprüft Schätzungen und Annahmen fortlaufend und passt sie an neue Erkenntnisse und Gegebenheiten an, was sich unter anderem in folgenden Bereichen wesentlich auf die Konzernrechnung auswirken kann:

Einkommenssteuern

Die Bellevue Group AG und ihre Tochtergesellschaften unterliegen in den meisten Ländern der Einkommenssteuerpflicht. Die per Bilanzstichtag ausgewiesenen laufenden Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen sowie der für die Berichtsperiode resultierende laufende Steueraufwand beruhen teilweise auf Schätzungen und Annahmen und können daher von den durch die Steuerbehörden in der Zukunft festgelegten Beträgen abweichen.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird gebildet, wenn die Bellevue Group aus einem vergangenen Ereignis zum Bilanzstichtag eine gegenwärtige Verpflichtung hat, die wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen wird und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Bei der Beurteilung, ob die Bildung einer Rückstellung und deren Höhe angemessen sind, gelangen die bestmöglichen Schätzungen und Annahmen per Bilanzstichtag zur Anwendung, welche zu einem späteren Zeitpunkt bei Bedarf an neue Erkenntnisse und Gegebenheiten angepasst werden.

Level 3 Finanzinstrumente (Fair Value)

Level 3 Fair-Value-Bewertungen basieren auf Bewertungsmethoden, bei welchen die Eingabeparameter nicht am Markt beobachtbar sind. Für Details zu den genauen Bewertungsmethoden für Finanzinstrumente verweisen wir auf die Anmerkungen im Anhang zur Konzernrechnung, Risiken aus Bilanzpositionen, Ziffer 6.3 «Fair Value von Finanzinstrumenten» auf Seite 85 ff.

Vorsorgeverpflichtungen

Das Management legt die versicherungstechnischen Annahmen fest und beurteilt, ob ein allfälliger Überschuss der Vorsorgestiftung als wirtschaftlicher Nutzen für die Bellevue Group aktiviert werden kann.

Die Vorsorgekosten unterliegen ebenfalls Schätzungen und Annahmen. Das Management ist der Auffassung, dass die getroffene Annahmen und Schätzungen angemessen sind.

Überprüfung des Goodwills auf eine Wertminderung

Bezüglich der angewandten Methoden verweisen wir auf die Anmerkungen im Anhang zur Konzernrechnung, Anmerkungen zur Bilanz, Ziffer 4.6 «Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte» auf Seite 72.

1.5 Unternehmenszusammenschluss

Die Bellevue Asset Management AG hat per 21. April 2015 mit der im September 2014 von der Zürcher Kantonalbank erworbenen Adamant Biomedical Investments AG nach Zustimmung der FINMA vom 16. April 2015 fusioniert. Mit dem Vollzug der Fusion ging das gesamte Fonds-Angebot der Adamant Biomedical Investments AG auf die Bellevue Asset Management AG über.

Im Zusammenhang mit der Übernahme der Mitarbeiter der Adamant Biomedical Investments AG in die berufliche Vorsorge der Bellevue Gruppe entstanden zusätzliche Kosten für die Bellevue Asset Management AG. Aus diesem Grund haben sich die Verbindlichkeiten wie auch der Goodwill bei der «Purchase Price Allocation» um CHF 0.4 Mio. erhöht.

2 Risikomanagement und Risikokontrolle

2.1 Risikobeurteilung und Risikopolitik

Die Basis für das Risikomanagement bildet die vom Verwaltungsrat durchgeführte Risikobeurteilung und festgelegte Risikopolitik, welche periodisch einer Überprüfung unterzogen wird. Für die Überwachung der Risiken sind auf Stufe der einzelnen Geschäftseinheiten wie auch auf Gruppenstufe unabhängige Instanzen verantwortlich. Die Gruppenleitung wird regelmässig durch ein stufengerechtes Reporting über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken informiert. Die Risikoberichterstattung erfolgt sowohl auf Stufe der einzelnen Geschäftseinheiten als auch auf Gruppenstufe.

2.2 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko entspricht der Gefahr von Verlusten aufgrund der Tatsache, dass eine Gegenpartei ihre vertraglichen Verpflichtungen nicht erfüllt. Im Falle der Bellevue Group umfasst es:

- Ausfallrisiken aus dem Lombardkreditgeschäft
- Ausfallrisiken im Rahmen von Geschäften, die mit Kreditrisiken verbunden sind, wie z.B. OTC-Derivattransaktionen, Geldmarktgeschäfte, Securities Lending und Borrowing
- Ausfallrisiken aus Bondpositionen (Emittentenrisiko)
- sowie Ausfallrisiken in der Abwicklung

Das eigentliche Kreditgeschäft wird nur in sehr eingeschränktem Umfang und in der Regel auf gedeckter Basis (Lombarddeckung) getätigt. Die Kreditrisiken werden durch stufengerechte Bewilligungsverfahren, Kompetenzlimiten, bankübliche Belehnungsmargen und periodische Neubeurteilung von längerfristigen Ausleihungen begrenzt. Die Überwachung von Limiten und Belehnungsmargen erfolgt auf täglicher Basis mittels geeigneter Instrumente und Reports. Im Geschäft mit professionellen Gegenparteien (Banken, Broker und institutionelle Kunden) und bei Anlagen in Obligationen werden Kreditrisiken nur gegenüber Gegenparteien mit hoher Bonität (Investment Grade) eingegangen. Die Einhaltung der Klumpenrisikovorschriften auf Gruppenstufe wird durch eine unabhängige Instanz überwacht. Neue Gegenparteien im Wertschriften- und Devisenhandel sind durch die zuständigen Geschäftsleitungen zu bewilligen. Das maximale Kreditausfallrisiko wird durch die in der Bilanz respektive Ausserbilanz ausgewiesenen Buchwerte dargestellt. Per 31. Dezember 2015 und 2014 bestehen weder überfällige noch wertberichtigte Forderungen. Für weitergehende Informationen zu Positionen welche Kreditrisiken beinhalten verweisen wir auf den Anhang zur Konzernrechnung, Ziffern 4.1, 4.2 und 4.3 auf der Seite 69 ff.

2.3 Marktrisiko

Marktrisiken entstehen durch Veränderungen der Marktpreise von Zinssätzen, Wechselkursen, Aktienkursen und entsprechenden Volatilitäten. Die Bewirtschaftung des Marktrisikos beinhaltet die Identifizierung, Messung, Kontrolle und Steuerung der eingegangenen Marktrisiken. Sie sind vor allem für den Handelsbestand, andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value, Finanzanlagen, Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value Bewertung sowie die Bilanzstruktur relevant.

Die Überwachung der Marktrisiken erfolgt durch unabhängige Instanzen auf täglicher Basis. Die Risikoberichterstattung erfolgt sowohl auf Stufe der einzelnen Geschäftseinheiten als auch auf Gruppenstufe. Die permanente Risikoüberwachung ermöglicht eine Minimierung der Marktrisiken.

Handelsbestand

Der Wertschriftenhandel auf eigene Rechnung beschränkt sich vornehmlich auf Beteiligungstitel und Optionen auf Beteiligungstitel. Sämtliche Positionen im Handelsbestand werden zum Fair Value bewertet. Wo immer möglich werden Börsenkurse automatisch eingelesen und zur Bewertung verwendet. OTC-Optionen, für die keine direkt an Märkten beobachtbaren Preise existieren, werden anhand geeigneter Modelle bewertet. Die Angemessenheit der Bewertung solcher Positionen wird durch unabhängige Kontrollen sichergestellt. Die Positionen werden täglich direkt durch die Geschäftsleitung und/oder durch unabhängige Mitarbeitende von Risk Control überwacht. Der durchschnittliche Handelsbestand (12-Monatsendwerte), unter An- und Aufrechnung der entsprechenden Derivate, betrug im Berichtsjahr CHF 27.7 Mio. (Vorjahr: CHF 10.5 Mio.). Jede preisliche Veränderung überträgt sich vollumfänglich auf den Erfolg resp. das «Gesamtergebnis». Bei einer Marktwertveränderung von 10%, bezogen auf den Jahresendwert, ergäbe sich ein Erfolgseinfluss von +/- TCHF 4 123 (Vorjahr: +/- TCHF 1 747). Der Wertschriftenhandel erfolgt hauptsächlich über die SIX.

Devisenpositionen ergeben sich vor allem aus dem Kundengeschäft. Ein Handel mit Rohstoffen findet nicht statt. Die Bilanz nach Währungen ist im Anhang zur Konzernrechnung, Ziffer 6.1 «Bilanz nach Währungen» auf Seite 81 aufgeführt. Die Netto-Positionen sind wie folgt:

CHF 1 000	CHF	EUR	USD	Übrige
Netto-Position per 31.12.2015		6 244	10 537	636
Marktwertveränderung von 10%	+/- 1 742			
Netto-Position per 31.12.2014		6 776	11 086	203
Marktwertveränderung von 10%	+/- 1 807			

Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value

Diese Position beinhaltet ausschliesslich Anteile an kollektiven Anlagevermögen, welche im Rahmen des Seed Financing gezielt von der Bellevue Group eingesetzt werden. Die Bewertung basiert auf dem jeweils publizierten NAV. Bei einer Marktwertveränderung von 10% bezogen auf den Jahresendwert ergäbe sich eine Eigenkapitalveränderung von CHF 2.7 Mio. (Vorjahr: CHF 2.8 Mio.), welche erfolgswirksam wäre.

Finanzanlagen

Die Zusammensetzung der Finanzanlagen wird von den jeweiligen Geschäftsleitungen oder der Gruppenleitung bestimmt und überwacht. Bei einer Marktwertveränderung von 10% bezogen auf den Jahresendwert ergäbe sich für die nach Fair Value bewerteten Finanzanlagen eine Eigenkapitalveränderung von TCHF 2 284 (Vorjahr: TCHF 2 327), wovon TCHF 74 (Vorjahr: TCHF 87) erfolgswirksam.

Auf den Finanzanlagen wurde im Berichtsjahr steuerbereinigt eine negative Wertveränderung von TCHF 246 (Vorjahr: positive Wertveränderung von TCHF 1 476) im «Gesamtergebnis» erfasst.

Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value Bewertung

Die selbst emittierten strukturierten Produkte werden in der Position «Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung» ausgewiesen. Der realisierte und nicht realisierte Erfolg wird über die Position «Wertschriftenhandel» verbucht.

Finanzinstrumente, die nicht Teil des Handelsgeschäfts sind, werden unter diesen Positionen bilanziert und zu Fair Value bewertet, wenn die nachfolgenden Bedingungen kumulativ erfüllt werden:

- Die Finanzinstrumente werden auf Fair-Value-Basis bewertet und entsprechen der dokumentierten Risikomanagement- und Anlagestrategie, welche eine korrekte Erfassung, Messung und Limitierung der verschiedenen Risiken sicherstellt.
- Zwischen den Finanzinstrumenten der Aktivseite und denjenigen der Passivseite besteht eine ökonomische Sicherheitsbeziehung, welche durch die Fair-Value-Bewertung erfolgsmässig weitgehend neutralisiert wird.
- Die allfällige Auswirkung der Veränderung der eigenen Kreditwürdigkeit auf den Fair Value nach der erstmaligen Bilanzierung wird in der Erfolgsrechnung neutralisiert.

Bilanzstruktur

Im Bilanzstrukturmanagement ergeben sich Zins- und Währungsrisiken aus unterschiedlichen Zinsbindungsfristen und Währungen von Bilanz- und Ausserbilanzpositionen. Die Zins- und Währungsrisiken der Bellevue Group sind aus folgenden Gründen als gering einzustufen:

- Das klassische Zinsdifferenzgeschäft wird von der Bellevue Group nicht betrieben.
- Langfristige Ausleihungen zu fixen Zinssätzen werden nur ausnahmsweise gewährt.
- Es findet kein aktiver Devisenhandel auf eigene Rechnung statt.
- Fremdwährungsausleihungen mit fixer Laufzeit werden in der Regel fristen- und währungskongruent refinanziert.

Die Zinsänderungsrisiken werden anhand verschiedener Methoden (Sensitivität des Eigenkapitals, Zinsbindungsbilanzen usw.) gemessen und überwacht. Unter Annahme einer parallelen Zinsniveauverschiebung von 1% auf Gruppenstufe lagen die an den Erhebungszeitpunkten gemessenen Marktwertveränderungen des Eigenkapitals unter 2% (Vorjahr: unter 2%) der anrechenbaren konsolidierten Eigenmittel. Die Zins- und Währungsrisiken werden durch unabhängige Instanzen gemessen und überwacht. Es werden keine derivativen Finanzinstrumente zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt.

2.4 Liquiditätsrisiko und Refinanzierung

Der CFO der Bellevue Group trägt die Gesamtverantwortung für die Bewirtschaftung der Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken. Unter Finanzierungsrisiko wird das Risiko verstanden, dass die Bellevue Group resp. ihre Geschäftseinheiten nicht in der Lage sind, auf einer kontinuierlichen Basis zu akzeptablen Preisen die aktuellen oder vorgesehenen Verpflichtungen zu finanzieren. Demgegenüber wird unter Liquiditätsrisiko das Risiko verstanden, dass die Bellevue Group resp. ihre Geschäftseinheiten nicht in der Lage sind, ihren Zahlungsverpflichtungen bei erster Fälligkeit nachzukommen. Während Finanzierungsrisiken sich somit auf die Fähigkeit beziehen, sich laufend zu finanzieren, steht bei Liquiditätsrisiken die Fähigkeit im Vordergrund, zu jedem Zeitpunkt genügend Liquidität sicherzustellen.

Die Bellevue Group verwaltet ihre Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken auf einer integrierten Basis auf konsolidierter Ebene. Die tägliche Liquiditätssteuerung erfolgt auf Stufe der einzelnen Geschäftseinheiten durch dafür zuständige Funktionen. Die Finanzierungskapazitäten werden durch eine angemessene Diversifikation der Finanzierungsquellen und die Bereitstellung von Sicherheiten bewirtschaftet, womit Liquiditätsrisiken reduziert werden. Die Liquidität, insbesondere der Bank am Bellevue, aber auch der anderen Geschäftseinheiten, wird täglich überwacht und liegt im Einklang mit internen Vorschriften deutlich über den regulatorischen Anforderungen.

Die Fälligkeitsstruktur der finanziellen Aktiven und des Fremdkapitals ist im Anhang der Konzernrechnung, Ziffer 6.2 auf Seite 83 ersichtlich.

2.5 Operationelles Risiko

Operationelle Risiken können sich unter anderem infolge Unangemessenheit oder Versagens von internen Abläufen, Verfahren und Systemen, unzulänglicher Geschäftsführung oder als Folge von externen Einwirkungen ergeben. Die operationellen Risiken werden durch interne Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die entsprechenden Abläufe, Prozesse und Systeme werden laufend analysiert und bei Bedarf angepasst. Die bei den Geschäftseinheiten eingesetzten IT-Systeme werden laufend modernisiert.

Rechtliche und Compliance-Risiken

Als rechtliche und Compliance-Risiken werden diejenigen Risiken bezeichnet, welche sich aus dem rechtlichen und regulatorischen Umfeld ergeben. Im Vordergrund stehen dabei Haftungsrisiken sowie regulatorische Risiken. Diese Risiken werden bei der Auftragsabwicklung durch standardisierte Rahmenverträge und individuelle Vereinbarungen minimiert. Die Überwachung von Risiken im Zusammenhang mit der Entgegennahme von Kundengeldern sowie den entsprechenden Sorgfaltspflichten erfolgt auf Stufe der jeweiligen Geschäftseinheiten. Zur Begrenzung von Rechtsrisiken werden externe Anwälte beigezogen.

2.6 Eigenmittel

Die Eigenmittelbasis dient in erster Linie dazu, die geschäftsinhärenten Risiken abzudecken. Dementsprechend ist die aktive Bewirtschaftung von Umfang und Struktur der Eigenmittel von zentraler Bedeutung. Die Angemessenheit der Eigenmittelausstattung wird nebst anderen Kriterien primär nach Massgabe der Bestimmungen und Verhältniszahlen des Basler Komitees für Bankenaufsicht überwacht und gesteuert. Die Einhaltung der Eigenmittelvorschriften nach den gesetzlichen Vorgaben der Schweiz und deren Aufsichtsbehörde (Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA) ist eine zwingende Voraussetzung. Die extern auferlegten Eigenmittelanforderungen wurden im Berichtsjahr wie auch in der Vergangenheit ausnahmslos erfüllt.

Eigenmittelbewirtschaftung

Die vorrangigen Ziele der Eigenmittelbewirtschaftung sind die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen sowie die Aufrechterhaltung einer soliden Kapitalstruktur, um die Finanzkraft und Kreditwürdigkeit gegenüber Geschäftspartnern und Kunden sicherzustellen. Weitere Ziele sind die Unterstützung des Wachstums und die Schaffung von Mehrwert für die Aktionäre.

Die Bewirtschaftung der Eigenmittel erfolgt unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Umfelds und des Risikoprofils aller Geschäftsaktivitäten. Um die Kapitalstruktur aufrecht zu erhalten oder an veränderte Bedürfnisse anzupassen, stehen diverse Steuerungsmöglichkeiten zur Verfügung, wie beispielsweise flexible Dividendenausschüttungen, Kapitalrückzahlungen oder auch die Beschaffung von diversen Kapitalformen (CET1, AT1 und Tier 2). Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr bezüglich den Zielen, Handlungsgrundsätzen oder Prozessen.

Regulatorische Anforderungen

Für die Eigenmittelberechnung wurde im Berichts- und im Vorjahr der gleiche Konsolidierungskreis wie für die Rechnungslegung verwendet. Für detaillierte Angaben wird auf den Anhang zur Konzernrechnung, Ziffer 9 «Wichtigste Gruppengesellschaften» auf Seite 96 verwiesen. Ausser den gesetzlich zwingenden Vorschriften bestehen keine Restriktionen, welche die Übertragung von Geldern oder Eigenmitteln innerhalb der Bellevue Group verhindern.

CHF 1 000	31.12.2015	31.12.2014
Anrechenbare Eigenmittel ¹⁾²⁾	72 642	54 606
Erforderliche Eigenmittel ³⁾		
Kreditrisiko	8 519	9 825
Nicht gegenparteibezogene Risiken	129	112
Marktrisiko	6 733	3 073
Operationelles Risiko ³⁾	9 517	7 225
Mindesteigenmittel (Art. 42 ERV)	24 898	20 235
Eigenmittelpuffer (Art. 43 ERV)	7 781	6 323
Zusätzliche Eigenmittel (Art. 45 ERV)	4 668	3 794
Total erforderliche Eigenmittel	37 347	30 352
Verhältniszahlen ³⁾		
CET1 Kapitalquote	23.3%	21.6%
Leverage Ratio gemäss FINMA-RS 15/3 ³⁾		
Netto-anrechenbares Gesamtkernkapital (Tier 1) in Mio. CHF	72.6	54.6
Gesamtengagement für die Leverage Ratio in Mio. CHF	357.9	422.1
Leverage Ratio (Ungewichtete Eigenmittelquote gemäss Basel III)	20.3%	12.9%
Liquidity Coverage Ratio gemäss FINMA-RS 15/2 ³⁾		
Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA) in Mio. CHF	114.0	148.1
Total des Nettomittelabflusses in Mio. CHF	53.7	57.5
Quote für kurzfristige Liquidität LCR	212.3%	257.6%
¹⁾ ungeprüft		
²⁾ nach Gewinnverwendung		
³⁾ berechnet nach dem Basisindikatoransatz		

Die Offenlegung der Eigenmittelanforderungen, der Leverage Ratio und der Liquidity Coverage Ratio erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorgaben aus FINMA-RS 08/22. Die Werte zur Bestimmung der Liquidity Coverage Ratio sind als einfache Monatsdurchschnitte des jeweiligen Quartals bzw. Halbjahres angegeben. Die Basis zur Durchschnittsbildung sind die Werte, die im monatlichen Liquiditätsnachweis zuhanden FINMA und SNB ausgewiesen werden. Damit ergeben sich pro Quartal jeweils drei Datenpunkte. Für das Jahr 2015 gilt die Liquidity Coverage Ratio mit mindestens 60% als erfüllt. Zu den wesentlichen Einflussfaktoren für die Liquidity Coverage Ratio von Bellevue Group zählen die flüssigen Mittel als qualitativ hochwertige, liquide Aktiven, die Kundengelder auf Sicht als gewichtete Mittelabflüsse.

3 Anmerkungen zur Erfolgsrechnung

3.1 Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

CHF 1000	1.1.–31.12.2015	1.1.–31.12.2014
Brokerage und Corporate Finance	11 930	13 187
Vermögensverwaltung – Management-Gebühren	53 551	33 868
Vermögensverwaltung – Performanceabhängige Gebühren	4 105	1 121
Übriger Kommissionsertrag	1 360	1 765
Kommissionsaufwand	–350	–142
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	70 596	49 799

3.2 Personalaufwand

CHF 1000	1.1.–31.12.2015	1.1.–31.12.2014
Gehälter und Boni	30 512	22 375
Vorsorgeaufwand ¹⁾	2 860	206
Übrige Sozialleistungen	2 677	1 776
Übriger Personalaufwand	425	980
Total Personalaufwand	36 474	25 337

¹⁾ weitere Details vgl. Ziffer 7.2 (Seite 90 ff.)

3.3 Sachaufwand

CHF 1000	1.1.–31.12.2015	1.1.–31.12.2014
Raumaufwand	2 149	1 854
Informatik, Telekommunikation und übrige Einrichtungen	4 751	4 178
Reise- und Repräsentationskosten, PR, Werbung	3 450	3 216
Beratung und Revision	3 649	2 737
Übriger Sachaufwand	2 253	2 167
Total Sachaufwand	16 252	14 152

3.4 Abschreibungen und Amortisationen

CHF 1000	1.1.–31.12.2015	1.1.–31.12.2014
Abschreibungen auf Sachanlagen	288	275
Abschreibungen auf immateriellen Vermögenswerten	4 558	5 572
Total Abschreibungen	4 846	5 847

3.5 Wertberichtigungen und Rückstellungen

CHF 1000	1.1.–31.12.2015	1.1.–31.12.2014
Wertberichtigung Goodwill (Impairment)	22 000	–
Bildung/Auflösung von übrigen Rückstellungen	–68	400
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	21 932	400

3.6 Steuern

CHF 1 000	1.1.–31.12.2015	1.1.–31.12.2014
Laufende Gewinnsteuern	1 667	728
Latente Gewinnsteuern	-335	-251
Total	1 332	477
Ergebnis vor Steuern	514	11 576
Erwarteter Gewinnsteuersatz	19%	19%
Erwartete Gewinnsteuern	98	2 199
Ursachen für Mehr-/Minderbeträge:		
Differenz zwischen anwendbaren lokalen Steuersätzen und dem angenommenen schweizerischen Steuersatz	-1 847	-1 310
Nicht abziehbare Aufwendungen	4 594	616
Periodenfremder Steuererfolg	-351	-784
Beteiligungsabzug auf Dividendenerträgen	-1 162	-244
Total Steuererfolg	1 332	477
Steuerguthaben in der Schweiz	3 840	8 464
Steuerguthaben im Ausland	6	-
Total laufende Steuerforderungen	3 846	8 464

CHF 1 000	1.1.–31.12.2015	1.1.–31.12.2014
Immaterielle Vermögenswerte	1 179	2 042
Nicht realisierte Gewinne auf Finanzinstrumente	3 978	4 032
Übrige Rückstellungen	1 354	658
Total latente Steuerverpflichtungen ¹⁾	6 511	6 732
Aktuarielle BVG-Rückstellungen	315	357
Übrige latente Steuerforderungen	205	-
Total latente Steuerforderungen ¹⁾	520	357

¹⁾ Latente Steuern sind bedingt durch temporäre Differenzen aufgrund unterschiedlicher Bewertungen zwischen dem IFRS-Abschluss und dem steuerlichen Abschluss.

3.7 Konzerngewinn pro Aktie

CHF 1 000	1.1.–31.12.2015	1.1.–31.12.2014
Konzernergebnis	-818	11 099
Gewichteter Durchschnitt Anzahl ausgegebener Namenaktien	10 470 000	10 470 000
Abzüglich gewichteter Durchschnitt Anzahl eigener Aktien	-115 009	-7 985
Unverwässerter gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien	10 354 991	10 462 015
Verwässerter gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien	10 354 991	10 462 015
Unverwässertes Konzernergebnis pro Aktie (in CHF)	-0.08	1.06
Verwässertes Konzernergebnis pro Aktie (in CHF)	-0.08	1.06

4 Anmerkungen zur Bilanz

4.1 Forderungen gegenüber Banken und Kunden

CHF 1000	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen gegenüber Banken	81 589	92 636
davon aus Wertschriftenabwicklung	983	3 752
Total	81 589	92 636
Forderungen gegenüber Banken, gegliedert nach Deckungsarten		
Ohne Deckung	81 589	92 636
Total	81 589	92 636
Forderungen gegenüber Kunden	22 332	10 716
davon Privatkunden	20 668	10 148
davon Firmenkunden	1 664	568
Total	22 332	10 716
Forderungen gegenüber Kunden, gegliedert nach Deckungsarten		
Andere Deckung ¹⁾	21 575	10 179
Ohne Deckung	757	537
Total	22 332	10 716

¹⁾ dabei handelt es sich ausschliesslich um Wertschriften

4.2 Finanzinstrumente mit erfolgswirksamer Fair-Value-Bewertung

CHF 1000	31.12.2015	31.12.2014
Handelsbestände		
Beteiligungstitel (inkl. Fonds)		
Börsenkotiert	41 228	17 471
Total	41 228	17 471
Total Handelsbestände	41 228	17 471
davon repofähig	–	–
davon ausgeliehen oder als Sicherheit geliefert	–	–
Verpflichtungen aus Handelsbeständen		
Beteiligungstitel	–	4 176
Total	–	4 176

CHF 1000	Positive WBW	Negative WBW	Kontraktvolumen
Offene derivative Finanzinstrumente			
Devisen per 31.12.2015			
Terminkontrakte (OTC) ²⁾	–	141	8 025
davon für Hedging-Zwecke verwendet ³⁾	–	141	8 025
Beteiligungstitel per 31.12.2015			
Futures ¹⁾	–	–	1 226
davon für Hedging-Zwecke verwendet ³⁾	–	–	1 226
Optionen (OTC) ²⁾	9 331	9 331	91 693
davon für Hedging-Zwecke verwendet ³⁾	–	–	–
Total	9 331	9 472	100 944

Devisen per 31.12.2014

Terminkontrakte (OTC) ²⁾	–	263	10 964
davon für Hedging-Zwecke verwendet ³⁾	–	263	10 964

Beteiligungstitel per 31.12.2014

Futures ¹⁾	–	–	1 226
davon für Hedging-Zwecke verwendet ³⁾	–	–	1 226
Optionen (OTC) ²⁾	16 061	16 061	183 089
davon für Hedging-Zwecke verwendet ³⁾	–	–	–
Optionen (exchange traded) ¹⁾	13	–	1 044
davon für Hedging-Zwecke verwendet ³⁾	–	–	–
Total	16 074	16 324	196 323

¹⁾ Level 1: an einem aktiven Markt gehandelt²⁾ Level 2: bewertet anhand Modellen mit beobachtbaren Inputfaktoren³⁾ Wobei kein Hedge Accounting im Sinne von IFRS angewendet wird.

CHF 1000	31.12.2015	31.12.2014
Andere finanzielle Vermögenswerte mit erfolgswirksamer Fair-Value-Bewertung		
Anlagefonds nach luxemburgischem Recht	10 805	16 068
Andere Anlagefonds	15 790	11 741
Total andere finanzielle Vermögenswerte mit erfolgswirksamer Fair-Value-Bewertung	26 595	27 809

CHF 1000	31.12.2015	31.12.2014
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung		
Strukturierte Produkte	4 422	–
Total Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	4 422	–

4.3 Finanzanlagen

CHF 1000	31.12.2015	31.12.2014
Bewertet zu Fair Value		
Zinsinstrumente	741	872
davon nicht börsenkotiert	741	872
Beteiligungstitel ¹⁾	22 100	22 400
davon nicht börsenkotiert	22 100	22 400
Total	22 841	23 272
Total Finanzanlagen	22 841	23 272
davon repofähige Wertschriften	–	–

¹⁾ Erfassung der Wertveränderung erfolgt über das «Sonstige Gesamtergebnis»

Im Berichtsjahr wurden Finanzanlagen in der Höhe von CHF 0.3 Mio. erfolgsneutral abgewertet (Vorjahr: CHF 1.8 Mio. erfolgsneutral aufgewertet). Darauf wurden latente Steuern von CHF 0.05 Mio. (Vorjahr: CHF 0.32 Mio.) berücksichtigt.

4.4 Assoziierte Gesellschaften

CHF 1000	31.12.2015	31.12.2014
Stand am Jahresanfang	548	492
Wertberichtigungen	-532	-
Umrechnungsdifferenzen	-16	56
Stand per Bilanzstichtag	-	548

Angaben zu der nach Equity-Methode konsolidierten Gesellschaft

	Sitz	Tätigkeit	Währung	Aktien-/ Stammkapital 1 000	Beteiligungsquote in %	
					31.12.2015	31.12.2014
Auerbach Grayson and Company, LLC.	New York	Brokerage	USD	10 200	7.2	7.2

Auerbach Grayson and Company, LLC («Auerbach») ist der US-Introducing Broker für die Bank am Bellevue AG. Es handelt sich um eine strategische Zusammenarbeit. Die Bellevue Group AG stellt einen Verwaltungsrat.

Auerbach hat im provisorischen Abschluss per 31. Dezember 2015 einen Verlust von USD 4.1 Millionen ausgewiesen. Aus diesem Umstand ist die Bellevue Group AG zum Schluss gekommen, dass die Beteiligung vollständig wertberichtigt werden muss. Sie hat deshalb eine Wertberichtigung von TCHF 532 im Segment «Group» verbucht.

4.5 Sachanlagen

CHF 1000	Mobilien und Einrichtungen	Informatik- anlagen	Total
Anschaffungswerte			
Stand 1.1.2014	5 084	844	5 928
Zugänge	2	163	165
Abgänge	-4	-	-4
Stand 31.12.2014	5 082	1 007	6 089
Zugänge	-	1 676	1 676
Stand 31.12.2015	5 082	2 683	7 765
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1.1.2014	-4 748	-844	-5 592
Zugänge	-240	-35	-275
Abgänge	2	-	2
Stand 31.12.2014	-4 986	-879	-5 865
Zugänge	-89	-198	-287
Abgänge	3	-	3
Stand 31.12.2015	-5 072	-1 077	-6 149
Nettobuchwerte 31.12.2014	96	128	224
Nettobuchwerte 31.12.2015	10	1 606	1 616

4.6 Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte

CHF 1000	Bank am Bellevue	Asset Management	Total
Goodwill			
Anschaffungswerte			
Stand per 1.1.2014	97 374	62 915	160 289
Zugänge	–	11 383	11 383
Stand per 31.12.2014	97 374	74 298	171 672
Zugänge	–	423	423
Stand per 31.12.2015	97 374	74 721	172 095
Kumulierte Wertminderungen			
Stand per 1.1.2014	–65 374	–50 915	–116 289
Stand per 31.12.2014	–65 374	–50 915	–116 289
Zugänge	–22 000	–	–22 000
Stand per 31.12.2015	–87 374	–50 915	–138 289
Nettobuchwerte			
Stand per 1.1.2014	32 000	12 000	44 000
Stand per 31.12.2014	32 000	23 383	55 383
Stand per 31.12.2015	10 000	23 806	33 806

Der per 1.1.2014 ausgewiesene Goodwill für die beiden Segmente «Bank am Bellevue» und «Asset Management» stammt aus dem Erwerb der Bank am Bellevue AG und der Bellevue Asset Management durch die Bellevue Group AG (damals: swissfirst AG) aus dem Jahr 2005. Die Zugänge im Geschäftsjahr 2014 und 2015 stammen aus dem Erwerb der 100% Beteiligung an der Adamant Biomedical Investments AG («Adamant»). Zusammen mit dem bereits bestehenden Asset Management Segment von der Bellevue Group AG erwartet die Gruppe ihre Präsenz auf dem Markt zu verbreitern. Der Goodwill von CHF 11.4 Mio. aus dieser Akquisition kann vor allem den erwarteten Synergie- und Skaleneffekten aus der Fusion der Geschäfte zugewiesen werden. Der erfasste Goodwill wird erwartungsgemäss nicht für Steuerzwecke amortisierbar sein. Der variable Kaufpreisbestandteil in der Höhe von CHF 1.6 Mio. zum Erwerbszeitpunkt bestand aus einer Verpflichtung der Gruppe gegenüber den Verkäufern (ehemalige Minderheiten), welche in Aktien der Bellevue Group AG oder in Fondsanteilen von der Adamant Biomedical Investments verwalteten Analagefonds erfolgt. Die Verpflichtung wird fällig, sofern die gemeinsam formulierten Ziele im jeweils abgelaufenen Jahr erreicht wurden. Die Ziele wurden für vier Jahre definiert. Es besteht eine grosse Wahrscheinlichkeit, dass die Leistungsziele in den nächsten vier Jahren erfüllt werden. Der variable Kaufpreisbestandteil wurde in vollem Umfang zum Fair Value (Level 2) berücksichtigt.

Die weiteren Details zum Unternehmenszusammenschluss mit Adamant sind unter Ziffer 1.5 auf Seite 62 sowie im Geschäftsbericht 2014 unter Ziffer 4.4. auf Seite 67 aufgeführt.

Für die Berechnung des erzielbaren Ertrages wird die Discounted Cashflow-Methode angewandt. Anhand der Finanzplanung über fünf Jahre werden die erwarteten Geldflüsse (Free Cash Flow) für die jeweiligen Cash Generating Units geschätzt. Als Grundlage für die Schätzungen der erwarteten Geldflüsse dienen die Business-Pläne der jeweiligen Segmente. Diese Geldflüsse werden auf den Barwert abdiskontiert.

Die Bellevue Group überprüft die Werthaltigkeit des Goodwills halbjährlich auf Basis des jeweils pro Segment geschätzten erzielbaren Ertrages. Für die Berechnung des erzielbaren Ertrages wird die Discounted Cashflow-Methode angewandt. Anhand der Finanzplanung über fünf Jahre werden die erwarteten Geldflüsse (Free Cash Flow) für die jeweiligen Cash Generating Units geschätzt. Als Grundlage für die Schätzungen der erwarteten Geldflüsse dienen die Business-Pläne der jeweiligen Segmente. Diese Geldflüsse werden auf den Barwert abdiskontiert.

Im Rahmen der Discounted Cash Flow Methode wurden folgende Haupteinflussgrössen und ihre einzelnen Komponenten berücksichtigt:

- Erträge auf den durchschnittlich verwalteten Vermögen und den erwarteten Anlagerenditen (Management- und Performance Fee)
- Brokeragegebühren auf den durchschnittlichen Umsatzvolumen
- Übriger Betriebsertrag und Geschäftsaufwand

Geringere Geschäftsvolumina sowie eine insgesamt verminderte Ertragskraft im Brokerage der Bank am Bellevue haben per 30. Juni 2015 dazu geführt, dass die Schätzung für die zukünftig erzielbaren Erträge in diesem Segment angepasst worden sind. Die zugrundeliegende Finanzplanung über fünf Jahre wurde einerseits auf Basis der im ersten Halbjahr 2015 erzielten Erträge überarbeitet. Andererseits wurden Einflussfaktoren und Annahmen bezüglich der generellen Entwicklungen im Bereich Brokerage sowie die Marktposition der Bank am Bellevue miteinbezogen.

Der aus der überarbeiteten Finanzplanung resultierende operative Ertrag bildet die Basis für die Discounted Cash Flow-Berechnung. Der darauf basierend per 30. Juni ermittelte erzielbare Betrag beläuft sich auf CHF 54 Millionen. Dies hatte zur Folge, dass der Goodwill für die Bank am Bellevue per 30. Juni 2015 um CHF 22 Mio. wertberichtigt werden musste. Dieser Betrag entspricht dem Wert, um welchen der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Die Bellevue Group hat diesen Sachverhalt unmittelbar nach Beschlussfassung am 15. Juli 2015 in einer Medienmitteilung publiziert.

Per Ende 2015 wurde erneut ein Impairment-Test durchgeführt. Die dazu verwendeten Diskontierungs-Zinssätze betragen derzeit 8.2% (Vorjahr: 8.3%) und die angewandte Wachstumsrate 1% (Vorjahr: 1%). Es wurde kein zusätzlicher Impairment-Bedarf festgestellt.

Die Gruppe geht davon aus, dass sich das Marktumfeld mittel- und langfristig günstig entwickeln wird, was sich in einem entsprechenden Wachstum der Haupteinflussgrößen wie verwaltete Vermögen und Umsatzvolumen niederschlägt und sich entsprechend positiv auf die Ertragslage auswirkt.

Der Ansatz, den die Gruppe für die Bestimmung der wesentlichen Annahmen und der damit verbundenen Wachstumsraten anwendet, basiert auf Kenntnissen und angemessenen Erwartungen des Managements bezüglich des zukünftigen Geschäfts. Dazu dienen interne und externe Marktinformationen, geplante Geschäftsinitiativen sowie andere angemessene Absichten des Managements. Zu diesem Zweck verwendet die Gruppe historische Informationen unter Berücksichtigung der gegenwärtigen und zukünftigen Marktsituationen.

Änderungen in den wesentlichen Annahmen: Abweichungen zwischen zukünftig erreichten tatsächlichen Resultaten und den geplanten wesentlichen Annahmen wie auch Änderungen in den Annahmen bezüglich der zukünftigen unterschiedlichen Beurteilung der Entwicklung relevanter Märkte und/oder des Geschäfts sind möglich. Solche Abweichungen können von Änderungen in den folgenden Einflussgrößen herrühren: Marktumfeld und damit verbunden die Ertragslage, benötigte Arten und Beanspruchung von personellen Ressourcen, generelle und Gruppen-spezifische Entwicklung der Mitarbeiterentschädigungen, Umsetzung von bereits bekannten oder neuen Geschäfts-Initiativen sowie andere interne oder externe Faktoren. Diese Änderungen können den Wert der Geschäftseinheiten beeinflussen und deshalb die Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag erhöhen oder reduzieren oder sogar zu einer teilweisen Wertminderung auf dem Goodwill führen.

Das Management der Bellevue Group geht zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Abschlusses nicht davon aus, dass eine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung der dem Wertminderungstest zu Grunde liegenden Parameter zu einer Wertminderung des Goodwills führen würde.

CHF 1 000	Kundenstamm	Marke	Übrige	Total
Andere immaterielle Vermögenswerte				
Anschaffungswerte				
Stand per 1.1.2014	78 617	1 179	3 237	83 033
Zugänge	6 221	95	25	6 341
Stand per 31.12.2014	84 838	1 274	3 262	89 374
Stand per 31.12.2015	84 838	1 274	3 262	89 374
Kumulierte Abschreibungen				
Stand per 1.1.2014	-68 619	-1 179	-3 237	-73 035
Zugänge	-5 540	-5	-25	-5 570
Stand per 31.12.2014	-74 159	-1 184	-3 262	-78 605
Zugänge	-4 539	-19	-	-4 558
davon aufgrund Impairment	-2 700	-	-	-2 700
Stand per 31.12.2015	-78 698	-1 203	-3 262	-83 163
Nettobuchwerte				
Stand per 1.1.2014	9 998	-	-	9 998
Stand per 31.12.2014	10 679	90	-	10 769
Stand per 31.12.2015	6 140	71	-	6 211

Die per 01.01.2014 ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerte für «Marke» und «Kundenstamm» stammen aus dem

Erwerb der Bank am Bellevue und der Bellevue Asset Management durch die Bellevue Group AG (damals: Swissfirst AG) aus dem Jahr 2005. Sie werden über einen Zeitraum von 5 bis 15 Jahren abgeschrieben und in die unter «Goodwill» (vgl. oben) beschriebene Überprüfung einer allfälligen Wertminderung miteinbezogen.

Die Zugänge im Geschäftsjahr 2014 stammen aus dem Erwerb einer 100% Beteiligung an der Adamant Biomedical Investments AG. Die Details zum Unternehmenszusammenschluss sind im Geschäftsbericht 2014 unter Ziffer 4.4 auf Seite 67 aufgeführt. Sie werden über einen Zeitraum von 5 bis 10 Jahren abgeschrieben und ebenfalls in die unter «Goodwill» (vgl. oben) beschriebene Überprüfung einer allfälligen Wertminderung miteinbezogen.

Aufgrund des sich weiter eingetrübten Umfelds sind die Schätzungen bezüglich der zukünftig zu erwarteten Gewinne auf dem damals erworbenen Kundenstamm der Bank am Bellevue per 30. Juni 2015 angepasst worden. Dies hatte zur Folge, dass die entsprechenden immateriellen Werte per 30.06.2015 ausserplanmässig um weitere CHF 2.7 Mio. (nach bereits CHF 3.1 Mio. per 31. Dezember 2014) zusätzlich abgeschrieben werden mussten. Die Bellevue Group hat diesen Sachverhalt unmittelbar nach Beschlussfassung am 15. Juli 2015 in einer Medienmitteilung publiziert.

Die geschätzten zukünftigen Abschreibungen auf andere immaterielle Werte sehen wie folgt aus:

2016	786
2017	788
2018	788
2019	783
2020	733
2021	622
2022	622
2023	622
2024	467
Total	6 211

4.7 Rückstellungen

CHF 1 000	Anmerkungen	Aktuarielle BVG-Rückstellungen	Übrige	2015 Total	2014
Stand am Jahresanfang	1.5	1 881	400	2 281	334
Zweckkonforme Verwendung		–	–332	–332	–200
Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung		–	–	–	400
Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung		–	–68	–68	–
Neubewertung Pensionsverpflichtungen gemäss IAS 19		–225	–	–225	1 747
Stand per Bilanzstichtag		1 656	–	1 656	2 281

Die übrigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Geschäftsrisiken, Prozessrisiken und sonstige Rückstellungen. Die Bellevue Group kann in rechtliche Verfahren involviert werden und nimmt für laufende und drohende Verfahren Rückstellungen vor, sobald die Wahrscheinlichkeit, dass Zahlungen beziehungsweise Verluste seitens der Konzerngesellschaften eintreten, grösser ist als die Wahrscheinlichkeit, dass sie nicht eintreten, und wenn deren Betrag verlässlich abgeschätzt werden kann.

Die Details zur Angaben von 2014 sind im Geschäftsbericht 2014 unter Ziffer 4.8 auf Seite 71 aufgeführt.

4.8 Aktienkapital/Bedingtes Kapital/Genehmigtes Kapital

	Anzahl Aktien	Nominalwert CHF 1 000
Aktienkapital (Namenaktien)		
Stand per 1.1.2014	10 470 000	1 047
Stand per 31.12.2014	10 470 000	1 047
Stand per 31.12.2015	10 470 000	1 047
Bedingtes Kapital		
Stand per 1.1.2014	1 000 000	100
Stand per 31.12.2014	1 000 000	100
Stand per 31.12.2015	1 000 000	100

Die ordentliche Generalversammlung vom 18. März 2013 hat beschlossen, das bedingte Kapital von CHF 200 000 auf CHF 100 000 zu reduzieren. Der Verwendungszweck (insgesamt) ist wie folgt:

- bis zu einem Betrag von CHF 50 000 durch Ausübung von Optionsrechten, die den Aktionären zugeteilt werden;
- bis zu einem Betrag von CHF 50 000 durch Ausübung von Optionsrechten, die den Mitarbeitern und den Mitgliedern des Verwaltungsrates gewährt werden.

Bis zum Bilanzstichtag wurden keine entsprechenden Optionsrechte geschaffen.

Genehmigtes Kapital		
Stand per 1.1.2014	1 500 000	150
Stand per 31.12.2014	1 500 000	150
Stand per 31.12.2015	1 500 000	150

Die ordentliche Generalversammlung vom 18. März 2013 hat beschlossen, genehmigtes Kapital zu schaffen. Der Verwaltungsrat wurde ermächtigt, jederzeit bis zum 18. März 2015 das Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 150 000 durch Ausgabe von höchstens 1 500 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.10 zu erhöhen. Erhöhungen auf dem Wege der Festübernahme sowie Erhöhungen in Teilbeträgen sind gestattet. Der jeweilige Ausgabebetrag, der Zeitpunkt der Dividendenberechtigung und die Art der Einlagen werden vom Verwaltungsrat bestimmt. Die neuen Namenaktien unterliegen nach dem Erwerb den Übertragungsbeschränkungen gemäss Art. 5 der Statuten.

Die ordentliche Generalversammlung vom 16. März 2015 hat beschlossen, das bestehende genehmigte Aktienkapital, welches am 18. März 2015 ausgelaufen ist, im gleichen Rahmen und unter den gleichen Bedingungen bis zum 16. März 2017 zu verlängern.

Der Verwaltungsrat ist berechtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschliessen und Dritten zuzuweisen, wenn solche neue Aktien für die Übernahme von Unternehmen durch Aktientausch oder zur Finanzierung oder Refinanzierung des Erwerbes von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen oder von neuen Investitionsvorhaben der Gesellschaft verwendet werden sollen. Aktien, für welche Bezugsrechte eingeräumt, aber nicht ausgeübt werden, sind zu Marktbedingungen zu platzieren oder anderweitig im Interesse der Gesellschaft zu verwenden.

4.9 Eigene Aktien

	Anzahl	CHF 1 000
Eigene Aktien im Handelsbestand der Bank am Bellevue AG		
Stand per 1.1.2014	30 000	362
Käufe	100 739	1 418
Verkäufe	-130 739	-1 780
Stand per 30.6.2014	-	-
Käufe	18 723	243
Verkäufe	-17 207	-222
Stand per 31.12.2014	1 516	21
Käufe	117 883	1 714
Verkäufe	-116 399	-1 693
Stand per 30.6.2015	3 000	42
Käufe	396 432	5 575
Verkäufe	-189 477	-2 661
Stand per 31.12.2015	209 955	2 956
Eigene Aktien der Bellevue Group AG		
Stand per 1.1.2014	-	-
Käufe	-	-
Verkäufe	-	-
Stand per 30.6.2014	-	-
Käufe	-	-
Verkäufe	-	-
Stand per 31.12.2014	-	-
Käufe	81 345	1 143
Verkäufe	-	-
Stand per 30.6.2015	81 345	1 143
Käufe	-	-
Verkäufe	-32 238	-453
Stand per 31.12.2015	49 107	690

4.10 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven

CHF 1 000	Bilanzwert	31.12.2015 Effektive Verpflichtung	Bilanzwert	31.12.2014 Effektive Verpflichtung
Forderungen gegenüber Banken	40 655	-	54 660	-
Total	40 655	-	54 660	-

Bei den «Forderungen gegenüber Banken» handelt es sich sowohl im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr um Cash-Collaterals bei der SIX. Diese dienen zur Sicherstellung des Handels über die SIX.

5 Geschäftsbeziehungen mit Nahestehenden

5.1 Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

CHF	Fixe Vergütung in bar	Variable Vergütung in bar	Variable Vergütung in Aktien	Übrige Vergütungen	Total
Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates					
Thomas von Planta, Präsident	205 000	–	20 000	77 192	302 192
Daniel Sigg, Mitglied	160 182	–	40 000	–	200 182
Mirjam Staub-Bisang, Mitglied	130 000	–	40 000	12 151	182 151
Total 1.1.–31.12.2015	495 182	–	100 000	89 343	684 525

Im Berichtsjahr wurden mit Ausnahme von Thomas von Planta weder Vergütungen an den Mitgliedern des Verwaltungsrates nahestehende Personen noch an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates ausgerichtet. Thomas von Planta hat der Bellevue Group AG im Berichtsjahr total CHF 61 200 (exkl. 8% MWST) für Beratungsdienstleistungen in Rechnung gestellt.

CHF	Fixe Vergütung in bar	Variable Vergütung in bar	Variable Vergütung in Aktien	Übrige Vergütungen	Total
Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates					
Walter Knabenhans, Präsident	195 000	–	45 000	15 794	255 794
Thomas von Planta, Mitglied	135 000	–	25 000	159 717	319 717
Daniel Sigg, Mitglied	144 788	–	45 000	–	189 788
Total 1.1.–31.12.2014	474 788	–	115 000	175 511	765 299

Im Vorjahr wurden mit Ausnahme von Thomas von Planta weder Vergütungen an den Mitgliedern des Verwaltungsrates nahestehende Personen noch an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates ausgerichtet. Thomas von Planta hat der Bellevue Group AG im Berichtsjahr total CHF 148 500 (exkl. 8% MWST) für Beratungsdienstleistungen in Rechnung gestellt.

CHF	Fixe Vergütung in bar	Kurzfristige variable Vergütung in bar	Kurzfristige variable Vergütung in Aktien	Kurzfristige variable Vergütung in Aktien mit Claw Back Right	Übrige kurzfristige variable Vergütung	Langfristige variable Vergütung	Übrige Vergütungen	Total
Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung								
Total 1.1.–31.12.2015	1 150 000	775 000	250 000	239 350	88 000	432 236	703 869	3 638 455
Total 1.1.–31.12.2014	1 145 000	407 000	243 000	73 792	–	618 675	369 791	2 857 258

Im Berichts- wie auch im Vorjahr wurden keine Vergütungen an den Mitgliedern der Geschäftsleitung nahestehende Personen ausgerichtet.

5.2 Aktien- und Optionsbeteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Aktien- und Optionsbeteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates	31.12.2015		31.12.2014	
	Anzahl Aktien	Call Optionen ¹⁾	Anzahl Aktien	Call-Optionen ¹⁾
Thomas von Planta, Präsident	18 888	–	12 595	–
Daniel Sigg, Mitglied	20 345	–	17 095	–
Mirjam Staub-Bisang, Mitglied	–	–	–	–
Walter Knabenhans, Präsident bis 16.3.15	n/a	n/a	169 095	–

Aktien- und Optionsbeteiligungen der Mitglieder der Geschäftsleitung	31.12.2015		31.12.2014	
	Anzahl Aktien	Call Optionen ¹⁾	Anzahl Aktien	Call-Optionen ¹⁾
André Rüegg, CEO und CEO Bellevue Asset Management	105 000	–	56 541	–
Daniel Koller, CFO	46 319	–	20 018	–
Serge Monnerat, CEO Bank am Bellevue	92 858	–	59 483	–
Urs Baumann, CEO bis 30.6.15	n/a	n/a	528 062	310 000 ²⁾

¹⁾ Anzahl Aktien bei Ausübung, unter Berücksichtigung des Bezugsverhältnisses

²⁾ Per 31.12.2014 ausübbar (American Style), Laufzeit bis 31.5.2018

5.3 Transaktionen mit nahestehenden Gesellschaften und Personen

Als nahestehend gelten Gesellschaften und Personen, wenn für die eine Seite die Möglichkeit besteht, die andere Seite zu beherrschen oder einen massgeblichen Einfluss auf deren finanzielle oder operative Entscheide zu nehmen.

CHF 1 000	Management in Schlüsselpositionen ¹⁾	Qualifiziert Beteiligte	Assoziierte Gesellschaften	Andere nahestehende Gesellschaften und Personen ²⁾	Total
2015					
Forderungen gegenüber Kunden	316	–	–	–	316
Verpflichtungen gegenüber Kunden	16 719	19 740	–	–	36 459
Zinsertrag	2	–	–	–	2
Zinsaufwand	–	–	–	–	–
Kommissionsertrag	9	617	48	–	674
2014					
Forderungen gegenüber Kunden	–	–	–	–	–
Verpflichtungen gegenüber Kunden	6 188	19 204	–	–	25 392
Zinsertrag	–	6	–	–	6
Zinsaufwand	–	–	–	–	–
Kommissionsertrag	9	467	93	–	569

¹⁾ Management in Schlüsselpositionen: Verwaltungsrat und Konzernleitung (ohne qualifiziert Beteiligte)

²⁾ Andere nahestehende Gesellschaften und Personen: Dazu zählen alle übrigen nahestehenden Personen und Gesellschaften, welche mit Mitgliedern des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung aufgrund enger persönlicher, wirtschaftlicher, rechtlicher oder tatsächlicher Bindung verbunden sind.

Es gelangten folgende Konditionen zur Anwendung:

- Sollzins für gedeckte Kredite: 2.00% (Vorjahr: 2.00%), Habenzins 0.00% (Vorjahr: 0.00%)
- Courtagessätze: 0.205% (Vorjahr: 0.205%)

5.4 Vergütungsmodell

Die Entschädigung für die Mitarbeitenden der Bellevue Group (ohne Portfolio-Manager des Segments Asset Management, dazu vgl. weiter unten) besteht aus einer fixen Vergütung und einer jährlich neu definierten variablen Vergütung mit dem Charakter einer einmaligen Zahlung (die nachfolgenden Beträge beinhalten jeweils keine Sozialleistungen).

Die Gesamthöhe der variablen Vergütung wird auf Stufe der operativen Segmente ermittelt. Dazu wird einerseits je ein bereinigtes Segment-Ergebnis berechnet, welches anteilige Kosten der Group sowie die Verzinsung des zugewiesenen Kapitals berücksichtigt. Umgekehrt werden Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie der Aufwand für Steuern und allfällige weitere nicht beeinflussbare Einflüsse eliminiert. Dieses bereinigte Ergebnis zu einem bestimmten Anteil dem verfügbaren Pool für variable Saläre pro Segment zugeordnet. Der so berechnete Pool beträgt für das Jahr 2015 CHF 4.5 Mio. (Vorjahr: CHF 2.5).

Gleichzeitig wird für das Segment Bank am Bellevue ein Mindest-Bonuspool, welcher sich am operativen Umsatz orientiert, berechnet. Sollte der Pool gemäss obenstehender Berechnung kleiner sein, so gilt der Mindest-Bonuspool. Er beträgt für das Jahr 2015 CHF 1.4 Mio. (Vorjahr: CHF 1.9 Mio.)

Für die Portfolio-Manager im Segment Asset Management bestehen vertragliche Verpflichtungen zur Ermittlung und Auszahlung variabler Vergütungen. Diese Vergütungen richten sich nach dem Erfolg der durch sie verwalteten Produkte. Die einzelnen Teams partizipieren demnach an den durch das jeweilige Produkt vereinnahmten Nettoerträgen. Die Höhe der Entschädigung richtet sich u.a. nach der Qualität der Anlageperformance gemessen an den relevanten Vergleichsindizes sowie vergleichbaren Marktangeboten. Auf dem «Seed Capital», welches in den Produkten investiert ist, wird keine Entschädigung bezahlt. Für das Jahr 2015 wurden so variable Vergütungen für das Portfolio-Management von CHF 10.7 Mio. berechnet (Vorjahr: CHF 6.0 Mio.).

Die Festsetzung der einzelnen variablen Vergütungen wird grundsätzlich durch die Geschäftsleitungen der Segmente vorgenommen. Dabei werden Funktion, Erfahrung sowie persönliche Leistung berücksichtigt. Für die kundennahen Bereiche werden zur Ermittlung der persönlichen Leistung auch direkt ertragsbezogene Komponenten einbezogen. Zur Beurteilung der persönlichen Leistung der Mitarbeitenden in den Bereichen Verarbeitung und Überwachung dürfen hingegen nie direkt ertragsbezogene Komponenten einbezogen werden. Der Group CEO hat ein Veto-Recht bei der Festsetzung der Entschädigung für die Mitglieder der Geschäftsleitungen der Segmente.

Für die Auszahlung der variablen Vergütungen gelten folgende Bestimmungen:

- Für Bonusbeträge bis und mit TCHF 100 erfolgt die Auszahlung in bar.
- Für Bonusbeträge über TCHF 100 bis und mit TCHF 200 erfolgt die Auszahlung in Aktien der Bellevue Group AG. Portfolio Manager haben die Wahlfreiheit, anstelle von Aktien der Bellevue Group AG Anteile an von Ihnen verwalteten Produkten (z. B. Aktien der BB Biotech AG oder Fondsanteile) zu beziehen. Die Aktien oder Anteile unterliegen ab dem Zeitpunkt der Zuteilung einer 4-jährigen Sperrfrist.
- Für Bonusbeträge über TCHF 200 TCHF erfolgt die Auszahlung je zu 50% in bar und zu 50% in Aktien der Bellevue Group AG. Portfolio Manager haben die Wahlfreiheit, anstelle von Aktien der Bellevue Group AG Anteile an von Ihnen verwalteten Produkten (z.B. Aktien der BB Biotech AG oder Fondsanteile) zu beziehen. Die Aktien oder Anteile unterliegen ab dem Zeitpunkt der Zuteilung einer 4-jährigen Sperrfrist. Zusätzlich unterliegen die Aktien oder Anteile einem 1-jährigen Claw Back Right und einer 1-jährigen (pro rata) Service Condition.

Die Mitarbeitenden des Portfolio Management-Teams der BB Biotech AG nehmen überdies seit April 2014 an einem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm teil, welches im Zusammenhang mit diesem Vermögensverwaltungsmandat besteht. Im Rahmen dieses Programms erhält das Team eine Anwartschaft auf eine maximale Anzahl von BB Biotech AG Aktien. Die effektive Anzahl Aktien hängt von diversen Konditionen ab. Es besteht eine dreijährige Erdienungsperiode ab dem Zuteilungsdatum. Im Weiteren hängt die effektive Anzahl Aktien von der Erreichung von Leistungszielen über die Periode der nächsten drei Geschäftsjahre im Zusammenhang mit dem BB Biotech AG Mandat ab. Der Anspruch auf die maximale Anzahl Aktien besteht nur, wenn in der folgenden Dreijahresperiode die absolute Performance der BB Biotech AG grösser ist als 10% p.a. und die relative Performance den Nasdaq Biotech Index sowie den Swiss Performance Index übertrifft. Falls die absolute Performance in der Dreijahresperiode kleiner ist als 5% p.a. und keiner der beiden Indices übertrifft wird, verfällt die Anwartschaft. Im Berichtsjahr wurden CHF 1.1 Mio. pro rata als Aufwand berücksichtigt (Vorjahr: TCHF 147). Der Wert dieser Anwartschaft beträgt per 31.12.2015, bewertet zum Marktwert, CHF 3.6 Mio. (Vorjahr: TCHF 871).

Des weiteren hatte der Verwaltungsrat für den ehemaligen Group CEO ein sogenanntes «Blocked Share Program» geschaffen. Dabei wurden im Mai 2012 307 062 Aktien der Bellevue Group AG mit einem Marktwert von TCHF 3 093 zugeteilt. Die Aktien waren bis Mai 2017 gesperrt. Es bestand eine pro-rata Rückerstattungspflicht (ausser im Falle eines Kontrollwechsels). Im Gegenzug verzichtete der Group CEO während fünf Jahren auf die Teilnahme an anderen Bonusprogrammen und verpflichtete sich, im Jahr 2012 eine substantielle Beteiligung an der Bellevue Group AG zu erwerben.

Der ehemalige Group CEO ist per 30. Juni 2015 aus der Bellevue Group AG ausgetreten. In diesem Zusammenhang wurde ein Claw Back Right der Bellevue Group AG ausgeübt. Dabei wurden Aktien im Wert von total CHF 1.1 Mio. (bewertet zum Marktwert zum Zeitpunkt der Rücknahme) von der Bellevue Group AG übernommen.

Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr einen Long Term Incentive Plan für Mitarbeitende der Bank am Bellevue AG sowie der Bellevue Group AG genehmigt. Dabei wurden Aktien der Bellevue Group AG mit einem Marktwert CHF 3.0 Mio. zugeteilt, welche für vier Jahre gesperrt sind. In diesem Betrag enthalten ist ein Baranteil zur Abdeckung allfälliger Arbeitnehmer-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen enthalten. Die Aktien unterliegen einem pro rata-Erdienungszeitraum («Service Period») von drei Jahren und einem Rückforderungsrecht («Claw Back Right») von drei Jahren. An diesem Long Term Incentive Plan haben auch Mitglieder der Geschäftsleitung teilgenommen.

Gesperrte Aktien

Anzahl	Mitarbeitende		Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung	
	2015	2014	2015	2014
Bestand gesperrter Aktien per 1. Januar	36 130	117 148	360 593	350 129
Erworbene Aktien mit Sperrfrist ¹⁾	141 823	–	51 582	–
Erworbene Aktien mit Sperrfrist aus Bonus-Abgrenzung Vorjahr ¹⁾	46 194	36 130	54 515	35 720
Aktien mit Ablauf der Sperrfrist	–	–71 205	–15 716	–25 256
Aktien von ausgetretenen Mitarbeitenden/Mitgliedern und Übertritte (Zu- und Abgänge)	–	–45 943	–314 759	–
Bestand gesperrter Aktien per 31. Dezember	224 147	36 130	136 215	360 593

¹⁾ Die Aktien wurden von der Gesellschaft zum jeweiligen Marktwert gekauft und als Lohnbestandteil zugeteilt.

Anzahl	Mitarbeitende		Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung	
	1.1.–31.12.2015	1.1.–31.12.2014	1.1.–31.12.2015	1.1.–31.12.2014
Der Position «Personalaufwand» belasteter Aufwand für zugeteilte Aktien	650	254	34	647
Der Bonus-Abgrenzung Vorjahr belasteter Aufwand für zugeteilte Aktien	640	613	755	455
Durchschnittlicher Kurs der Aktien bei Zuteilung (CHF)	13.85	12.73	13.85	12.74
Marktwert der gesperrten Aktien per 31. Dezember	3 340	517	2 030	5 156

6 Risiken aus Bilanzpositionen

6.1 Bilanz nach Währungen

CHF 1 000	CHF	EUR	USD	Übrige	Total
31.12.2015					
Flüssige Mittel	90 573	–	–	–	90 573
Forderungen gegenüber Banken	67 851	9 335	4 151	252	81 589
Forderungen gegenüber Kunden	22 269	33	30	–	22 332
Handelsbestände	41 228	–	–	–	41 228
Positive Wiederbeschaffungswerte	9 331	–	–	–	9 331
Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	8 836	6 873	10 801	85	26 595
Rechnungsabgrenzungen	7 061	821	187	7	8 076
Finanzanlagen	22 100	741	–	–	22 841
Sachanlagen	1 616	–	–	–	1 616
Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte	40 017	–	–	–	40 017
Laufende Steuerforderungen	3 840	–	6	–	3 846
Latente Steuerforderungen	315	–	205	–	520
Sonstige Aktiven	7 390	–	130	42	7 562
Total bilanzwirksame Aktiven	322 427	17 803	15 510	386	356 126
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	8 025	–	–	–	8 025
Total Aktiven	330 452	17 803	15 510	386	364 151
Verpflichtungen gegenüber Banken	5 310	–	–	–	5 310
Verpflichtungen gegenüber Kunden	155 123	8 293	2 314	116	165 846
Negative Wiederbeschaffungswerte	9 472	–	–	–	9 472
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	4 422	–	–	–	4 422
Rechnungsabgrenzungen	20 827	–	3 099	444	24 370
Laufende Steuerverpflichtungen	1 589	–	295	273	2 157
Latente Steuerverpflichtungen	6 511	–	–	–	6 511
Rückstellungen	1 656	–	–	–	1 656
Sonstige Passiven	414	–	–	8	422
Eigene Mittel	141 993	–	–4 942	–1 091	135 960
Total bilanzwirksame Passiven	347 317	8 293	766	–250	356 126
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	–	3 266	4 759	–	8 025
Total Passiven	347 317	11 559	5 525	–250	364 151
Netto-Position pro Währung		6 244	9 985	636	

CHF 1 000	CHF	EUR	USD	Übrige	Total
31.12.2014					
Flüssige Mittel	145 327	–	–	–	145 327
Forderungen gegenüber Banken	70 611	16 980	4 759	286	92 636
Forderungen gegenüber Kunden	9 165	1 169	6	376	10 716
Handelsbestände	17 471	–	–	–	17 471
Positive Wiederbeschaffungswerte	16 074	–	–	–	16 074
Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	7 985	7 673	12 151	–	27 809
Rechnungsabgrenzungen	5 563	–	949	10	6 522
Finanzanlagen	23 272	–	–	–	23 272
Assoziierte Gesellschaften	–	–	548	–	548
Sachanlagen	224	–	–	–	224
Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte	66 152	–	–	–	66 152
Laufende Steuerforderungen	8 464	–	–	–	8 464
Latente Steuerforderungen	357	–	–	–	357
Sonstige Aktiven	2 285	–	61	25	2 371
Total bilanzwirksame Aktiven	372 950	25 822	18 474	697	417 943
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	10 964	–	–	–	10 964
Total Aktiven	383 914	25 822	18 474	697	428 907
Verpflichtungen gegenüber Banken	10 000	1 167	–	381	11 548
Verpflichtungen gegenüber Kunden	195 843	14 271	177	3	210 294
Verpflichtungen aus Handelsbeständen	4 176	–	–	–	4 176
Negative Wiederbeschaffungswerte	16 177	–	147	–	16 324
Rechnungsabgrenzungen	12 091	–	1 527	2	13 620
Laufende Steuerverpflichtungen	1 130	–	54	226	1 410
Latente Steuerverpflichtungen	6 732	–	–	–	6 732
Rückstellungen	2 281	–	–	–	2 281
Sonstige Passiven	1 946	–	–	1	1 947
Eigene Mittel	151 603	–	–1 873	–119	149 611
Total bilanzwirksame Passiven	401 979	15 438	32	494	417 943
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	–	3 608	7 356	–	10 964
Total Passiven	401 979	19 046	7 388	494	428 907
Netto-Position pro Währung		6 776	11 086	203	

6.2 Fälligkeitsstruktur der Aktiven und des Fremdkapitals

CHF 1 000	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig innert 3 bis 12 Monaten	Fällig innert 1 bis 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Total
31.12.2015							
Aktiven							
Flüssige Mittel	90 573	–	–	–	–	–	90 573
Forderungen gegenüber Banken	81 458	–	–	131	–	–	81 589
Forderungen gegenüber Kunden	22 192	–	95	45	–	–	22 332
Handelsbestände	41 228	–	–	–	–	–	41 228
Positive Wiederbeschaffungswerte	–	–	9 276	55	–	–	9 331
Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	12 851	–	–	–	13 744	–	26 595
Rechnungsabgrenzungen	–	–	8 076	–	–	–	8 076
Finanzanlagen	–	–	–	–	22 100	741	22 841
Sachanlagen	–	–	114	343	1 159	–	1 616
Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte	33 806	–	–	788	3 089	2 334	40 017
Laufende Steuerforderungen	–	–	–	3 846	–	–	3 846
Latente Steuerforderungen	–	–	–	520	–	–	520
Sonstige Aktiven	1 789	–	430	231	5 112	–	7 562
Total Aktiven	283 897	–	17 991	5 959	45 204	3 075	356 126

Fremdkapital

Verpflichtungen gegenüber Banken	1 310	–	–	1 000	3 000	–	5 310
Verpflichtungen gegenüber Kunden	165 195	–	651	–	–	–	165 846
Negative Wiederbeschaffungswerte	–	–	9 417	55	–	–	9 472
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	4 422	–	–	–	–	–	4 422
Rechnungsabgrenzungen	46	–	24 324	–	–	–	24 370
Laufende Steuerverpflichtungen	–	–	–	2 157	–	–	2 157
Latente Steuerverpflichtungen	–	–	–	367	5 701	443	6 511
Rückstellungen	–	–	–	–	1 656	–	1 656
Sonstige Passiven	–	–	422	–	–	–	422
Total Verbindlichkeiten	170 973	–	34 814	3 579	10 357	443	220 166

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverpflichtungen							
Kreditsicherungsgarantien	6 000	–	–	–	–	–	6 000
Unwiderrufliche Zusagen							
Mietverpflichtungen	5	–	455	1 317	3 130	–	4 907
Nicht beanspruchte unwiderrufliche Zusagen	–	–	150	–	–	–	150

CHF 1 000	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig innert 3 bis 12 Monaten	Fällig innert 1 bis 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Total
31.12.2014							
Aktiven							
Flüssige Mittel	145 327	–	–	–	–	–	145 327
Forderungen gegenüber Banken	92 535	–	–	101	–	–	92 636
Forderungen gegenüber Kunden	10 592	–	–	124	–	–	10 716
Handelsbestände	17 471	–	–	–	–	–	17 471
Positive Wiederbeschaffungswerte	–	–	13	5 290	10 771	–	16 074
Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	16 068	–	–	–	254	11 487	27 809
Rechnungsabgrenzungen	–	–	6 522	–	–	–	6 522
Finanzanlagen	–	–	–	–	22 400	872	23 272
Assoziierte Gesellschaften	–	–	–	–	–	548	548
Sachanlagen	–	–	–	34	190	–	224
Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte	55 383	–	–	2 116	5 203	3 450	66 152
Laufende Steuerforderungen	1	–	–	8 463	–	–	8 464
Latente Steuerforderungen	–	–	–	357	–	–	357
Sonstige Aktiven	–995	–	579	–	2 787	–	2 371
Total Aktiven	336 382	–	7 114	16 485	41 605	16 357	417 943
Fremdkapital							
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 548	10 000	–	–	–	–	11 548
Verpflichtungen gegenüber Kunden	210 034	–	260	–	–	–	210 294
Verpflichtungen aus Handelsbeständen	4 176	–	–	–	–	–	4 176
Negative Wiederbeschaffungswerte	–	–	263	5 277	10 784	–	16 324
Rechnungsabgrenzungen	531	–	13 089	–	–	–	13 620
Laufende Steuerverpflichtungen	–	–	–	1 410	–	–	1 410
Latente Steuerverpflichtungen	1 288	–	–	1 736	3 708	–	6 732
Rückstellungen	–	–	–	2 281	–	–	2 281
Sonstige Passiven	–13	–	1 960	–	–	–	1 947
Total Verbindlichkeiten	217 564	10 000	15 572	10 704	14 492	–	268 332
Ausserbilanzgeschäfte							
Eventualverpflichtungen							
Kreditsicherungsgarantien	6 000	–	–	–	–	–	6 000
Unwiderrufliche Zusagen							
Mietverpflichtungen	18	–	443	1 360	4 235	29	6 086
Nicht beanspruchte unwiderrufliche Zusagen	–	–	146	–	–	–	146

6.3 Fair Value von Finanzinstrumenten

CHF 1 000	31.12.2015			31.12.2014		
	Buchwert	Fair Value	Abweichung	Buchwert	Fair Value	Abweichung
Aktiven						
Flüssige Mittel	90 573	90 573	–	145 327	145 327	–
Forderungen gegenüber Banken	81 589	81 589	–	92 636	92 636	–
Forderungen gegenüber Kunden	22 332	22 332	–	10 716	10 716	–
Sub-Total Forderungen	194 494	194 494	–	248 679	248 679	–
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	194 494	194 494	–	248 679	248 679	–
Handelsbestände	41 228	41 228	–	17 471	17 471	–
Positive Wiederbeschaffungswerte	9 331	9 331	–	16 074	16 074	–
Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	26 595	26 595	–	27 809	27 809	–
Finanzanlagen zu Fair Value	741	741	–	872	872	–
Sub-Total finanzielle Vermögenswerte mit erfolgswirksamer Fair-Value-Bewertung	77 895	77 895	–	62 226	62 226	–
Finanzanlagen	22 100	22 100	–	22 400	22 400	–
Finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	99 995	99 995	–	84 626	84 626	–
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	5 310	5 310	–	11 548	11 548	–
Verpflichtungen gegenüber Kunden	165 846	165 846	–	210 294	210 294	–
Finanzielle Verpflichtungen zu fortgeführten Anschaffungskosten	171 156	171 156	–	221 842	221 842	–
Verpflichtungen aus Handelsbeständen	–	–	–	4 176	4 176	–
Negative Wiederbeschaffungswerte	9 472	9 472	–	16 324	16 324	–
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	4 422	4 422	–	–	–	–
Finanzielle Verpflichtungen zu Fair Value	13 894	13 894	–	20 500	20 500	–

Im Geschäftsbericht 2015 wurden keine Umklassierungen vorgenommen.

Bewertungsmethoden von Finanzinstrumenten

31.12.2015	Level 1 CHF 1 000	Level 2 CHF 1 000	Level 3 CHF 1 000	Total CHF 1 000
Aktiven				
Flüssige Mittel	90 573	–	–	90 573
Forderungen gegenüber Banken	–	81 589	–	81 589
Forderungen gegenüber Kunden	–	22 332	–	22 332
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	90 573	103 921	–	194 494
Handelsbestände	11 699	29 529	–	41 228
Positive Wiederbeschaffungswerte	–	9 331	–	9 331
Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	–	12 851	13 744	26 595
Finanzanlagen	–	741	22 100	22 841
Finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	11 699	52 452	35 844	99 995
Total finanzielle Vermögenswerte	102 272	156 373	35 844	294 489
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	–	5 310	–	5 310
Verpflichtungen gegenüber Kunden	–	165 846	–	165 846
Finanzielle Verpflichtungen zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	171 156	–	171 156
Verpflichtungen aus Handelsbeständen	–	–	–	–
Negative Wiederbeschaffungswerte	–	9 472	–	9 472
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	–	4 422	–	4 422
Finanzielle Verpflichtungen zu Fair Value	–	13 894	–	13 894
Total finanzielle Verpflichtungen	–	185 050	–	185 050
31.12.2014				
	Level 1 CHF 1 000	Level 2 CHF 1 000	Level 3 CHF 1 000	Total CHF 1 000
Aktiven				
Flüssige Mittel	145 327	–	–	145 327
Forderungen gegenüber Banken	–	92 636	–	92 636
Forderungen gegenüber Kunden	–	10 716	–	10 716
Finanzanlagen	–	–	–	–
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	145 327	103 352	–	248 679
Handelsbestände	3 754	13 717	–	17 471
Positive Wiederbeschaffungswerte	13	16 061	–	16 074
Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	–	16 068	11 741	27 809
Finanzanlagen	–	872	22 400	23 272
Finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	3 767	46 718	34 141	84 626
Total finanzielle Vermögenswerte	149 094	150 070	34 141	333 305
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	–	11 548	–	11 548
Verpflichtungen gegenüber Kunden	–	210 294	–	210 294
Finanzielle Verpflichtungen zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	221 842	–	221 842
Verpflichtungen aus Handelsbeständen	4 176	–	–	4 176
Negative Wiederbeschaffungswerte	–	16 324	–	16 324
Finanzielle Verpflichtungen zu Fair Value	4 176	16 324	–	20 500
Total finanzielle Verpflichtungen	4 176	238 166	–	242 342

Level-1-Instrumente

Wenn ein Finanzinstrument an einem aktiven Markt gehandelt wird, basiert der Fair Value auf notierten Marktpreisen. Ein solches Finanzinstrument gilt in der Fair-Value-Hierarchie von IFRS 13 als Level-1-Instrument. Der Fair Value solcher Positionen entspricht dem aktuellen Kurs (z.B. Settlement-oder Schlusskurs) multipliziert mit der Anzahl Einheiten des gehaltenen Finanzinstruments.

Level-2-Instrumente

Wenn kein aktiver Markt vorhanden ist, wird der Fair Value auf der Grundlage von Bewertungsmodellen oder anderen allgemein anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt (vor allem Optionspreis- und Discounted-Cashflow-Modelle). Sind dabei alle wesentlichen Parameter direkt oder indirekt am Markt beobachtbar, handelt es sich um ein Level-2-Instrument. Die Bewertungsmodelle berücksichtigen die relevanten Parameter wie die Kontraktspezifikationen, den Marktkurs des Basiswerts, die Wechselkurse, die Zinskurven, die Ausfallrisiken und die Volatilität.

Level-3-Instrumente

Ist mindestens ein wesentlicher Parameter weder direkt noch indirekt am Markt beobachtbar, handelt es sich um ein Level-3-Instrument. Darunter fallen Private Equity Fonds und nicht kotierte Beteiligungstitel. Der Fair Value von Private Equity Fonds wird auf Basis des letzten verfügbaren Net Asset Values ermittelt, abzüglich allfälliger Wertberichtigungen aufgrund eigener Einschätzungen. Der Fair Value von nicht kotierten Beteiligungstiteln wird mittels Net Asset Value anhand von aktuell verfügbaren Finanzinformationen, wie z.B. Geschäftsberichte, bestimmt, abzüglich allfälliger Wertberichtigungen aufgrund eigener Einschätzungen.

6.4 Level-3-Finanzinstrumente

CHF 1 000			31.12.15		31.12.2014	
	Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair	Finanzanlagen zu Fair Value	Total	Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair	Finanzanlagen zu Fair Value	Total
Bilanz						
Bestände am Jahresanfang	11 741	22 400	34 141	8 716	20 600	29 316
Investitionen	–	–	–	764	–	764
Rücknahmen	–231	–	–231	–254	–	–254
In der Erfolgsrechnung erfasste Verluste	–290	–	–290	–27	–	–27
Im sonstigen Ergebnis erfasste Verluste	–	–300	–300	–	–	–
In der Erfolgsrechnung erfasste Gewinne	2 524	–	2 524	2 542	–	2 542
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne	–	–	–	–	1 800	1 800
Total Buchwert am Bilanzstichtag	13 744	22 100	35 844	11 741	22 400	34 141
Total Gewinn/Verluste von Level 3 Instrumenten, welche per 31. Dezember gehalten wurden.	2 524	–	2 524	2 542	1 800	4 342

Schlüsselannahmen	Änderung in der Schlüsselannahme	Veränderung des Fair Value in TCHF
Net Asset value	+ 5 Prozentpunkte	1 692
	– 5 Prozentpunkte	– 1 692
Abschlag für Illiquidität	+ 5 Prozentpunkte	– 1 300
	– 5 Prozentpunkte	1 300

6.5 Netting-Vereinbarungen

Um die Kreditrisiken im Zusammenhang mit Derivat- sowie Securities-Lending- und -Borrowing-Geschäften zu reduzieren, schliesst die Bellevue Group mit ihren Gegenparteien Globalverrechnungsvereinbarungen oder ähnliche Vereinbarungen ab (Netting-Vereinbarungen). Darunter fallen Clearingverträge für Derivate (z.B. ISDA Master Netting Agreements und Reglemente von Derivatebörsen) und Global Master Repo Agreements.

Mit Netting-Vereinbarungen kann sich die Bellevue Group gegen Verluste aus eventuellen Insolvenzverfahren oder anderen Umständen schützen, bei denen die Gegenpartei ihren Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Für solche Fälle sehen Netting-Vereinbarungen die sofortige Verrechnung bzw. Abwicklung aller unter die entsprechende Vereinbarung fallenden Finanzinstrumente vor. Ein Anspruch auf Verrechnung besteht grundsätzlich nur, wenn ein Zahlungsverzug oder andere Umstände vorliegen, mit denen im gewöhnlichen Geschäftsverlauf nicht zu rechnen ist. Damit erfüllen die unter eine Netting-Vereinbarung fallenden Finanzinstrumente die Anforderungen an eine bilanzielle Verrechnung nicht, weshalb die Buchwerte der entsprechenden Finanzinstrumente in der Bilanz nicht verrechnet sind.

31.12.2015	Betrag vor bilanzieller Verrechnung CHF 1 000	Bilanzielle Verrechnung CHF 1 000	Buchwert- CHF 1 000	Nicht verrechnete Finanz- instrumente CHF 1 000	Erhaltene/ Sicherheiten CHF 1 000	Ungedeckter Betrag CHF 1 000
Finanzielle Aktiven						
Positive Wiederbeschaffungswerte	9 331	–	9 331	94	4 090	5 147
Total finanzielle Aktiven	9 331	–	9 331	94	4 090	5 147
Finanzielle Verpflichtungen						
Negative Wiederbeschaffungswerte	9 472	–	9 472	94	–	9 378
Total finanzielle Verpflichtungen	9 472	–	9 472	94	–	9 378
31.12.2014	Betrag vor bilanzieller Verrechnung CHF 1 000	Bilanzielle Verrechnung CHF 1 000	Buchwert- CHF 1 000	Nicht verrechnete Finanz- instrumente CHF 1 000	Erhaltene/ geleistete Sicherheiten CHF 1 000	Ungedeckter Betrag CHF 1 000
Finanzielle Aktiven						
Positive Wiederbeschaffungswerte	16 074	–	16 074	330	2 236	13 508
Barhinterlagen für Securities-Borrowing-Geschäfte	–	–	–	–	–	–
Total finanzielle Aktiven	16 074	–	16 074	330	2 236	13 508
Finanzielle Verpflichtungen						
Negative Wiederbeschaffungswerte	16 324	–	16 324	330	–	15 994
Barhinterlagen aus Securities-Lending-Geschäften	–	–	–	–	–	–
Total finanzielle Verpflichtungen	16 324	–	16 324	330	–	15 994

7 Ausserbilanzgeschäfte und andere Informationen

7.1 Ausserbilanzgeschäfte

CHF 1 000	31.12.2015	31.12.2014
Eventualverpflichtungen		
Kreditsicherungsgarantien	6 000	6 000
Total	6 000	6 000
Unwiderrufliche Zusagen		
Mietverpflichtungen ¹⁾	4 907	6 086
Nicht beanspruchte unwiderrufliche Zusagen	150	146
davon Zahlungsverpflichtung gegenüber der Einlagensicherung	150	146
Total	5 057	6 232
¹⁾ Sämtliche Mietverpflichtungen haben eine Restlaufzeit von 1 bis 3 Jahren.		
Darlehens- und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften		
Buchwert der in Securities Lending ausgeliehenen oder in Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie in Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften in eigenem Besitz	11 647	12 839
CHF Mio.		
Verwaltete Vermögen		
Vermögen mit Verwaltungsmandat	5 330	4 675
Übrige Kundenvermögen	1 421	1 515
Total Kundenvermögen vor Abzug Doppelzahlungen	6 751	6 190
davon Doppelzahlungen	-254	-249
Entwicklung der verwalteten Vermögen		
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzahlungen) zu Beginn	6 190	4 328
+/- Netto-Neugeld-Zufluss- oder Netto-Geld-Abfluss	-222	-456
+/- Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung	783	1 450
+/- übrige Effekte	-	868
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzahlungen) zum Ende	6 751	6 190

Berechnung gemäss Tabelle 31 der von der FINMA erlassenen Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften.

7.2 Personalvorsorge

Für die Mehrheit der Mitarbeitenden der Bellevue Gruppe bestehen Pensionspläne. Die Personalvorsorgepläne erbringen Leistungen im Falle von Tod, Invalidität, Pensionierung und Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Per Bilanzstichtag bestanden keine Beitrags-Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen (Vorjahr: ebenfalls keine Verpflichtungen).

Bei den Vorsorgeeinrichtungen in der Schweiz handelt es sich um eine halbautonome Pensionskasse. Der Stiftungsrat setzt sich aus einer gleichen Anzahl von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammen. Die Stiftungsräte sind aufgrund des Gesetzes und des Vorsorgereglements verpflichtet, einzig im Interesse der Stiftung und der Destinatäre (aktive Versicherte und Rentenbezüger) zu handeln. Der Arbeitgeber kann somit nicht selber über die Leistungen und die Finanzierung bestimmen, die Beschlüsse sind paritätisch zu fällen. Die Stiftungsräte sind verantwortlich für die Festlegung der Anlagestrategie, für die Änderungen der Vorsorgereglemente und insbesondere auch für die Festlegung der Finanzierung der Vorsorgeleistungen.

Die Vorsorgeleistungen basieren für die Risiken Tod und Invalidität auf dem versicherten Lohn und für das Alter auf einem Altersguthaben. Im Zeitpunkt der Pensionierung haben die Versicherten die Wahl zwischen einer lebenslänglichen Rente, welche eine anwartschaftliche Ehegattenrente einschliesst oder einem Kapitalbezug. Neben den Altersleistungen umfassen die Vorsorgeleistungen auch Invaliden- und Partnerrenten. Der Versicherte kann zudem Einkäufe zur Verbesserung seiner Vorsorgesituation bis zum reglementarischen Maximum tätigen oder Geld auch vorzeitig für den Kauf eines selbst genutzten Wohneigentums beziehen. Beim Austritt wird die Freizügigkeitsleistung an die Vorsorgeeinrichtung des neuen Arbeitgebers oder an eine Freizügigkeitseinrichtung übertragen. Diese Art der Leistungsformen kann dazu führen, dass sich die Zahlungen von Vorsorgeleistungen zwischen den einzelnen Jahren erheblich verändern können.

Bei der Festlegung der Leistungen sind die Mindestvorschriften des Gesetzes zur beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und seinen Ausführungsbestimmungen zu beachten. Im BVG werden der mindestens zu versichernde Lohn und die minimalen Altersgutschriften festgelegt. Der auf diesem minimalen Altersguthaben anzuwendende Mindestzins wird vom Bundesrat mindestens alle zwei Jahre festgelegt. Im Jahr 2015 beträgt dieser 1.75% (Vorjahr: 1.75%).

Aufgrund der Planausgestaltung und den Bestimmungen des BVG ist der Arbeitgeber versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt. Die Risiken Tod und Invalidität sowie das Langlebighkeitsrisiko sind durch einen Versicherungsvertrag weitgehend abgedeckt. Die wesentlichsten verbleibenden Risiken sind das Anlagerisiko, das Zinsrisiko und das Risiko der Prämienanpassungen des Versicherers. Falls der Versicherungsvertrag aufgelöst wird, so fallen die laufenden Renten an die Stiftung zurück.

Die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge werden von den Stiftungsräten festgelegt. Der Arbeitgeber trägt mindestens 50% der notwendigen Beiträge. Im Falle einer Unterdeckung können sowohl vom Arbeitgeber als auch vom Arbeitnehmer Sanierungsbeiträge zur Beseitigung der Deckungslücke erhoben werden.

CHF 1 000	31.12.2015	31.12.2014
Konzernbilanz		
Vorsorgevermögen zu Marktwerten	45 054	39 848
Dynamischer Barwert der Vorsorgeverpflichtungen	-46 710	-41 729
Über-/Unterdeckung	-1 656	-1 881
Nicht erfasste aktuarielle Gewinne/Verluste	-	-
Netto-(Vorsorgeverpflichtung)/Vermögenswert	-1 656	-1 881

CHF 1 000	1.1.-31.12.2015	1.1.-31.12.2014
Vorsorgeaufwand erfasst in der Erfolgsrechnung		
Dienstzeitaufwand		
Laufender Dienstzeitaufwand	-2 442	-2 030
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand einschliesslich der Auswirkungen von Plankürzungen	-841	1 824
Planabgeltungen	-	-
Netto-Zinsaufwand / Netto-Zinsertrag	-6	62
Verwaltungsaufwand	-47	-49
Total Vorsorgeaufwand in der Periode	-3 336	-193

CHF 1 000	1.1.–31.12.2015	1.1.–31.12.2014
Neubewertungs-Komponenten erfasst im sonstigen Ergebnis		
Aktuarielle (Gewinne) / Verluste		
Aufgrund der Anpassung von demographischen Annahmen	–	–
Aufgrund der Anpassung von finanziellen Annahmen	–581	–4 476
Erfahrungsabweichungen	–154	–180
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Beträge im Nettozinsaufwand)	1 861	1 452
Effekte aus Vermögensbegrenzungen	–	–
Total im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	1 126	–3 204
Total Vorsorgekosten	–2 210	–3 397

CHF 1 000	2015	2014
Entwicklung der Vorsorgeverpflichtung		
Stand per 1. Januar	–41 729	–32 016
Laufender Dienstzeitaufwand	–2 442	–2 030
Beiträge der Arbeitnehmer	–280	–246
Zinsaufwand auf dem Barwert der Verpflichtungen	–502	–692
Rentenzahlungen und Freizügigkeitsleistungen	2 256	4 791
Zugang Eintritt und Einlagen	–2 437	–2 247
Planänderungen	–841	1 824
Im Rahmen von Akquisitionen erworbene Vorsorgeverpflichtungen	–	–6 457
Aktuarielle Gewinne/Verluste	–735	–4 656
Stand per 31. Dezember	–46 710	–41 729
Entwicklung des Vorsorgevermögens		
Stand per 1. Januar	39 848	31 882
Zinsertrag auf dem Vermögen	496	754
Arbeitnehmerbeiträge	280	246
Arbeitgeberbeiträge	2 435	1 858
Rentenzahlungen und Freizügigkeitsleistungen	–2 256	–4 791
Zugang Eintritt und Einlagen	2 437	2 247
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Beträge im Zinsertrag)	1 861	1 452
Im Rahmen von Akquisitionen erworbene Vorsorgevermögen	–	6 249
Verwaltungsaufwand	–47	–49
Stand per 31. Dezember	45 054	39 848
Effektiver Vermögensertrag	2 357	2 206

CHF 1 000	31.12.2015	31.12.2014
Allokation des Vorsorgevermögens		
Aktien		
kотиerte Anlagen	18 971	13 999
nicht kотиerte Anlagen	–	–
Obligationen		
kотиerte Anlagen	10 194	10 548
nicht kотиerte Anlagen	–	–
Immobilien		
direkt investiert	–	–
Fondsanlagen	1 521	1 285
Alternative Anlagen	3 131	3 115
Qualifizierte Versicherungspolice	–	6 326
Übrige	11 237	4 575
Liquidität	–	–
Total	45 054	39 848

Das Vorsorgevermögen enthält weder per 31. Dezember 2015 noch per 31. Dezember 2014 Aktien der Bellevue Group AG. Der Stiftungsrat erlässt für die Anlage des Vorsorgevermögens Anlagerichtlinien, welche die taktische Asset Allokation und die Benchmarks für den Vergleich der Resultate mit einem allgemeinen Anlageuniversum enthalten. Das Vermögen ist gut diversifiziert. Bezüglich der Diversifikation und der Sicherheit gelten für den Schweizer Plan die gesetzlichen Vorschriften des BVG. Obligationen weisen in der Regel mindestens ein Rating von A auf.

Der Stiftungsrat prüft laufend, ob die gewählte Anlagestrategie für die Erfüllung der Vorsorgeleistungen angemessen ist und ob das Risikobudget der demographischen Struktur entspricht. Die Einhaltung der Anlagerichtlinien und die Anlagere-sultate der Anlageberater werden vierteljährlich geprüft. Periodisch wird zudem von einem externen Beratungsbüro die Anlagestrategie auf ihre Wirksamkeit und Angemessenheit geprüft.

Die leistungsorientierten Verpflichtungen teilen sich wie folgt auf aktive Versicherte und Rentenbezüger auf:

CHF 1 000	31.12.2015	31.12.2014
Aktive Versicherte	46 710	41 729
Rentenbezüger	–	–
Total	46 710	41 729

Die Laufzeit der Verpflichtung beträgt per 31. Dezember 2015 22.3 Jahre (Vorjahr: 22.1 Jahre). Die erwarteten Arbeitgeberbeiträge für das Geschäftsjahr 2016 werden auf CHF 2.4 Mio. (Vorjahr: CHF 2.3 Mio.) geschätzt.

CHF 1 000	31.12.2015	31.12.2014
Veränderung der Barwerts einer leistungsorientierten Verpflichtung	+ 0.25%	+ 0.25%
Rechnungszinssatz	–2 277	–1 966
Lohnentwicklung	463	427
Verzinsung der Altersguthaben	927	819
	+ 1 Jahr	+ 1 Jahr
Entwicklung der Lebenserwartung	784	614
Versicherungstechnische Annahmen		
Biometrische Annahme	BVG 2010GT	BVG 2010GT
Lebenserwartung im Alter 65		
Geburtsjahr	1 950	1 949
Männer	21.49	21.39
Frauen	23.96	23.86
Geburtsjahr	1 970	1 969
Männer	23.24	23.16
Frauen	25.67	25.59
Diskontierungssatz	1.10%	1.20%
Erwartete Lohnentwicklung	1.50%	1.50%
Erwartete Rentenentwicklung	0.00%	0.00%
Verzinsung der Altersguthaben	1.25% (obli.); 1.10% (überobli.)	1.75% (obli.); 1.20% (überobli.)

Die wesentlichsten Einflussfaktoren auf die Entwicklung der Verpflichtungen stellen der Rechnungszinssatz, die Lohnentwicklung, die Rentenindexierung und die Entwicklung der Lebenserwartung dar.

7.3 Wichtigste Fremdwährungsumrechnungskurse

Für die Umrechnung wesentlicher Währungen gelten folgende Kurse:

	Bilanz- stichtags- kurse	2015 Jahres- durchschnitts- kurse	Bilanz- stichtags- kurse	2014 Jahres- durchschnitts- kurse
EUR	1.08855	1.06901	1.20275	1.21454
USD	1.00195	0.96310	0.99400	0.91540

7.4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2015 beeinflussen und dementsprechend offen zu legen wären.

7.5 Dividendenausschüttung

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung der Bellevue Group AG vom 22. März 2016 eine Dividendenausschüttung von CHF 1.00 je Namenaktie vorschlagen. Dies entspricht einer Gesamtausschüttung von CHF 10.47 Mio.

7.6 Genehmigung der Konzernrechnung

Das Audit Committee hat die Konzernrechnung an seiner Sitzung vom 17. Februar 2016, der Verwaltungsrat an seiner Sitzung vom 19. Februar 2016 behandelt und genehmigt. Sie wird der Generalversammlung am 22. März 2016 zur Genehmigung vorgelegt.

8 Segmentberichterstattung

CHF 1 000	Bank am Bellevue	Asset Management	Group	Intercompany	Total
1.1.–31.12.2015					
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	6 417	–129	–	–	6 288
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	13 719	57 297	–	–420	70 596
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	431	–42	9	–	398
Übriger ordentlicher Erfolg	7	3 078	–349	–	2 736
Dienstleistungen von /an andere Segmente	29	–19	–10	–	–
Total Geschäftsertrag	20 603	60 185	–350	–420	80 018
Personalaufwand	–9 356	–24 468	–2 650	–	–36 474
Sachaufwand	–7 040	–7 500	–2 132	420	–16 252
Dienstleistungen von /an andere Segmente	–64	–253	317	–	–
Abschreibungen	–3 242	–1 601	–3	–	–4 846
davon auf immaterielle Vermögenswerte	–3 103	–1 455	–	–	–4 558
Wertberichtigungen und Rückstellungen	–21 932	–	–	–	–21 932
davon aufgrund Impairment	–22 000	–	–	–	–22 000
Total Geschäftsaufwand	–41 634	–33 822	–4 468	420	–79 504
Ergebnis vor Steuern	–21 031	26 363	–4 818	–	514
Steuern	1 009	–2 347	6	–	–1 332
Konzernergebnis	–20 022	24 016	–4 812	–	–818
Zusätzliche Informationen					
Segment-Aktiven ¹⁾	259 726	95 123	1 277	–	356 126
Segment-Verbindlichkeiten	187 345	31 472	1 349	–	220 166
Verwaltete Vermögen (CHF m) ²⁾	1 432	5 319	–	–	6 751
Netto-Neugeld (CHF m)	–154	–68	–	–	–222
Investitionen	1 461	215	–	–	1 676
Personalbestand auf Vollzeitbasis (per Stichtag)	34.4	49.5	3.0	–	86.9
Personalbestand auf Vollzeitbasis (im Jahresdurchschnitt)	34.1	48.0	3.3	–	85.4

¹⁾ Inklusive assoziierte Gesellschaften; die Summe der langfristigen Vermögenswerte, unter Einbezug des Goodwills und mit Ausnahme von anderen finanziellen Vermögenswerte zu Fair Value, beträgt in der Schweiz CHF 63.7 Mio, in den übrigen Ländern CHF 1.3 Mio.

²⁾ Vor Abzug von Doppelzahlungen

50% der Umsatzerlöse werden der Schweiz zugewiesen und 50% den übrigen Ländern.

CHF 1 000	Bank am Bellevue	Asset Management	Group	Intercompany	Total
1.1.–31.12.2014					
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	1 688	36	138		1 862
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	15 093	34 961	–	–255	49 799
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	596	407	–16		987
Übriger ordentlicher Erfolg	9	4 554	101		4 664
Dienstleistungen von / an andere Segmente	316	–316	–		–
Total Geschäftsertrag	17 702	39 642	223	–255	57 312
Personalaufwand	–9 033	–14 050	–2 254		–25 337
Sachaufwand	–6 467	–6 674	–1 266	255	–14 152
Dienstleistungen von / an andere Segmente	136	–200	64		–
Abschreibungen	–4 300	–1 544	–3		–5 847
davon auf immaterielle Vermögenswerte	–4 300	–1 272	–		–5 572
Wertberichtigungen und Rückstellungen	–400	–	–		–400
Total Geschäftsaufwand	–20 064	–22 468	–3 459	255	–45 736
Ergebnis vor Steuern	–2 362	17 174	–3 236	–	11 576
Steuern	890	–1 821	454		–477
Konzernergebnis	–1 472	15 353	–2 782	–	11 099
Zusätzliche Informationen					
Segment-Aktiven ¹⁾	338 304	82 617	–2 978		417 943
Segment-Verbindlichkeiten	236 954	30 170	1 208		268 332
Verwaltete Vermögen (CHF m) ²⁾	1 525	4 665	–		6 190
Netto-Neugeld (CHF m)	–306	718	–		412
Investitionen	137	24	–		161
Personalbestand auf Vollzeitbasis (per Stichtag)	30.1	44.7	3.6		78.4
Personalbestand auf Vollzeitbasis (im Jahresdurchschnitt)	34.6	40.2	3.4		78.2

¹⁾ Inklusive assoziierte Gesellschaften; die Summe der langfristigen Vermögenswerte, unter Einbezug des Goodwills und mit Ausnahme von anderen finanziellen Vermögenswerten zu Fair Value, beträgt in der Schweiz CHF 89.6 Mio, in den übrigen Ländern CHF 1.4 Mio.

²⁾ Vor Abzug von Doppelzählungen

Segment «Bank am Bellevue»

Die Dienstleistungen der Bank am Bellevue umfassen den Handel in schweizerischen Beteiligungspapieren, das Emissionsgeschäft sowie Dienstleistungen im Bereich Corporate Finance. Zum Kundenkreis zählen fast ausschliesslich institutionelle Anleger. Die wesentliche Ertragskomponente ist somit das Kommissionsgeschäft. Weitere Bankgeschäfte werden nicht oder nur in unwesentlichem Umfang erbracht. Diese Dienstleistungen werden in der Segmentberichterstattung unter der Bezeichnung «Bank am Bellevue» zusammengefasst und dargestellt. Die im Ausland erwirtschafteten Umsätze sind vernachlässigbar.

Segment «Asset Management»

Das Segment Asset Management besteht aus der Bellevue Asset Management AG sowie deren ausländischen Tochtergesellschaften (Bellevue Asset Management Gruppe). Die Zusammenfassung zu einem Segment erfolgt aufgrund der Tatsache, dass diverse Mandate nur im Verbund aller Gesellschaften erbracht werden können. Die Bellevue Asset Management Gruppe ist eine unabhängige und hoch spezialisierte Asset Management Boutique mit Fokus auf die Verwaltung von Aktienportfolios für ausgewählte Sektor- und Regionenstrategien sowie institutionelle Vermögen. Mit einer nachhaltigen Outperformance gegenüber den Vergleichsindizes und mit verwalteten Vermögen von rund CHF 5 Mrd. in Healthcare-Produkten gehört Bellevue Asset Management zu den weltweit Führenden in diesem spezialisierten Sektor. Weitere Kernkompetenzen beinhalten die Verwaltung von Anlagen in den Bereichen «New Markets», insbesondere in den Regionen Afrika sowie Osteuropa/Russland/Asien, und in differenzierten Nischenstrategien mit den Schwerpunkten Schweiz und Europa. Die Anlagephilosophie ist auf eine rein aktive Vermögensverwaltung fokussiert, basierend auf fundamentalem und Research-getriebenen Stock Picking-Ansatz («bottom up»).

«Group»

Die «Group» umfasst das Halten und Verwalten von Beteiligungen sowie damit zusammenhängende Strategie-, Management-, Koordinations- und Finanzierungstätigkeiten.

9 Wichtigste Gruppengesellschaften

Gesellschaftsname	Sitz	Zweck	Währung	Aktien-/ Stammkapital	31.12.2015		31.12.2014	
					Beteiligung Kapital	Stimmen	Beteiligung Kapital	Stimmen
Vollkonsolidierte Gesellschaften								
Bellevue Group AG	Küsnacht, Schweiz	Holding	CHF	1 047 000	Muttergesellschaft		Muttergesellschaft	
Bellevue (USA) Inc.	Wilmington, USA	Holding	USD	10	100%	100%	100%	100%
Bank am Bellevue AG	Küsnacht, Schweiz	Bank	CHF	25 000 000	100%	100%	100%	100%
Bellevue Asset Management AG	Küsnacht, Schweiz	Vermögensverwaltung	CHF	1 750 000	100%	100%	100%	100%
Adamant Biomedical Investments AG	Zürich, Schweiz	Vermögensverwaltung	CHF	250 000	n/a	n/a ¹⁾	100%	100%
Asset Management BaB N.V.	Curaao	Vermögensverwaltung	USD	6 001	100%	100%	100%	100%
Bellevue Research Inc.	Boston, USA	Research	USD	100	100%	100%	100%	100%
BB Biotech Ventures G.P.	Guernsey	Investment Advisor	GBP	10 000	100%	100%	100%	100%
Bellevue Advisors Limited	London, UK	Investor relations, Vertrieb	GBP	50 000	100%	100%	100%	100%

¹⁾ Die Bellevue Asset Management AG hat per 21. April 2015 mit der im September 2014 von der Zürcher Kantonalbank erworbenen Adamant Biomedical Investments AG nach Zustimmung der FINMA vom 16. April 2015 fusioniert.

10 Bankengesetzliche Vorschriften

Die Bellevue-Gruppe untersteht der Aufsicht durch die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA. Diese verlangt von in der Schweiz domizilierten Banken, welche die International Financial Reporting Standards (IFRS) als primären Standard zur Rechnungslegung verwenden, eine beschreibende Erlaunderung der bedeutendsten Unterschiede zwischen IFRS und Swiss GAAP. Swiss GAAP ist bestimmt durch die Grundsätze der Bankenverordnung sowie die Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften der FINMA.

Zwischen den International Financial Reporting Standards und Swiss GAAP (true and fair view) bestehen die folgenden Hauptunterschiede:

Unter IFRS werden realisierte Gewinne und Verluste auf den zu fortgeführten Anschaffungswerten bewerteten Finanzinstrumenten, die vor Verfall verkauft oder zurückbezahlt werden, sofort in der Erfolgsrechnung berücksichtigt. Unter Swiss GAAP werden solche Gewinne und Verluste über die Dauer bis zum ursprünglichen Verfall amortisiert. Zudem werden unter IFRS Bewertungsänderungen auf Finanzanlagen zum Fair Value mit Erfassung der Wertänderung im sonstigen Gesamtergebnis berücksichtigt. Demgegenüber werden solche Anlagen unter Swiss GAAP gemäss dem Niederstwertprinzip erfasst, wobei notwendige Wertveränderungen in der Erfolgsrechnung berücksichtigt werden.

Gemäss IFRS sind alle Erträge und Aufwendungen der ordentlichen Geschäftstätigkeit zuzuordnen. Unter Swiss GAAP werden gewisse Erträge und Aufwendungen als ausserordentlich klassiert, z.B. wenn sie betriebsfremd oder nicht wiederkehrend sind.

Nach IFRS werden eigene Aktien in der Bilanz vom Eigenkapital abgezogen. Gewinne oder Verluste im Zusammenhang mit dem Handel in eigenen Aktien werden nicht in der Erfolgsrechnung ausgewiesen, sondern direkt mit den Eigenen Mitteln verrechnet. Unter Swiss GAAP werden nicht zu Handelszwecken gehaltene eigene Aktien in den Finanzanlagen bilanziert und entsprechend eine Reserve für eigene Aktien gebildet. Gewinne oder Verluste aus dem Verkauf eigener Aktien werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Unter IFRS findet keine Folgebewertung der eigenen Aktien statt.

Unter IFRS wird Goodwill nicht abgeschrieben, sondern jährlich einem Test auf Wertminderung unterzogen. Sofern der erzielbare Betrag tiefer als der Buchwert ausfällt, wird eine Abschreibung vorgenommen. Unter Swiss GAAP wird Goodwill über die sinnvolle Nutzungsdauer die grundsätzlich fünf Jahre (in begründeten Fällen bis 20 Jahre) nicht übersteigt, abgeschrieben und auf Wertminderung geprüft.

Unter IFRS werden immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Lebensdauer nicht abgeschrieben, jedoch jährlich auf Wertminderung geprüft. Unter Swiss GAAP werden solche immateriellen Vermögenswerte über die sinnvolle Nutzungsdauer von bis zu fünf Jahren abgeschrieben sowie auf Wertminderung geprüft.

Unter IFRS werden die Aktiven und Passiven einer zum Verkauf bestimmten Einheit gesondert von den übrigen Bilanzpositionen separat als nicht weitergeführte Geschäftsbereiche ausgewiesen. Zusätzlich werden solche Aktiven und Passiven zum tieferen von Buchwert oder Fair Value abzüglich Verusserungskosten neu bewertet. Unter Swiss GAAP bleiben diese Positionen Teil der ordentlichen Bilanzposten und werden nicht neu bewertet.

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Bellevue Group AG
Küsnacht

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der Bellevue Group AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Mittelflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 48 bis 65 und Seiten 67 bis 96) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbstständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Handwritten signature of Rolf Birrer in blue ink, with a red circular stamp to the right.

Rolf Birrer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Handwritten signature of Roland Holl in blue ink, with a red circular stamp to the right.

Roland Holl
Revisionsexperte

Zürich, 25. Februar 2016

Erfolgsrechnung

CHF 1 000	1.1.–31.12.2015	1.1.–31.12.2014
Zinsertrag	58	193
Zinsaufwand	-10	-
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	48	193
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	-	-
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	9	-
Erfolg auf Finanzanlagen	171	-27
Dividendenertrag aus Beteiligungen	13 000	5 000
Anderer ordentlicher Ertrag	36	128
Übriger ordentlicher Erfolg	13 207	5 101
Geschäftsertrag	13 264	5 294
Personalaufwand	-2 475	-1 631
Sachaufwand	-2 030	-1 163
Geschäftsaufwand	-4 505	-2 794
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	-34 446	-
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	1 143	-
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	-2 198	-
Ergebnis vor Steuern	-26 742	2 500
Direkte Steuern	-95	376
Jahresverlust / Jahresgewinn	-26 837	2 876

Bilanz

CHF 1 000	31.12.2015	31.12.2014
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	469	888
Übrige kurzfristige Forderungen	–	2 140
Aktive Rechnungsabgrenzungen	356	73
Total Umlaufvermögen	825	3 101
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	401	254
Beteiligungen	138 185	172 631
Total Anlagevermögen	138 586	172 885
Total Aktiven	139 411	175 986
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1 397	–
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	60	45
Passive Rechnungsabgrenzungen	961	951
Total kurzfristiges Fremdkapital	2 418	996
Eigenkapital		
Aktienkapital	1 047	1 047
Allgemeine gesetzliche Gewinnreserve	2 225	2 225
Reserven für eigene Aktien ¹⁾	2 956	21
Gesetzliche Gewinnreserve	5 181	2 246
Freiwillige Gewinnreserve	16 550	19 485
Gewinnvortrag	141 742	149 336
Jahresgewinn	– 26 837	2 876
Bilanzgewinn	114 905	152 212
Eigene Aktien	– 690	–
Total Eigenkapital	136 993	174 990
Total Passiven	139 411	175 986

¹⁾ für durch Tochtergesellschaften gehaltene eigene Aktien

Anhang zur Jahresrechnung

1 Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeines

Die Jahresrechnung der Bellevue Group AG wurde in Übereinstimmung mit den Grundsätzen des schweizerischen Obligationenrechts erstellt. Die Bewertung der Bilanzpositionen erfolgt aufgrund historischer Werte. Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach den Bestimmungen des neuen Rechnungslegungsrechts erstellt. Die Vorjahreszahlen wurden dem neuen Ausweis angepasst.

Flüssige Mittel, Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken und Kunden

Die Bilanzierung der Aktiven erfolgt zu Anschaffungskosten, die Bilanzierung der Passiven erfolgt zum Nennwert. Für erkennbare Verlustrisiken auf Forderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Beteiligungen

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungen

Als Rechnungsabgrenzungen werden grundsätzlich Ausgaben im aktuellen Geschäftsjahr, die als Aufwand dem nächsten Rechnungsjahr zu belasten sind sowie Einnahmen im aktuellen Geschäftsjahr, die als Ertrag dem nächsten Rechnungsjahr zuzuordnen sind ausgewiesen.

Eigene Aktien

Eigene Aktien werden zum Erwerbzeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei späterer Wiederveräußerung wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst. Für eigene Aktien, welche durch Tochtergesellschaften gehalten werden, wird eine Reserve für eigene Aktien im Gegenwert des Erwerbspreises gebucht.

Verzicht auf Geldflussrechnung, Lagebericht und zusätzliche Angaben im Anhang

Da die Bellevue Group AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt (IFRS), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangsangaben zu verzinlichen Verbindlichkeiten und Revisionshonoraren sowie auf die Darstellung einer Geldflussrechnung und eines Lageberichts verzichtet.

2 Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

CHF 1 000	31.12.2015	31.12.2014
Flüssige Mittel		
Die flüssigen Mittel setzen sich folgendermassen zusammen:		
Banken Konzern	–	183
Andere Banken	469	705
Total	469	888
Übrige kurzfristige Forderungen		
Die übrigen kurzfristigen Forderungen setzen sich folgendermassen zusammen:		
Gegenüber Konzerngesellschaften	–	2 140
Total	–	2 140

Gesellschaftsname	Sitz	Zweck	Währung	Aktien-/ Stammkapital	31.12.2015 Beteiligung Kapital Stimmen	31.12.2014 Beteiligung Kapital Stimmen
Beteiligungen						
Bellevue Group AG	Küsnacht, Schweiz	Holding	CHF	1 047 000	Muttergesellschaft	Muttergesellschaft
Bellevue (USA) Inc.	Wilmington, USA	Holding	USD	10	100% 100%	100% 100%
Bank am Bellevue AG	Küsnacht, Schweiz	Bank	CHF	25 000 000	100% 100%	100% 100%
Bellevue Asset Management AG	Küsnacht, Schweiz	Vermögensverwaltung	CHF	1 750 000	100% 100%	100% 100%
Adamant Biomedical Investments AG	Zürich, Schweiz	Vermögensverwaltung	CHF	250 000	n/a n/a ¹⁾	100% 100%
Asset Management BaB N.V.	Curaçao	Vermögensverwaltung	USD	6 001	100% 100%	100% 100%
Bellevue Research Inc.	Boston, USA	Research	USD	100	100% 100%	100% 100%
BB Biotech Ventures G.P.	Guernsey	Investment Advisor	GBP	10 000	100% 100%	100% 100%
Bellevue Advisors Limited	London, UK	Investor relations, Vertrieb	GBP	50 000	100% 100%	100% 100%

¹⁾ Die Bellevue Asset Management AG hat per 21. April 2015 mit der im September 2014 von der Zürcher Kantonalbank erworbenen Adamant Biomedical Investments AG nach Zustimmung der FINMA vom 16. April 2015 fusioniert.

CHF 1 000	31.12.2015	31.12.2014
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
Die kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten setzen sich folgendermassen zusammen:		
Gegenüber Konzerngesellschaften	1 397	–
Total	1 397	–

Eigene Aktien (Bestand und Bewegung)

Die eigenen Aktien werden teils direkt von der Gesellschaft und teils indirekt über die 100%ige Tochtergesellschaft Bank am Bellevue AG gehalten. Alle Transaktionen erfolgen zu Marktpreisen.

	Anzahl	CHF 1 000
Eigene Aktien im Handelsbestand der Bank am Bellevue		
Stand per 1.1.2014	30 000	362
Käufe	100 739	1 418
Verkäufe	-130 739	-1 780
Stand per 30.6.2014	-	-
Käufe	18 723	243
Verkäufe	-17 207	-222
Stand per 31.12.2014	1 516	21
Käufe	117 883	1 714
Verkäufe	-116 399	-1 693
Stand per 30.6.2015	3 000	42
Käufe	396 432	5 575
Verkäufe	-189 477	-2 661
Stand per 31.12.2015	209 955	2 956

Eigene Aktien der Bellevue Group AG

Stand per 1.1.2014	-	-
Käufe	-	-
Verkäufe	-	-
Stand per 30.6.2014	-	-
Käufe	-	-
Verkäufe	-	-
Stand per 31.12.2014	-	-
Käufe	81 345	1 143
Verkäufe	-	-
Stand per 30.6.2015	81 345	1 143
Käufe	-	-
Verkäufe	-32 238	-453
Stand per 31.12.2015	49 107	690

Reserven für eigene Aktien

Stand per 31.12.2014	21
Stand per 31.12.2015	2 956

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens

Geringere Geschäftsvolumina sowie eine insgesamt verminderte Ertragskraft im Brokerage der Bank am Bellevue AG haben dazu geführt, dass der Beteiligungsbuchwert für die Bank am Bellevue AG per 30.06.2015 wertberichtigt werden musste. Folglich, wurde die Beteiligung an der Bank am Bellevue AG um CHF 34 Mio. wertberichtigt.

3 Weitere Angaben

Firma, Rechtsform und Sitz

Die Bellevue Group AG ist eine Aktiengesellschaft nach dem Schweizerischen Obligationenrechts und hat ihren Sitz an der Seestrasse 16 in Küsnacht.

Erklärung zu den Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht über 10.

CHF 1 000	31.12.2015	31.12.2014
Gesamtbetrag der für Verbindlichkeiten Dritter bestellten Sicherheiten	6 000	6 000

Angaben zu Beteiligungen, Wandel- und Optionsrechten von Mitgliedern des Verwaltungsrates sowie der Geschäftsleitung

	31.12.2015		31.12.2014	
	Aktien	Call-Optionen ¹⁾	Aktien	Call-Optionen ¹⁾
Aktien- und Optionsbeteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates				
Thomas von Planta, Präsident	18 888	–	12 595	–
Daniel Sigg, Mitglied	20 345	–	17 095	–
Mirjam Staub-Bisang, Mitglied	–	–	–	–
Walter Knabenhans, Präsident bis 16.3.15	n/a	n/a	169 095	–

Aktien- und Optionsbeteiligungen der Mitglieder der Gruppenleitung

	31.12.2015	31.12.2014
André Rüegg, CEO und CEO Bellevue Asset Management	105 000	–
Daniel Koller, CFO	46 319	–
Serge Monnerat, CEO Bank am Bellevue	92 858	–
Urs Baumann, CEO bis 30.6.15	n/a	n/a
		528 062
		310 000 ²⁾

¹⁾ Anzahl Aktien bei Ausübung, unter Berücksichtigung des Bezugsverhältnisses

²⁾ Per 31.12.2014 ausübbar (American Style), Laufzeit bis 31.5.2018

Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

Der ausserordentliche Ertrag ergibt sich aus der Ausübung des «Claw Backs» von Urs Baumann (CEO bis 30.6.15). Per 31. Dezember 2015 wurde ein Darlehen an die 100% Tochtergesellschaft Bellevue (USA) Inc. vollständig abgeschrieben. Zudem wurde der Wert der Beteiligung an dieser Tochtergesellschaft wertberichtigt. Zusammen ergibt dies einen ausserordentlichen Aufwand von TCHF 2 198. Die Bellevue (USA) Inc. hält eine Beteiligung im Umfang von 7.2% an der Auerbach Grayson and Company, LLC. Diese Beteiligung wurde per 31. Dezember 2015 neu bewertet, was den vorstehend beschriebenen ausserordentlichen Aufwand auslöste.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2015 beeinflussen und dementsprechend offen zu legen wären.

Angaben über bedeutende Aktionäre

Basierend auf den bei der Bellevue Group AG eingegangenen und publizierten Meldungen (unter Einschluss der Management-Transaktionen) halten folgende Beteiligte einen bedeutenden Stimmrechtsanteil:

Aktionär bzw. wirtschaftlich Berechtigter	31.12.2015		31.12.2014	
	Stimmrechtsanteil	Anzahl Aktien	Stimmrechtsanteil	Anzahl Aktien
Martin Bisang, Küsnacht	20.06%	2 100 006	20.06%	2 100 006
Jürg Schächli, Rapperswil-Jona	9.05%	947 175	9.05%	947 175
Daniel Schlatter, Herrliberg	4.98%	521 760	4.98%	521 760
Urs Baumann, Pfäffikon ¹⁾	n/a	n/a	5.04%	528 062 ¹⁾
Integralstiftung für berufliche Vorsorge	n/a	n/a	3.90%	408 200

¹⁾ Per 31.12.2014: zusätzlich via gekaufte Call-Optionen 310 000 Aktien, entsprechend 2,96%, d.h. unter Einbezug von Derivaten 8,00%

Anträge des Verwaltungsrates an die Generalversammlung

CHF 1 000	31.12.2015	31.12.2014
Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 22. März 2016 folgende Verwendung des Bilanzgewinns:		
Jahresgewinn	-26 837	2 876
Gewinnvortrag vom Vorjahr	141 742	149 336
Verfügbare Bilanzgewinn	114 905	152 212
Dividende auf dem dividendenberechtigten Kapital ¹⁾	-10 470	-10 470
Zuweisung an andere Reserven ²⁾	-	-
Vortrag auf neue Rechnung	104 435	141 742

¹⁾ unter Berücksichtigung der allfällig von der Bellevue Group AG direkt gehaltenen eigenen Aktien

²⁾ Da die allgemeine Reserve 50% des Aktienkapitals erreicht hat, wird auf eine weitere Zuweisung verzichtet.

Die Dividende von CHF 1.00 je Namenaktie von CHF 0.10 wird bei Genehmigung des Antrags unter Abzug von 35% Verrechnungssteuer ausbezahlt.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Bellevue Group AG
Küsnacht

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Bellevue Group AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 102 bis 108) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Rolf Birrer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Roland Holl
Revisionsexperte

Zürich, 25. Februar 2016

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Investor Relations und Adressen

Investor Relations

Daniel Koller
Bellevue Group AG
Seestrasse 16
CH-8700 Küsnacht
Telefon +41 (0)44 267 67 00
Fax +41 (0)44 267 67 01
ir@bellevue.ch

Adressen

Bellevue Group AG

Seestrasse 16
CH-8700 Küsnacht
Telefon +41 (0)44 267 67 77
Fax +41 (0)44 267 67 78
info@bellevue.ch
www.bellevue.ch

Bank am Bellevue AG

Seestrasse 16
CH-8700 Küsnacht
Telefon +41 (0)44 267 67 67
Fax +41 (0)44 267 67 50
info@bellevue.ch
www.bellevue.ch

Bellevue Asset Management AG

Seestrasse 16
CH-8700 Küsnacht
Telefon +41 (0)44 267 67 00
Fax +41 (0)44 267 67 01
info@bellevue.ch
www.bellevue.ch

Herausgeber

Bellevue Group AG, Küsnacht

Produktion

Neidhart + Schön AG, Zürich

Druck

Neidhart + Schön Group, Zürich

Design & Konzept

Nadiv Visual Communication, Zürich

Fotografie

Pablo Faccinnetto, Zürich

Art Director

Tanja Chicherio

Accounting Scientists

Daniel Koller, Michael Hutter, Stefano Montalbano

ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID 53232-1601-1006



Team der Bank am Bellevue, 10:00 h, Zürich

Hier im pulsierenden Westen Zürichs, im Schatten des Prime Towers, ist die aufstrebende Schweiz am deutlichsten zu erkennen. Doch die Experten der Bank am Bellevue geben sich mit dem Offensichtlichen nicht zufrieden. Besonders grosses Potenzial bieten Aktien von Schweizer Unternehmen, die nicht im Rampenlicht stehen. Auf der Suche nach unentdeckten Perlen machen sich Kalina Scott und Lukas Keuerleber vom Corporate Finance Team wie auch Alessandro Foletti vom Research Team regelmässig auf, um in persönlichen Gesprächen mit Eigentümern und Firmenlenkern Zukunftspotenzial und Risiken abschätzen zu können. Tiefgang in einem vielfältigen Heimatmarkt.

